



Heft 2020

Stadtverband Hagen e.V.

NABU ***info***

**zum Natur-, Umwelt- und Vogelschutz
in Hagen und Umgebung**



***Vogel des Jahres
2020
die Turteltaube***

**Ausgabe 64
37. Jahrgang**

Info-Heft NABU Hagen, Stadtverband Hagen e.V.



Herausgeber:

NABU Stadtverband Hagen e.V.
im Naturschutzbund Deutschland e.V.
Haus Busch 2
58099 Hagen

Redaktion, Satz und Layout:

Frank Munzlinger
E-Mail: admin@nabu-hagen.de
Tel.: 0 23 31 / 30 690 33

Druck:

Schwarzes & Buntes
Kopier- u. Druckzentrum
Haldener Str. 107
58095 Hagen
Tel.: 02331 / 9 23 23 63

Erscheinungsweise und Auflage:

1x jährlich in Form eines
Informationsheftes
Auflage: 500 Exemplare

Hinweise:

Für den Inhalt aller namentlich
gekennzeichneten Beiträge sind
allein die Verfasser verantwortlich.

Redaktionsschluss:

31. Januar

Der Stadtverband Hagen e.V.

im Naturschutzbund Deutschland e.V.
wurde am 18. Dezember 1982 gegründet
und steht allen Natur- und Vogelfreunden
offen. Die Zwecke des Stadtverbandes
sind Schutz und Pflege der Natur unter
besonderer Berücksichtigung der frei
lebenden und bedrohten Vogelwelt. Seine
Aufgaben sind dem § 2 der
Vereinssatzung zu entnehmen. Auskünfte
erteilen die Vorstands- und
Beiratsmitglieder des Vereins.

Spenden an den Verein sind steuerlich
abzugsfähig lt. Freistellungsbescheid
vom Finanzamt Hagen am 08.09.2014
Steuer Nr. 321 / 5777 / 0463.

Konto: Sparkasse Hagen
IBAN: DE35 45050001 0100090923

Zusammenkünfte:

Biologische Station,
Haus Busch 2, (Feldmühlenstraße)

a) Naturschutz allgemein:

Aktiventreffen
jeden 1. Mittwoch im Monat
um 19.00 Uhr

b) Naturschutz praktisch:

Jeden letzten Samstag im Monat
um 10.00 Uhr. Infos auf unserer
Homepage. www.nabu-hagen.de

c) NAJU-Gruppentreffen:

Jeden 1. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Mitgliedsbeiträge:

Einzelmitgliedschaft mind. 48,- Euro
Familienmitgliedschaft mind. 55,- Euro
Kinder von 6 – 13 Jahren mind. 18,- Euro

Familienmitgliedschaft:

Familienmitglieder von 6-13 Jahren sind
automatisch Mitglied bei Rudi Rotbein.
Studenten und Rentner nach Absprache.

**Wir danken allen Firmen und Institutionen, die uns durch Inserate
unterstützt haben. Bitte bevorzugen Sie diese bei Ihrem Einkauf.**

Inhalt:

Einladung JHV 2020	3
Exkursionen	4
Vogel des Jahres „Die Turteltaube“	9
Erneut ein Schwalbenfreundliches Haus in Hagen	18
Die NAJU kehrt zurück	19
Birdwatch und Trashbuster Aktion	20
Zwergschnäpper an der Oege	22
Rückblick Exkursion Winterliche Vogelwelt	24
Der Flussregenpfeifer	26
„Ententeich“ Garenfeld	31
Klimawandel: Auswirkungen auf Gewässer und Auen	33
Kurz und Knapp	36
Veranstaltungen	37
Natur des Jahres	39
Sammelbericht – Vogelbeobachtungen 2019	43
Ämter und Funktionen	74

Titelbild:	Vogel des Jahres 2020, die Turteltaube
Foto:	Michael Wimbauer
Fotos Rückseite:	Links: Netzfund
	Rechts:Netzfund

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge.
Mit Manuskripteinlieferung erkennt der Autor an, dass die Veröffentlichung seines Beitrages unter Vorbehalt redaktioneller Veränderungen erfolgt.



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020

Unter Einhaltung der Form und Frist aus unserer Satzung (in der letztgültigen Fassung vom 26.10.2012) möchten wir Sie zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Diese findet am Freitag, den 27.03.2020 um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Beckmann auf der Heide“, Berchumer Str. 6, 58093 Hagen statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Ehrungen
 - a) der verstorbenen Mitglieder
 - b) langjährige Mitgliedschaften
3. Genehmigungen
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - c) Genehmigung der Tagesordnung
 - d) Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019
4. Berichte
 - a) Jahresbericht des Vorstandes
 - b) Kassenbericht
 - c) Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Kassenwartes
7. Wahl der Kassenprüfer/in
8. Wahl der Delegierten für die NABU-Landesvertreterversammlung
9. Verschiedenes

Ergänzende Anträge oder Anregungen bitten wir schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des NABU Stadtverband Hagen e.V.

Besondere Aktivitäten / Exkursionen

Liebe NABU Mitglieder, Naturschützer und Freunde unseres Stadtverbandes,

im Jahr 2020 stehen wieder einige besondere Exkursionen und Fahrten an, die wir Ihnen hier kurz vorstellen möchten.

Bei alle Aktivitäten sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Vogelstimmenwanderung im Großraum Hagen-Garenfeld

Am Sonntag, den 10.05.2020, um 9:00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz des Sportplatzes Garenfeld

Wir werden etwa bis Mittag einen Spaziergang im Großraum von Garenfeld durchführen. Der Weg führt durch landwirtschaftliche Flächen, neu angelegte großflächige Obsthöfe, und Dorfrandlagen. Wir besuchen unseren im Jahr 2019 gekauften Obsthof der einst dem Gymnasium gehört hat und den Teich am Quellenweg, den wir gerade erst in unsere Obhut genommen haben und im Winter 2019/20 entschlammt haben.

Das Artenspektrum ist entsprechend interessant.

Leitung der Tour: Stephan Sallermann

Kranichtour in die Diepholzer Moorniederung und Dümmersee

8. Wiederholungstour

Am Samstag, den 31.10.2020 um 8:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle „Am Höing“, Nähe Funckestraße

Wir besuchen Kraniche und Gänse am Rastplatz in der Diepholzer Moorniederung und rastende Zugvögel am Dümmer See.

8. Wiederholungsfahrt mit neuer Variante.

Eine Tagesfahrt zu einem der größten Herbstrastplätze der Art in Deutschland

Am Samstag den 31.10.2020 macht der NABU Stadtverband Hagen eine Tagesfahrt mit einem Reisebus zur Vogelbeobachtung zu den Kranichen in die östliche Diepholzer Moorniederung. Als Variante zu den letzten Fahrten besuchen wir dieses Mal ein Moor im Norden der Moorniederung und vorher den Dümmer See.

Treffpunkt für die Tour ist die Bushaltestelle am Höing. Abfahrt 8 Uhr (Winterzeit ab 25.10.20). Rückkehr: ca 20 Uhr 30 oder etwas später (Winterzeit); Zeitablauf etwa so:

8 Uhr Abfahrt, Frühstück im Bus mit Selbstverpflegung.

Ca 10 Uhr Ankunft zur Kurzpause am Autohof Hörsten an der Abfahrt Vörden im Oldenburger Land.

Weiterfahrt zum NSG Ochsenmoor am Dümmer See. Ankunft ca 11 Uhr. Wir steigen am Südufer bei Hüde aus. (Am Ochsenmoor 52) Wir machen von hier aus eine kleine Wanderung im Bereich des Biol.-Infozentrums. bis ca 12:30. Hier werden wir im Bereich des Sees, Wiesen und Feuchtgebieten nach rastenden und durchziehenden Wasservögeln Ausschau halten. Es werden sich dort sicher zahlreiche Blessgänse aufhalten

Weiterfahrt zum Olgahafen in Dümmerlohhausen. (Dümmerstraße 39). Dauer 15-25 Min. Ankunft ca 13 Uhr Im Hafen, am Dümmer See dann Mittagspause mit Selbstverpflegung oder Einnahme eines Fischimbisses in den Fischbuden vor Ort. Der frische Fisch dort ist hervorragend. Man kann auch eigenständig die nähere Gegend erkunden.

Ab ca 13.30 Uhr langsame Fahrt durch die Diepholzer Moorniederung. Unterwegs wird in den Feldern Ausschau nach rastenden Kranichen gehalten. Es gibt eine Ausstiegspause im Wietingsmoor bei Deckertau Fahrtdauer mit Ausstiegspausen zur Beobachtung. Dauer ca 1,5 bis 2 Std. Fahrt Richtung Wagenfeld, Deckertau und Goldenstedt. Tour durch die Räume Oppenweher Moor, Rehder Moor, Wietlingsmoor und Großes Moor (Goldenstedter Moor)

Ankunft im Goldenstedter Moor ca 15 Uhr bis 15:45 (Winterzeit)

Im INFO Haus und Bistrotrestaurant dem „Haus im Moor“ kann man sich auch individuell aufhalten. 13-18 Uhr geöffnet

Hier nun Kranicheinflug. Beginn etwa ab 16 Uhr

Abfahrt aus dem Gebiet etwa 17 Uhr 30

Ankunft in Hagen etwa 20 Uhr 30

Die verbindliche Anmeldung unter 02331-56715 bitte rechtzeitig durchführen. Die Tour ist in der Regel am Ende ausgebucht.

Kosten 22,50- Euro für NABU Mitglieder, für Nichtmitglieder 30,- Euro. Die Buchung ist erst nach der Zahlung des Betrages verbindlich. Ein Rücktritt mit Fahrkostenrückerstattung von der Tour ist bis 14 Tage vorher möglich.

Einzahlung erst **nach** der telefonischen Anmeldung auf das Konto: des NABU, Sparkasse Hagen BLZ 45050001, Kontonummer: 100 090 923. Mit der Einzahlung des Betrages gilt dann die Exkursion als fest gebucht. Eine weitere Bestätigung erfolgt dann nicht mehr.

IBAN: DE 3545 0500 0101 0009 0923

BIC: WELADE 3 HXXX

Je 1 Kind bis einschließlich 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen ist frei.

Man kann auch versuchen ohne Anmeldung mitzufahren. Es war bisher stets so, dass zur Abfahrt angemeldete Personen nicht erschienen. Dann können allerdings keine Plätze garantiert werden. Es zählt dann die Reihenfolge der erscheinenden unangemeldeten Gäste.

Unbedingt warme Kleidung mitnehmen. Möglichst gedeckte Kleidung wählen, also bitte keine grellen Farben.

Schuhe mit dicker Sohle; Schal, Mütze und Handschuhe. Fernglas nicht vergessen! Eine kleine Taschenlampe für den Rückweg.

Es wird kalt, wenn man Stunden im Moor die Vögel beobachtet!

Anmerkung: Der NABU im Stadtverband Hagen veranstaltet grundsätzlich jede Exkursion ohne Gewinnorientierung. Es geht allein darum den Mitbürgern unsere wertvolle Natur näher zu bringen. Exkursionsleitung und Organisation geschehen ausnahmslos ehrenamtlich. Der Kostenbeitrag zur Tour dient zur Kostendeckung. Sollten Überschüsse erzielt werden, stehen diese Einnahmen für unsere Naturschutzarbeit in Hagen zur Verfügung. Es bereichert sich niemand daran. Storniert ein angemeldeter Teilnehmer seine Mitfahrt, gehen wir davon aus, dass der eingezahlte Kostenbeitrag als Spende beim Verein verbleibt.

Leitung der Tour: Stephan Sallermann und Frank Munzlinger

Zugplanbeobachtung

Die Teilnehmer treffen sich am Samstag, den 10. Oktober 2020, um 9:00 Uhr an der Kirche Wiblingwerde, dort parken wir und gehen zum Beobachtungsort auf den Weg zum „Waldlehrpfad Lohagen“. Wer später hinzukommen möchte, kann sich auch ab 9:15 Uhr dort einfinden.

Unentbehrlich: Fernglas/ Spektiv, warme Kleidung (Wind!)

Nützlich: Proviant, Thermoskanne, Klappstuhl

Wegbeschreibung:

Über die A45 von Hagen kommend

- Abfahrt Lüdenscheid-Nord, links ab Richtung Wiblingwerde
- Am Kreisverkehr geradeaus
- Nach ca. 6,5 km links ab in den Ort Wiblingwerde

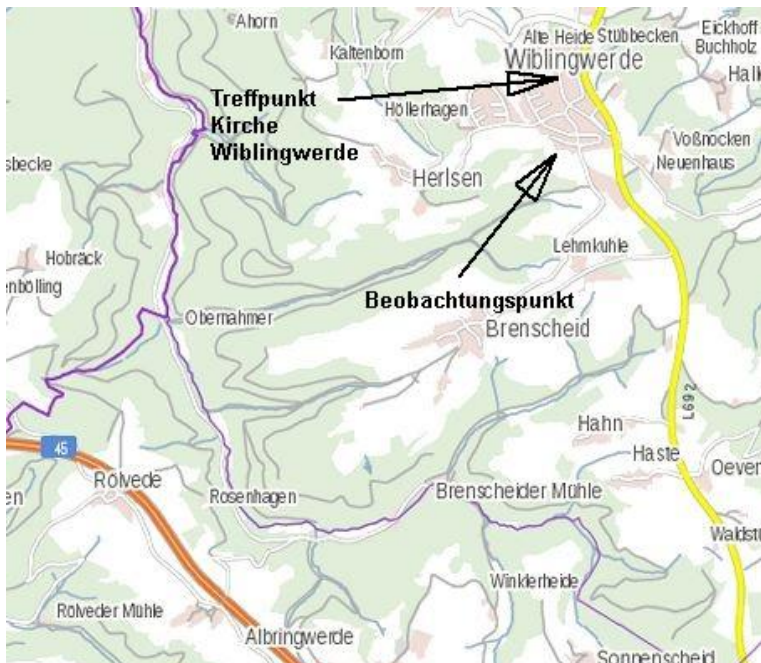
1) **Treffpunkt** Kirche Wiblingwerde 9:00 Uhr, Nachrodter Straße 1

- 150m hinter der alten Tankstelle über die Kreuzung hinweg
- nach 100m Parkboxen links

2) **Beobachtungsort** Lohagen ab ca. 9:15 Uhr (Beginn des Waldlehrpfads, der Beschilderung folgen, parken am Ende der Straße "Am Lohagen")

- 150m hinter der Tankstelle an der Kreuzung links
- nach 50m Straßengabelung: links in die Straße „Am Lohagen“
- nach 200m auf der Höhe parken und rechts über den Feldweg, nach ca. 100m nahe dem Masten der Hochspannungsleitung

Leitung: Andreas Welzel



Wintervögel am Kemnader See und Umgebung

Sonntag den 17.1.2021 um 8:30 Uhr

Treffpunkt: Freizeitbad Witten Heveney Haupteingang, Querenburger Str. 35

4. Wiederholungstour mit Varianten

Hier werden wir an den Ölbachteichen, am Kemnader Stausee, der Ruhmündung und in den Wiesen der Ruhraue am Haus Kemnade nach rastenden Zugvögeln Ausschau halten. Alle Gebiete haben ihre Eigenarten und lassen so jeweils ein ganz spezielles Artenspektrum erwarten.

Pfeifenten, Tafelenten, Reiherenten, Schnatterenten, Zwergtaucher, Schellenten, weiterhin besondere Arten: Samtenten, Moorenten, Mandarinenten, Spießenten, Löffelenten, Krickenten, Nonnengänse, Eisvögel, Kappensäger, Gänsesäger, Zwergsäger, Mittelspecht u.v.A.

Eine gemischte Graureiher/ Kormorankolonie liegt am Weg. Die Kolonie ist nur im Winter halbwegs einsehbar.

Je nachdem wie sich die aktuelle Witterung darstellt wird über Dauer und Länge der einzelnen Fußwege vor Ort entschieden.

NAVI: 58455 Witten Querenburger Str. 35 Treffpunkt 1 (Freizeitbad Heveney)

NAVI Ruhmündung: Parkplatz Luhn und Pulvermacher 58456 Witten, Schloßstr 5 (Ziel Nr 2)

Leitung der Tour: Stephan Sallermann



**Metallbau Aluminium
Schlosserei - Stahl
Edelstahl · Glas**



Schlosserei Röll GmbH • Werkzeugstr. 25 • 58093 Hagen • Tel. 0 23 31 / 35 98-0
www.roell-hagen.de • info@roell-hagen.de

nachHALTIG :



 UNS
WICHTIG

Von
der Natur
lernen.

Artgerechte Tierhaltung.
Keine Tierversuche.
Umweltschonende Herstellung & Verarbeitung.
Verpackung: so wenig wie möglich.



Bodenhausen
natürlich gesund leben

☀ Kampstraße 11
58091 Hagen
Tel.: (02331) 2 55 63

☀ Schwerter Straße 152
☀ Neumarkt 6, Schwelm

Vogel des Jahres 2020 – die Turteltaube in Hagen und Umgebung

Andreas Welzel

Wohl die wenigsten werden je eine Turteltaube gesehen haben, aber nahezu jeder weiß etwas mit dem Begriff „Turteln“ zu verbinden. Diese Redewendung ist für das Benehmen zweier frisch verliebter Menschen in den allgemeinen Sprachschatz eingegangen und leitet sich von der scheinbar weltentrückten Balz der Turteltaubenpaare her. Häufig wird das Balzritual durch Paradieren und Scheinputzen eingeleitet (1), den Fortgang beschreibt NAUMANN, ein Pionier der Vogelkunde des 19. Jahrhunderts, ausführlich: „Der Tauber ... dreht sich stolz und mit viel Annehmlichkeit um sein Weibchen herum. Der Turteltauber, es sey nun in den Wäldern oder in dem Taubehause, fängt damit an, dass er sein Weibchen begrüßt, indem er sich achtzehn bis zwanzigmal vor demselbigen niederwirft; er neigt sich lebhaft, und so tief, dass sein Schnabel allemal die Erde oder den Ast, worauf er sich befindet, berührt, und er richtet sich allezeit wieder auf: die zärtlichsten Seufzer begleiten seine Verbeugungen... Herr le Roy hat wilde Turteltauben gesehen, die nicht gezwungen und durch die Hauszucht verdorben waren, wie sie sich zwei Stunden miteinander beschäftigten, ohne sich von einem Aste wegzubegeben.“ (zit. nach (2)). Früher war die Turteltaube den Menschen noch eher präsent, denn sie wurde gern mit anderen Ziervögeln gehalten. LANDOIS berichtet, das anmutige, sanft zutrauliche Wesen hätte die Turteltaube von „alten Zeiten her zu einem Liebling für das Haus gestempelt“ und als Bild der Sanftmut und Geduld sei sie schon bei Griechen und Römern beliebt gewesen (3).

Den das Balzritual begleitenden Ruf kann man mit einem andauernden, rollenden „turr-turr“ umschreiben. Der Name „Turteltaube“ ist diesem Ruf lautmalerisch nachempfunden und findet sich auch im wissenschaftlichen Namen „turtur“ wieder. Von Vogelkundlern wird der Ruf als Gesang bezeichnet, denn er hat neben der Balz die weitere Funktion einer Reviermarkierung und ist deshalb funktionell gleich dem Gesang der Singvögel, doch anders als bei diesen ist er von beiden Geschlechtern zu hören. Viele haben diesen Ruf möglicherweise schon gehört: oft ist in filmischen Naturdokumentationen über Afrika im Hintergrund das permanente „turr-turr“ einer Turteltaube zu hören.

Die Turteltaube ist die „kleinste aber auch fluggewandteste unserer heimischen Tauben“ (3).



Wie die Hohltaube ist sie ein Zugvogel, während viele Ringeltauben und auch Türken- tauben im Winter bei uns bleiben. Bei unserer fünften Taubenart handelt es sich um die domestizierte Felsen- taube, der ganz- jährig bei uns vorkommenden Straßentaube.

Abb. 1: Turteltaube in den Dünen von Texel, 1. Juni 2014, Foto: Andreas Welzel

Lebensraum

Als ursprünglicher Vogel der Waldsteppenstandorte besiedelt die wärmeliebende Turteltaube in Mitteleuropa die halboffene Kulturlandschaft in wärmebegünstigten Lagen mit einem Niederschlag von weniger als je 100 mm im Juni und Juli ⁽¹⁾. Wenn es sich um lichte, trockene und offene Wälder handelt, scheut sie den Wald nicht, hält sich aber gern an Waldrändern mit angrenzender Offenlandschaft auf. Angrenzend an einen mittelhohen Busch- und Baumbestand beinhaltet das Turteltaubenrevier sowohl Trockenbiotope (Heide, Agrarlandschaft) und Landschaftsstrukturen mit offenen Böden als auch saubere Bäche, Flüsse oder Teiche.

Auf die Vorliebe für offene Bereich weist auch der alte Name „Wegtaube“ hin, den Naumann 1833 auf die Anwesenheit der Turteltaube an Wegen und den dort entstehenden Pfützen zurückführt (zit. nach ⁽²⁾), was aber wohl auch in der Aufnahme von Nahrung und Magensteinchen begründet ist.

Die Beobachtungen aus Hagen und Umgebung zeigen, dass sich die von der Turteltaube besiedelten Dörfer und Bauernschaften in wärmebegünstigter Lage befinden, dort meist Tiere im Freien gehalten werden und offene Böden wie auch nahegelegene Bäche oder Flüsse vorhanden sind. Karneil beobachtete am 15. Mai 1975 mehrere Turteltauben im Wasserschutzgebiet Ergste auf trockenen Feldern ⁽⁴⁾. Überwiegend wurden die Turteltauben beim Gesang wahrgenommen und gemeldet, reine Sichtbeobachtungen dagegen häufig als exponiertes Sitzen auf Gebäudefirsten, Koppelzäunen, Telegraphenmasten und Freileitungen in der Offenlandschaft.

Beim Nestbau können Nester anderer Arten (Sperber, Ringeltaube, Amsel, Elster) als Unterlage dienen, manchmal werden sie gleich ganz übernommen ⁽¹⁾. Das Nest befindet sich in 2-3m Höhe (selten in 1m oder 6m) und ist aus einer „Handvoll Reiserchen so sorglos zusammengelegt, dass man sich verwundern muss, wie es Sturm und Wetter ... bestehen kann“ ⁽³⁾.

Verbreitung und Bestand

Europa: Überall in Europa sind erhebliche Bestandseinbußen festzustellen. Skandinavien ist nicht besiedelt, die Nordgrenze verläuft etwa im nördlichen Schleswig-Holstein ⁽⁵⁾. Außer in fast ganz Europa brüten Turteltauben auch in Nordafrika und von Westasien bis zur Mongolei. Im Winterquartier finden sie sich auch südlich der Sahara in den Savannen von West- bis Ostafrika ⁽¹⁾.

BRD: Deutschland ist bis auf die Küstenregionen Nordwestdeutschlands und die Mittelgebirge Bayerns und Baden-Württembergs flächig, aber dünn besiedelt ⁽⁶⁾. Die Bestandsabnahmen sind so bedrohlich, dass die Art in der Roten Liste der Brutvogelarten Deutschlands als „stark gefährdet“ geführt wird ⁽⁷⁾.

NRW: Als einer der ersten Naturkundler Westfalens bezeichnete Landois die Turteltaube 1886 als einen „in unserem Gebiete ... überall häufigen Sommervogel“ ⁽³⁾, doch auch in NRW ist seit 1980 ein Rückgang im Brutbestand um 70 % festzustellen, so dass die Turteltaube als Brutvogelart ebenfalls in die Kategorie „stark gefährdet“ eingestuft wurde ⁽⁸⁾. In ihrer Verbreitung besteht eine Höhengrenze, selten siedelt die Turteltaube über 500 mNN und findet sich in NRW meist in Höhen unter 350 mNN überwiegend in den Flusstälern ⁽⁹⁾.

Bestandssituation in Hagen und Umgebung

Als Brutzeitraum für die Erfassung der Anzahl von Revieren wird Ende April bis Ende Juli (Kernzeit Mai bis Mitte Juli) angenommen ⁽¹⁰⁾. Die Bezifferung eines tatsächlichen Brutbestandes ist nicht einfach, dazu wäre der Fund von Nestern oder frisch flüggen Jungvögeln erforderlich. Doch zur Reaktion der Turteltaube schreibt schon Landois, dass sie, wenn am Nest durch Erschrecken verschucht, „dieses für immer verlässt, um es anderwärts mit einer neuen Brut versuchen“ ⁽³⁾. Auch deshalb verzichtet man auf eine

Nestersuche und belässt es beim Nachweis singender Turteltauben, die also ein Revier behaupten, in denen man lediglich eine Brut annimmt. Doch der große Aktionsradius der Turteltauben führt womöglich zu einem ungenauen und überschätzten Bild des tatsächlichen Bestandes, das Auftreten wandernder oder übersommernder, umherstreifender Nichtbrüter, die aber doch singen und balzen und womöglich wochenlang stationär sind ⁽¹⁾, erschweren zusätzlich ein genaues Bild des Brutbestandes.

Bei den Beobachtungen handelt es sich selten um mehr als 1-2 Individuen, Tab. 1 zeigt, dass auf eine erfolgreiche Brut hinweisende balzende Paare oder gar Familien sehr selten beobachtet wurden.

Tab. 1: Häufigkeit der Beobachtungen (196) der letzten fünf Jahrzehnte hinsichtlich der Anzahl der Turteltauben (297) in Hagen und der Region (UN, MK, EN, DO)

Häufigkeit der Beobachtungen	Anzahl der Individuen
142	1
39	2
9	3
4	4
1	12
1	22

Die Beobachtungen seit den 1970er Jahren verteilen sich ungleich auf die letzten fünf Jahrzehnte (Abb. 2), im Mittel handelt es sich um nur vier veröffentlichte Beobachtungen pro Jahr, die Art war also nie häufig, aber doch allgegenwärtig. Die Zahlen beruhen nicht auf systematischen Beobachtungen oder gar Kartierungen, so dass sie nicht den tatsächlich abnehmenden Bestand widerspiegeln, was u. a. auf eine unterschiedliche Anzahl und Aktivität der Beobachter, auf Doppelzählungen eines Brutrevieres, auf eine nicht einheitliche Quellenlage und auf die erweiterten Möglichkeiten der Publikation zurückzuführen ist. So ist die steigende Zahl der Meldungen ab 2010 sicher nicht durch

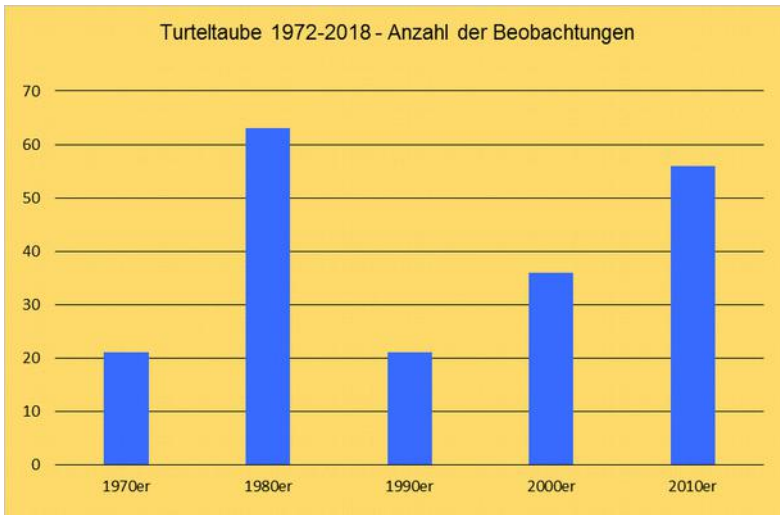


Abb. 2: Verteilung der Turteltaubenmeldungen in Hagen und der Region (UN, MK, EN, DO) auf die letzten fünf Jahrzehnte. Datengrundlage: Sammelberichte des AGON (UN) ab 2006, des BfV (HA-EN) ab 1972, des NABU-HA ab 1987, des NABU-MK von 1997-2007 und dem Portal „ornitho.de“ ab 1962

einen steigenden Bestand, sondern wohl vor allem durch die Eröffnung des ornithologischen Internetportals „ornitho.de“ begründet, in der auch Vogelkundler ihre Beobachtungen melden, die nicht in den Sammelberichten der Naturschutzvereine veröffentlichen. Dadurch entsteht der Eindruck eines steigenden Bestandes ab den 1990er Jahren, der dramatische Bestandsrückgang wird dadurch nicht dargestellt.

Hagen

Wahrscheinlich wurde das Hagener Stadtgebiet schon seit Jahrhunderten von der Turteltaube besiedelt, doch sind wir über die Vorkommen erst seit Einrichtung von regelmäßigen Sammelberichten des Bundes für Vogelschutz Hagen und Herdecke (BFV) ab 1974 und NABU-Hagen ab 1987 informiert. Insgesamt haben dort nur 37 Meldungen aus vier Jahren Eingang gefunden, allein das gibt schon Aufschluss darüber, dass hier die Art zumindest seit den 1980er Jahren selten vorkam.

Die erste Eintragung stammt von A. Schücking, der eine Turteltaube zur Brutzeit am 2. Jun 1979 auf dem Gelände der Wassergewinnung Hengstey feststellen konnte. Diese und nahezu alle Meldungen betreffen einen Höhenbereich um bzw. unter 150 mNN. Zwei Ausnahmen sind durch H.-J. Thiel für den Hagener Süden belegt⁽¹¹⁾, wobei es sich wohl um Einzelfeststellungen und nicht um Brutvorkommen handelte. Die erste Beobachtung ist vom 9. Jun 2004 aus Rumscheid (370 mNN), die andere vom 21. Mai 2009 aus Werninghausen (340 mNN). Alle weiteren Beobachtungen auf dem Hagener Stadtgebiet beziehen sich auf das Ruhrtal und das Wannebachtal, einem Seitental der Lenne bei Berchum/ Tiefendorf.

Als Beobachtungen, die einen Verdacht auf einen Brutplatz zulassen, können gelten^(4, 11):

- Werdringen: eine Turteltaube am 29. Mai 1987, zwei am 13. Jul 1990, A. Schücking⁽⁴⁾
- Wannebachtal Tiefendorf: Beobachtungen seit 1983, von 1986 bis 2002 wurden am 15. Jun 1993, am 15. Jun 1994 und am 12. Mai 2002 von H.-J. Thiel und S. Sallermann jeweils ein Paar in der Brutzeit u. a. bei der Balz beobachtet⁽¹¹⁾
- Garenfeld, Dorf mit Ruhrtal: Beobachtungen seit 1981, hier wurden von H.-J. Thiel am 18. Jul 1982 ein Paar mit zwei Jungvögeln beobachtet. Ein Jahr später fand er am 21. Jul 1983 wieder ein Paar mit einem Jungvogel, bei dem einen Monat später hier beobachteten Paar mit zwei Jungvögeln durch A. Westerbarkey und T. Herzhoff könnte es sich noch um diese Familie, aber auch schon um Durchzügler auf dem Wegzug handeln⁽⁴⁾. 1998 betraf die letzte Meldungen für Garenfeld mit einer Beobachtung von zwei Turteltauben am 30. Aug das Dorf (U. Schmidt/ W. Kohl), wobei es sich wohl nicht um Brutvögel handelt⁽¹¹⁾.
- Hengstey: neben der Beobachtung durch A. Schücking (s. o.) nur eine weitere Beobachtungen aus der Brutzeit vom 20. Mai 1994 durch Fam. Schultz⁽¹¹⁾.

Der letzte Turteltaubeneintrag in den Sammelberichten stammt von H.-J. Thiel, der am 21. Aug 2009 eine rastende, wohl umherstreifende oder schon ziehende Turteltaube auf einem Koppelzaun am Böhfeld beobachten konnte⁽¹¹⁾. Unter der Überschrift „Auffällige Veränderungen in der Hagener Vogelwelt“ schreibt er 2011: „Die Turteltaube scheint bei uns ausgestorben zu sein ...“⁽¹¹⁾. Tatsächlich gibt es für Hagen seitdem keine Beobachtungen von Turteltauben mehr.

Dortmund (DO)

E. Kretzschmar bezeichnet die Turteltaube für Dortmunder Gebiet als „einstmals seltenen, aber verbreiteten Brutvogel“⁽¹²⁾. Viele Brutzeitbeobachtungen stammten aus dem NSG „Hallerey“, H. Bunkus meldete für 1983 noch zwei Brutpaare⁽¹³⁾, danach bestehen bis 1987 nur noch Einzelbeobachtungen aus dem Brutzeitraum. Der letzte bekannte Brutplatz befand sich 2014 im NSG „Im Siesack“⁽¹³⁾. Erst fünf Jahre später gelang wieder eine Beobachtung einer singenden Turteltaube durch E. Kretzschmar am 11. Jun 2018 in Lütgendortmund

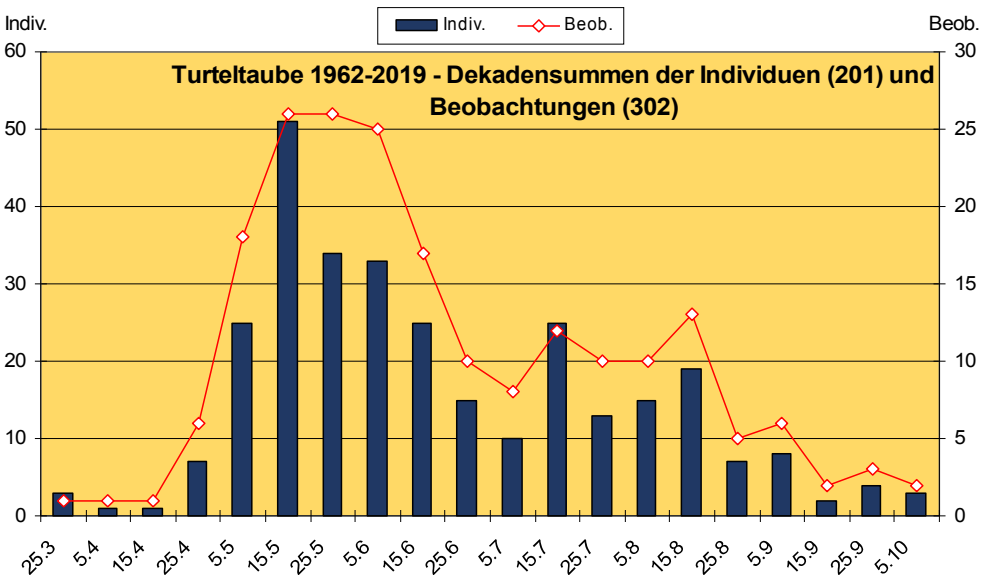
nahe Haus Dellwig ⁽¹³⁾. Die bisher letzte Beobachtung durch G. Bennen am 11. Aug 2019 am Phönixsee betrifft schon den Wegzug ⁽¹³⁾.

Märkischer Kreis (MK)

Als „Turteltaubenland“ bezeichnet der Vogelkundler I. Dreweck die seinerzeit großen, offenen Ackerbaulandschaften mit Grünland, Ackerbrachen und Stoppelfeldern auf den Stadtgebieten von Neuenrade und Balve. Zwar war auch in dessen Feldflur die Art nicht häufig, aber doch weit verbreitet und dies stellenweise in relativ hoher Siedlungsdichte, so kartierte er 1993 südlich von Neuenrade-Küntrop fünf Brutreviere auf nur vier km². Heute befinden sich dort vielfach große Gewerbegebiete oder Maisanbauflächen. Den Endpunkt eines dramatischen Niedergangs der Turteltaube dokumentieren seine letzten Reviernachweise 2004 auf dem Truppenübungsplatz Apricke und 2005 in der Nähe von Balve-Eisborn. Seitdem gelang ihm nur noch eine Beobachtung, eine einzelne Turteltaube im Jahr 2018. Ebenfalls 2018 kam es eine kleine Sensation gleich, als ihm E.-M. Habel von einem den ganzen Sommer über besetzten Revier in Balve-Langenholthausen berichtete (schriftl. Mitt.).

In einem Turteltaubenrevier bei Refflingsen an der Nordgrenze des MK zu Unna („Schäfer am Ufer“) wurde noch bis 2012 Gesang festgestellt, dies auch 2016 „Im Kühl“ ganz in der Nähe in ⁽¹⁴⁾. Hier schließt sich in nördlicher Richtung das Brutvorkommen im NSG Elsebachtal (UN) an ⁽¹⁴⁾. Ansonsten enden die letzten Nachweise aus Menden/Lendringsen, Affeln/ Altenaffeln und aus Ihmert in den Jahren 2002 ⁽¹⁵⁾ und ein Jahr später auch aus dem Bereich Sümmern/ Abbabach ^(14, 15).

Bemerkenswert ist ein in den Jahren 2000 und 2001 für mindestens 2 bzw. 3 Wochen lang besetztes Revier mitten im Siedlungsraum in Iserlohn nahe der Fachhochschule bzw. dem St. Elisabeth-Hospital ⁽¹⁵⁾.



Jahreszeitliches Auftreten der Turteltaube in Hagen und der Region (UN, MK, EN, DO)

Leseweise: 15.5. = Zeitraum vom 11. Mai bis 20. Mai der Jahre 1962 bis 2019

Datengrundlage: Sammelberichte des AGON (UN) ab 2006, des BFV (HA-EN) ab 1972, des NABU-HA ab 1987, des NABU-MK von 1997-2007 und dem Portal „ornitho.de“ ab 1962

Kreis Unna ^(11, 13)

Aktuelle Brutzeitmeldungen für den Umkreis Hagen bestehen einzig für den Kreis Unna. Sie beziehen sich auf den Bereich des NSG „Elsebachtal“ (Villigst), das sich bis an die Südgrenze des Kreises zu MK erstreckt (Refflingsen/ Grürmannsheide). Hier sind im Süden des NSG bis zum Jahr 2018 unregelmäßig besetzte Reviere am Lollenbach und Reingser Bach nahe Gut Bockelühr und bei Refflingsen bekannt, die sicher auch grenzübergreifende Beobachtungen im MK zur Folge hatten. Aus dem Norden des NSG's belegen Meldungen bis 2014 Brutreviere im Bereich Friedhof Villigst/ Gut Halstenberg/ Schüttholz.

Brutzeitbeobachtungen bestehen auch bis Ende der 1980er Jahre für das Ruhrtal, doch sind etwaige Brutvorkommen offenbar seinerzeit erloschen (alle folgenden Meldungen ⁴⁾:

Ergste Wasserschutzgebiet (Meldungen von 1975 bis 1987)

Wandhofen (Meldung 1987)

Bereich Hengsen Geisecke (Meldungen von 1962 bis 1987)

Ergste Wasserschutzgebiet (Meldungen von 1975 bis 1987)

Für den an Hagen angrenzenden Südteil des Kreises wird 1999 noch ein Bestand von 1-3 Brutpaaren pro Viertelquadrant (ca. 33 qkm) angegeben, doch wird auch schon zu dieser Zeit seit Jahren eine Abnahme in Teilbereichen festgestellt ⁽¹⁶⁾

Zug und Überwinterung

Als Langstreckenzieher legt die Turteltaube alljährlich viele tausend Kilometer zwischen den heimischen Brutgebieten und ihren Winterquartieren in Afrika zurück, um im tropischen Afrika südlich der Sahara zu überwintern ⁽¹⁷⁾, nachgewiesen sind Tagesstrecke von 485 km und Zugstrecken bis nach Mali mit mehr als 4.500 km ⁽¹⁾. In Deutschland beringte Turteltauben wurden in Frankreich, Portugal, Spanien und Nordwest-Afrika wiedergefunden, der Zug geht also in südwestliche Richtung ins Winterquartier ⁽¹⁸⁾ und findet vor allem nachts statt. Oft ziehen die Turteltauben auf dem Rückzug bereits paarweise, offensichtlich findet die Verpaarung schon im Winterquartier oder auf dem Zug statt. Die Ankunft erfolgt in ganz Deutschland innerhalb 10-14 Tagen ⁽¹⁾.

Einige Hagen und die umgebende Region betreffende Meldungen geben Aufschluss über das Zugverhalten der Turteltauben unserer Region.

Die Ankunft findet in Hagen ab dem 20. Apr statt, als Extremdatum und Ausnahme für die Ankunft ist der 22. Mrz 1981 zu nennen, als A. Schücking drei Turteltauben im Wasserschutzgebiet Ergste feststellen konnte ⁽¹¹⁾. Auch der 5. Apr 1982 war ein außergewöhnlich frühes Ankunftsdatum, festgestellt im Ruhrtal bei Geisecke durch Kolbe ⁽⁴⁾. Am 4. Mai 1980 sah H. Bunkus eine Turteltaube über das NSG Hallerey (DO) in Richtung Nord ziehen ⁽¹³⁾. Ansonsten ist der Zug bis zum 10. Mai weitgehend abgeschlossen, ab Mitte Mai ist die Revierbesetzung durch Gesang in vollem Gang, auch wenn der Durchzug noch bis Mitte Juni anhalten kann ⁽¹⁸⁾, darauf deutet die Beobachtung von 22 Turteltauben am 16. Mai 1997 in Sümmern (MK) durch S. Franke hin ⁽¹⁵⁾.

Wohl bereits auf dem Wegzug befanden sich 12 Turteltauben, die W. Brose am 14. Jul 1979 auf einer Freileitung im Ruhrtal bei Hennen (MK) beobachten konnte ⁽⁴⁾. Weitere Wegzugbeobachtungen:

- 29. Aug 2000 W. Prünthe: frühmorgens eine ziehende in Fröndenberg ⁽¹³⁾
- 17. Sep 1989 H. Bunkus: eine zieht über das NSG Hallerey (DO) nach West ⁽¹³⁾
- 3. Okt 1985 Ch. Tunk: eine offensichtlich völlig ermattete Turteltaube auf einem Acker bei Werdringen, Fluchtdistanz unter 5 m (schriftl. Mitt.).

Gründe für den Bestandsrückgang

Der Blick in die Region zeigt, dass sich im Umfeld von Hagen und Herdecke ein ehemals stabiler Bestand dramatisch abwärts entwickelt hat. In Dortmund, im Ennepe-Ruhr-Kreis

und dem Märkischen Kreis ist die Art wie in Hagen ganz verschwunden, nur noch im Kreis Unna ist heute noch ein einigermaßen regelmäßiges Brutvorkommen der Turteltaube zu finden. Sicher ist vielerorts der Lebensraumverlust aufgrund eines enormen Flächenverbrauchs ursächlich dafür verantwortlich, insbesondere durch Bebauung (Siedlungen und Gewerbeflächen „auf der grünen Wiese“). Doch da die Turteltauben auch in anscheinend unveränderten Bereichen abnehmen oder ganz ausbleiben, sind weitere, überregionale Ursachen zu suchen.

Ob eine Konkurrenz mit der seit Mitte des letzten Jahrhunderts bei uns brütenden Türkentaube besteht und ob diese den Bestand beeinflusst, ist unklar, doch sind „in Auseinandersetzungen mit territorialen Türkentauben Brutvögel offenbar stets unterlegen, selbst wenn die Gatten gemeinsam ein Einzeltier abzuwehren suchen“⁽¹⁾. Auch ist noch weitgehend unbekannt, wie stark sich der Klimawandel bereits jetzt auf die Vogelwelt auswirkt, allerdings sind schon Auswirkungen auf die Waldökosysteme einschließlich ihrer Vogelgemeinschaften festzustellen. Kein Zweifel besteht jedoch darüber, dass die Bestände der Turteltaube durch die Bejagung auf dem Zug und als Folge der Wirtschaftsweise in der Nahrungsmittelproduktion eingebrochen sind⁽¹⁷⁾.

Zug und Bejagung

Für die Turteltaube, eine Art, die noch vor wenigen Jahrzehnten weite Bereiche Deutschlands in hoher Dichte besiedelte, nahm der Bestand seit 2002 um 40 % ab⁽¹⁷⁾. Sie steht deshalb in Deutschland auf der Vorwarnliste der Roten Liste wandernder Vogelarten⁽¹⁹⁾ und fällt in NRW als wandernde Vogelart sogar in die Kategorie „stark gefährdet“⁽²⁰⁾.

Vieles spricht dafür, dass die Ursachen für die Abnahmen nicht nur in Deutschland, sondern gleichermaßen entlang der Zugwege, im Mittelmeerraum oder in den Winterquartieren zu finden sind⁽²¹⁾. Dabei spielt die vom Ernteerfolg abhängige Nahrungssituation in den Überwinterungsgebieten ebenso eine Rolle wie die äußerst intensive Bejagung in fast allen Durchzugsländern⁽²²⁾. In Zypern, Malta und Frankreich ist immer noch die Jagd auf mehr als 50 Vogelarten erlaubt⁽²³⁾, und zehn EU-Staaten erlauben die Jagd auf die Turteltaube, so dass hier jährlich ganz legal bis zu zwei Millionen abgeschossen werden⁽²⁴⁾. Auf der Messe „Jagd & Hund“ im Januar 2020 in Dortmund wird ganz öffentlich neben vielem anderen immer noch der Abschuss von Zugvögeln verkauft, darunter die Turteltaube⁽²⁵⁾. Dramatisch auf die Populationsentwicklung wirkt sich vor allem die illegale Bejagung im Frühjahrzug aus, dem diejenigen Individuen zum Opfer fallen, die den Langstreckenzug ins Winterquartier bewältigt und den dortigen Aufenthalt überlebt haben, folglich besonders „fit“ sind und ihre Eigenschaften an die Nachkommen weitergeben sollten.

Verlust an offenen Böden – Veränderung und Überdüngung der Landschaft

Man sollte meinen, die Klimaerwärmung sollte die wärmeliebenden Vogelarten wie Haubenlerche, Feldsperling, Rebhuhn und Turteltaube im Bestand begünstigen, doch stellt man europaweit eine Abnahme gerade dieser Arten fest. Dieser Widerspruch ist durch Entwicklungen zu erklären, die sich negativ auf diese Arten wirken.

Im Ackerbau ist der lückige Aufwuchs von Rüben und Kartoffeln dem hoch wachsenden Mais oder dem dicht wachsenden Raps und Winterweizen gewichen. Das Verschwinden offener Flächen und Böden in der Landschaft und der fehlende sonnenwarme, karge Erdboden bewirkt nicht nur einen Bestandsrückgang der Turteltaube, sondern auch des Rebhuhns, von Lerchenarten, Piepern, Würgern, Schmätzern und Ammern⁽²⁶⁾.

Auch im Grünlandbau hat der übermäßige Düngemiteinsatz Folgen für die Vegetation und die davon abhängige Tierwelt, denn durch Luftverfrachtung erhält auch die restliche Landschaft eine beträchtliche Dosis Stickstoff. Die Vollwertdüngung deutschen Ackerlandes zwischen den Weltkriegen bestand aus 30 bis 50 kg Stickstoff pro Hektar, diese Menge gelangt seit Ende der 1980er Jahre als Stickstoffeintrag allein über die Luft flächig in unsere Landschaft. Dazu tragen neben der Landwirtschaft gleichermaßen die Abgase aus dem

Autoverkehr und von Großfeuerungsanlagen bei ⁽²⁷⁾. In der Naturschutzbewegung der 1980er Jahre wurde oft auf die Eutrophierung der Gewässer hingewiesen und nachfolgend Vieles erreicht, die flächige Überdüngung der Landschaft hingegen ist noch nicht ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen.

Als Folge des Stickstoffeintrags gehen die stickstoffmeidenden Blütenpflanzen und „Unkräuter“ – und das sind die meisten – zurück, stattdessen erzeugen dicht stehende Gräser und Wirtschaftspflanzen Schatten und Feuchtigkeit. Die konkurrenzschwachen blüten- und samenreicher Wildblumen und -kräuter sind den stickstoffliebenden Gräsern nicht gewachsen und werden verdrängt ⁽²⁸⁾, kaum noch gibt es lückige, offene und warme Bodenstellen. Es fehlt dem Boden an Sonnenwärme, er ist eher feucht und nass als trocken und warm und kann so den wärmeliebenden Arten unter den Pflanzen, Insekten und Vögeln keine entsprechenden Bedingungen bieten.

In Flusstälern entwickelt sich eine einheitliche, schattenspendende, dichte und oft undurchdringliche Vegetation aus stickstoffliebenden Gräsern, Kleblabkraut, Brennesseln, Knöterich, Springkraut und Bärenklau, die für kühles und feuchtes Klima am Boden sorgen. Durch die Eutrophierung der Landschaft fehlen schütter bewachsene Flächen und damit die Nahrungslebensräume für Vogelarten wie der Turteltaube ⁽²²⁾.

Schlussbemerkung

Die Turteltaube steht exemplarisch für die aktuelle Situation der Vogelwelt in Deutschland. Während vor Jahrzehnten noch eher spektakuläre, seltene Arten wie Seeadler, Großtrappe, und Weißstorch im Fokus des Naturschutzes waren, sorgt man sich heute auch um ehemals verbreitete, überall vorkommende Arten, dazu gehören nicht nur die Turteltaube, sondern auch Rebhuhn, Feldlerche, Kiebitz, Baumpieper und selbst Star und Feldsperling. Die Fakten und das Wissen um den Zustand sind vorhanden. Doch wie in anderen Bereichen auch bleibt es leider bei Beschreibungen der Entwicklung, dem Bedauern des katastrophalen Zustands und bestenfalls bei halbherzigen und oft wirkungslosen Maßnahmen, es fehlt jedoch an der notwendigen Konsequenz, die in einer Abkehr von unserer Wirtschaftsweise der Billig- und Massenproduktion und des ständigen Wachstums.

Was kann der Leser tun?

- Ihm bleibt die Unterstützung des erkennbaren Trends „weg von der industriellen Landwirtschaft“ in Form eines entsprechenden Konsumverhaltens, mit dem er diesen Trend z. B. durch bewussten Einkauf von Lebensmitteln verstärken kann. Dadurch würde eine ökologisch orientierte Bewirtschaftung gefördert, die darüber hinaus anderen Vogelarten, Pflanzen und Insekten und womöglich auch der eigenen Gesundheit dient.
- Durch die Unterstützung von Petitionen und Organisationen wie etwa dem „Komitee gegen den Vogelmord e. V.“, die sich gegen die Vogeljagd einsetzen, sollte es zumindest in der EU möglich sein, ein Verbot der Jagd wenigstens auf die Vogelarten durchzusetzen, die auf der Roten Liste der bestandsbedrohten Arten stehen.

Dank an Stephan Sallermann und Tim Drane für die Unterstützung der Recherche in NABU-Info und Cinclus.

Literatur

- 1) Glutz von Blotzheim, U. (1994): *Streptopelia turtur* (Linnaeus 1758) – Turteltaube. In: *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*, Bd. 9. Columbiformes – Piciformes. Wiesbaden
- 2) Bertau, P. (2014): *Die Bedeutung historischer Vogelnamen. Nichtsingvögel Bd. 1*. Heidelberg
- 3) Landois, H. (1886): *Westfalens Tierleben – die Vögel. Die Turteltaube Turtur auritus Ray*. Verlag Schöningh, Paderborn und Münster
- 4) *Bund für Vogelschutz Hagen und Herdecke: Sammelberichte 1973-2018*. In: Cinclus
- 5) Limbrunner, Bezzel, E./ Richarz Singer (2013): *Enzyklopädie der Brutvögel Europas*. Stuttgart
- 6) Gedeon, K. et al. (2014): *Atlas deutscher Brutvogelarten*. Münster

Fortsetzung Literatur:

- 7) Grüneberg, G. et al. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. In: Berichte zum Vogelschutz 52
- 8) Grüneberg, G. et al. (2013): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten NRW. Charadrius 52
- 9) Flöper, N./ Beichert, W. (2019): Symbol für Glück und Liebe. In: NABU Naturschutz heute – Herbst 2019
- 10) Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell
- 11) NABU-Info HA: Sammelberichte.
- 12) Kretzschmer, E. & R. Neugebauer (2003): Dortmunder Brutvogelatlas. Kartierung 1997-2002. Dortmund
- 13) www.ornitho.de
- 14) AGON Schwerte: Sammelberichte. www.agon-schwerte.de/index.html
- 15) NABU-Info MK: Sammelberichte.
- 16) Hundorf, J. (2000): Turteltaube. In: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Unna: Die Brutvögel des Kreises Unna. Unna
- 17) Sudfeldt, C., R. Dröschmeister, C. Grüneberg, S. Jaehne, A. Mitschke & J. Wahl (2008): Vögel in Deutschland – 2008. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- 18) Bairlein, F. et al. (2014): Atlas des Vogelzugs – Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Wiebelsheim
- 19) Hüppop, O./ Bauer, H.-G./ Haupt, H/ Rylsavy, T./ Südbeck, P./ Wahl, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung. In: Berichte zum Vogelschutz 49/50
- 20) Sudmann, S. et al. (2013): Rote Liste der gefährdeten wandernden Vogelarten NRW. Charadrius 52
- 21) Sudfeldt, C., R. Dröschmeister, C. Grüneberg, A. Mitschke, H. Schöpf & J. Wahl (2007): Vögel in Deutschland – 2007. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- 22) Kretzschmar, E. (2013): Turteltaube *Streptopelia turtur*. In: Grüneberg, Ch. et al.: Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. Münster.
- 23) Schäffer, N. (2000): Hände weg von der Vogelschutzrichtlinie. In: Falke 4/2000
- 24) Flöper, N. (2019): Bei Überflug Abschluss. In: NABU Naturschutz heute – Herbst 2019
- 25) Komitee gegen den Vogelmord e.V.: Pressemeldung 27. Januar 2020
- 26) Kunz, W. (2017): 4% der Fläche Deutschlands sind Naturschutzgebiet, aber die Insekten sterben. Vortrag im Naturkundemuseum in Benrath 21.11.2017. <http://www.kunz.hhu.de/vortraege.html>
- 27) Reichholf, J. H. (2007): Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends. Frankfurt a. M.
- 28) Sudfeldt, C., R. Dröschmeister, M. Flade, C. Grüneberg, A. Mitschke, J. Schwarz & J. Wahl (2009): Vögel in Deutschland – 2009. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.



Kopier- und Druckzentrum

Haldener Str. 107 --- 58095 Hagen

Tel.: 02331 – 9 23 23 63

Fax: 02331 – 9 23 23 96

Mail: info@hagen-copyshop.de

www.hagen-copyshop.de

- Kopien aller Art (SW / Farbe)
- Ausdruck Ihrer Daten
- Scan s/w und Farbe bis 102 cm
- Plott s/w und Farbe bis 112 cm
- Großformatkopien u.-scan
- Auftragsarbeiten
- Broschüreneerstellung
- Textildruck u. Flockdruck
- und vieles mehr...

Erneute Auszeichnung: „Schwalbenfreundliches Haus“

Bereits seit vielen Jahren ist der Rauch- und Mehlschwalbenbestand im Hagener Stadtgebiet rückläufig. Das liegt vor allem an dem stetigen Verlust von Lebensraum der Schwalben. Als Kulturfolger sind sie seit Jahrhunderten stark an unsere Gebäude gebunden, dabei spielen nicht nur die Bauernhöfe und ländliche Dörfer eine Rolle, sondern immer mehr auch unsere Städte. In landwirtschaftlichen Betrieben führen die strengen Hygieneanforderungen dazu, dass Viehställe und Scheunen oft verschlossen bleiben und so verhindern, dass die Schwalben dort nisten können. Aber auch in unseren Städten werden die für Schwalben geeigneten Nistmöglichkeiten, vor allem durch Sanierungsmaßnahmen, immer knapper. Leider werden auch immer wieder Nester entfernt obwohl das nach § 44 BNatSchG eine Straftat darstellt.

Am 15. August 2019 hat der NABU-Hagen ein weiteres Haus mit einer Plakette als „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet. In der Nachbarschaft Am Quambusch gibt es schon seit Jahren Rauch- und Mehlschwalben für die es aber auch immer schwieriger wird geeignete Nistmöglichkeiten zu finden. Die angebrachten Nistmöglichkeiten des jetzt ausgezeichneten Hauses sind auch diesen Sommer fast ausnahmslos von Mehl- und Rauchschwalben belegt worden. Da der Anteil an Siedlungsflächen in Städten groß ist, sind gerade Maßnahmen, die Hausbesitzer an ihren Gebäuden oder in ihren Gärten durchführen können, besonders wichtig für den Artenschutz.

Informationen zu den verschiedenen Maßnahmen Nistmöglichkeiten für Schwalben herzustellen, oder eine Plakette zu beantragen wenn auch Ihr Haus schwalbenfreundlich gestaltet ist können Sie auf www.nabu.de.

Bericht und Foto: Fabian Gärtner



Die NAJU geht in Hagen wieder an den Start

Nach vielen Jahren Pause gibt es seit dem Sommer 2019 in Hagen wieder eine NAJU-Gruppe (Naturschutzjugend) für etwa acht bis 14-jährige Kinder und Jugendliche.

Einmal im Monat trifft sich die Gruppe um verschiedene Naturschutzthemen zu bearbeiten. Die Kinder und Jugendlichen haben selbstständig z.B. Futtersäulen für Vögel aus Draht und aus Flaschen gebaut und befüllt, haben aktiv zu aktuellen Projekten des NABU beigetragen indem sie unter anderem zwei Fotofallen ausgewertet haben die jeweils auf eine Gänsesägernisthilfe gerichtet war, um den Erfolg der Nisthilfe zu dokumentieren. Anlässlich der bundesweiten NABU-Aktion „Schmetterlingszeit“ hat sich die NAJU-Gruppe am Monitoring beteiligt und dabei die Tagfalter auf einer Blühfläche in der Nähe der Biologischen Station Hagen beobachtet, bestimmt und dokumentiert. Es wurden auch viele weitere Insekten und auch Kröten gefunden und bestimmt. Zu einem anderen Treffen haben wir uns mit verschiedenen, häufigen Vogelarten und deren speziellen Anpassungen an die Umgebung sowie die Anpassung an die Nahrung durch deren Schnabelform beschäftigt. Im September wurden die Nistkästen auf der Fläche des Obsthofs in Garenfeld kontrolliert, gereinigt und dokumentiert. Anfang 2020 hat die Gruppe selbstständig Nistkästen für Höhlenbrüter gebaut um den Mangel an „Vogelwohnungen“ entgegenzuwirken.

In 2020 wird sich die NAJU-Gruppe unter anderem mit folgenden Themen befassen:

- Plastik - Gefahren für Tiere, Natur und Umwelt und was wir dagegen tun können. Recycling-Bastel-Aktionen, Müllsammel-aktion, etc.
- Insekten im Wald und auf der Wiese
- Was fliegt denn da? - Heimische Vögel beobachten und kennenlernen
- Was lebt in Bach und Tümpel? – Mit dem Kescher unterwegs
- Bienen – mehr als nur Honig. Ein Ausflug zum Imker
- Amphibienwanderung – Warum Kröte, Molch & Co. Unsere Hilfe brauchen
- Bastelaktionen: Wie baue ich einen Nistkasten/ ein Insektenhotel/ einen Fledermauskasten?
- Tierspuren lesen
- Vogelfedern bestimmen
- ...viele andere Themen, die sich vor allem an den Wünschen der Teilnehmenden orientieren

In der Gruppe sind noch Plätze frei!
Mehr Informationen zu Terminen
und Teilnahme an der NAJU-Gruppe
finden sie auf www.NABU-hagen.de
oder bei

NAJU-Leiter

Fabian Gärtner
Tel.: 0177 / 4311 011
gaertner.f@outlook.de



Erste Birdwatch-Aktion in Hagen

Passend zum herbstlichen Vogelzug trafen sich am Sonntag, den 6. Oktober 2019 um 10.30 Uhr 24 Interessierte aus Hagen und der Umgebung um ziehende Vögel vom Kattenohl aus beobachten zu können. Der EuroBirdwatch findet bundesweit jedes Jahr im Oktober statt um die Zugvögel zu beobachten und zu dokumentieren. Durch das Vergleichen der Ergebnisse können die Zugrouten und -zeiten bestimmt werden. Fachlich angeleitet wurde die Aktion von Martin Schultz der immer wieder dabei half überfliegende Vögel schnell und sicher zu bestimmen. Mehr Informationen zum EuroBirdwatch unter eurobirdwatch.eu.

Stunde der Wintervögel

Am Sonntag den 12. Januar 2020 um 10 Uhr haben sich einige avifaunistisch interessierte Hagener zusammen mit Mitgliedern des NABU Hagens an der Biologischen Station am Haus Busch im Lennetal getroffen, um im Park die diesjährige Wintervogelzählung durchzuführen, die an diesem Wochenende bundesweit durchgeführt wurde. Die vom NABU und LBV organisierten Vogelzählungen gehören zu den größten Citizen-science-Projekten in Deutschland. Bei der Wintervogelzählung 2020 haben 143.000 Menschen teilgenommen und insgesamt 3,6 Millionen Vögel gezählt.

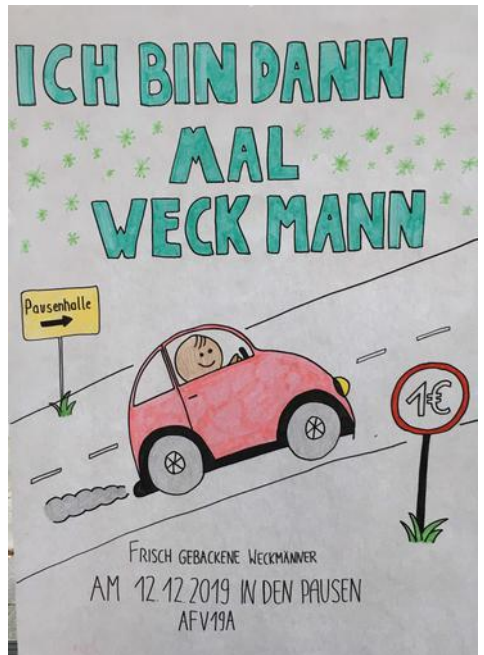
Die Datenauswertung zeigt, dass bei milderem Winter weniger Vögel bzw. bei mehr Schnee mehr Vögel im Garten beobachtet wurden. Spitzenreiter in diesem Winter war wieder der Haussperling, gefolgt von Kohl- und Blaumeise, Feldsperling und Amsel. Während durchschnittlich 6,8 Haussperlinge beobachtet wurden sind es bei den Grünfinken nur 1,1 pro Garten. Der Grünfink nimmt in der Statistik seit Jahren ab.

Alle Ergebnisse dieser und aller bisherigen Aktionen finden Sie im Internet unter www.NABU.de.

Spendenaktion einer Klasse des Käthe Kollwitz Berufskolleg Hagen

Angehende Bäckereifachverkäufer*Innen und angehende Bäcker*Innen des Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Hagen haben in einer gemeinsamen Aktion Weckmänner gebacken und verkauft. Die Klasse hat zusammen darüber diskutiert welchem Zweck der Erlös zu Gute kommen soll und sich für den Naturschutz und somit für den NABU Hagen entschieden. Bei der Aktion wurden 191 € eingenommen und dem NABU Hagen gespendet. Der NABU Hagen bedankt sich vielmals für die Spende und das Engagement der Schüler*Innen.

Berichte: Fabian Gärtner



Trashbuster-Aktion

Passend zum International Coastal Clean Up Day (ICCD) wurde neben 11 weiteren Städten in NRW auch in Hagen von der NAJU Hagen eine Aktion zum Müll sammeln organisiert. Dafür haben sich am 21. September 2019 Menschen allen Alters getroffen, um die Volme im Bereich vom Rathaus bis zum Berufskolleg Kaufmannschule 1 vom Müll zu befreien. Ein Teilnehmer ist sogar aus Herne angereist um mitzuhelfen, da es bei ihm in der Nähe keine Aktion gab. Insgesamt haben 13 Personen mitgeholfen innerhalb von zwei Stunden 122 kg Müll aus dem Fluss bzw. vom Rand des Gewässers zu sammeln. In ganz NRW wurde an allen 12 Standorten mit insgesamt etwa 200 Helfern fast eine Tonne Müll gesammelt. Unter den vielen Plastik- und Glasflaschen waren unter anderem auch zwei Kinderfahrräder, eine Küchenmaschine sowie einige Moniereisen. Am meisten wurden auf dem ca. 300 m langen Abschnitt jedoch Verpackungen wie Aluminiumdosen und Wassereisverpackungen gesammelt. Der gesammelte Müll wurde von dem HEB (Hagener Entsorgungsbetrieb) abgeholt.



*Bericht und Bilder
Fabian Gärtner*

Zwergschnäpper *Ficedula parva* in Hohenlimburg-Oege

Über mindestens vier Wochen hinweg sang ein Zwergschnäpper weit westlich des Verbreitungsgebietes im „Oeger Holz“.

Am 16. Mai 2019 wurde der versierte Vogelkundler Ingo Dreweck auf einen singenden Zwergschnäpper aufmerksam, der ebenso unermüdlich wie lautstark im „Oeger Holz“ oberhalb der lennebegleitenden Straße von Oege nach Letmathe sang. Wohl nicht jeder Vogelkundler hätte den Gesang erkannt, denn diese Vogelart kommt bei uns üblicherweise nicht vor. Für NRW existiert nur ein gesicherter Brutnachweis aus dem Jahr 1917, seitdem werden selten einzelne Männchen in NRW festgestellt (NWO 2002). Die westliche Grenze des von Osteuropa bis nach Westsibirien reichenden Verbreitungsgebietes verläuft etwa an der Elbe durch Deutschland, ein weiteres Brutareal besteht in den Alpen (Gedeon et al. 2014).

Nach Meldung dieser außergewöhnlichen Beobachtung auf der vogelkundlichen Internetplattform „Ornitho“ kamen in den folgenden Wochen Vogelkundler aus ganz NRW zur Visite, die diesen seltenen Gast zweifelsfrei durch Beobachtungen, Fotos und Tonaufnahmen bestätigen und dokumentieren konnten. Die Beobachtungen wurden von der Avifaunistischen Kommission der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) anerkannt (AviKom 2019).

Das „Oeger Holz“ befindet sich an der Hagener Stadtgrenze zum Märkischen Kreis und schließt sich östlich an die Hohenlimburger Siedlung am Sonnenberg an. Der Zwergschnäpper sang in einem mittelalten, buchendominierten Laubmischwald mit Kronenschluss, der auf einem mäßig bis steil ansteigenden, südexponierten Hang steht. Ebenfalls vertreten sind Eichen, weniger stark Birke und Fichte.

Das Waldgebiet ist von Wegen durchzogen, die von der Bevölkerung intensiv zur Erholung genutzt werden, man trifft Sportler und Spaziergänger an. Doch weder vom Publikumsverkehr noch vom Betriebslärm aus nahen Gärten oder von Waldarbeiten ließ sich der Zwergschnäpper stören und komfortabel vom Weg aus beobachten. Der Gesang war von morgens bis abends zu hören, unterbrochen nur durch wenige halbstündige Pausen. Doch so unüberhörbar und unermüdlich der seltene Gast mit Gesang auf sich aufmerksam machte: kein durchziehendes Weibchen verirrt sich in den Westen Deutschlands, um sich auf ein Brutgeschäft mit ihm einzulassen.

Die Fotografin Julia Pfeil, deren Aufnahme hier veröffentlicht ist, konnte nahezu lückenlos Auskunft über tägliche Aktivität und Dauer des Aufenthaltes des Sängers geben. Der Gesang war täglich fast zu jeder Tageszeit, oft über Stunden hinweg ununterbrochen und lautstark zu hören. Erst in der Zeit vom 4. bis 8. Juni ließ die Intensität des Gesangs nach und wurde letztmalig am Nachmittag des 12. Juni von F. Dietz gehört. Bei keiner der vielen Beobachtungen konnte ein weiterer Zwergschnäpper festgestellt werden, eine Brut kann deshalb ausgeschlossen werden.

Über die Ursachen für den Aufenthalt des Zwergschnäppers weit westlich des Brutgebietes kann man nur spekulieren. Die Art überwintert im südlichen und südöstlichen Asien und zieht von dort zur Brut in nordwestliche Richtung nach Ost- und Mitteleuropa, dabei ziehen möglicherweise einige wenige über das Ziel hinaus („Zugprolongation“), so dass die Verbreitungsgrenze überschritten und Westdeutschland und die Niederlande erreicht werden (Bezzel 1993). Dies geschieht jedoch nur selten: für NRW sind von 1917-2010 nur 31 Sichtungen für NRW bekannt, von denen mit einer Ausnahme alle in den Zeitraum Mai bis September fallen (König 2010). Dem Internet-Portal „Ornitho.de“ ist zu entnehmen, dass es seit 2010 fast jährlich Nachweise in NRW gibt, wobei im Schnitt weniger als zwei Zwergschnäpper im Jahr festgestellt werden. Nur ein Mal konnte ein Weibchen bestimmt werden, ansonsten handelte es sich um einzelne, meist singende Männchen, die sich

maximal ein bis vier Tage aufhielten. Ausnahme ist ein Männchen im Elmpter Schwalmbruch, das - wie der Zwergschnäpper von Oege - über Wochen hinweg sang (ornitho.de Stand 23.9.2019).

Der wochenlange Aufenthalt des Zwergschnäppers in Oege ist landesweit eine absolute Rarität, aber für den Nordrand des Sauerlandes nicht einmalig. In diesem Zusammenhang muss auf einen Nachweis eingegangen werden, der Parallelen zum Zwergschnäpper von Oege zeigt. In Nachrodt am Dümpel konnte vom 23. Mai bis zum 2. Juli 1988 über etwa sechs Wochen hinweg ein singender Zwergschnäpper beobachtet werden, dessen Erstbeobachtung ebenfalls etwa Mitte Mai gelang, wobei allerdings in beiden Fällen nicht klar ist, wie lange der Sänger bereits anwesend war. Auch am Dümpel befand sich das Revier in einem Mischwald mit Kronenschluss auf einem südexponierten warmen Lennesteilhang, und auch hier blieb der Sänger letztendlich allein (Pfennig 1989).

Da der Gesang sicher nicht allen Vogelkundlern präsent und der Zwergschnäpper ohne diesen akustischen Hinweis kaum entdeckt werden kann, ist es durchaus denkbar, dass sich in der Vergangenheit außer den beiden nachgewiesenen doch ab und zu weitere Zwergschnäpper in unserer Region aufgehalten haben. Weitere Beobachtungen vor allem in den warmen südexponierten Mischwäldern der Lennesteilhänge sind in der Zukunft nicht ausgeschlossen.

Bericht: Andreas Welzel



*Der Zwergschnäpper hielt sich fast ausnahmslos direkt unterhalb des Kronenbereichs der Laubbäume auf und sang dort von einem dünnen Ast.
Foto: J. Pfeil*

Quellen

AviKom der Nordrheinwestfälischen Ornithologengesellschaft (2019): Zwergschnäpper Steltenberg Hagen-Oege 16.5.-12.6.2019. <http://nwo-avi.com/blog/>

Bezzel, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Passeres Singvögel. Wiesbaden

Gedeon et al (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster

König, C. (2010): Der Zwergschnäpper - ein seltener Gast in NRW. Charadrius 46: 226-228

NWO Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989-1994. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd.37. Bonn 2002

Pfennig, H. G. (1989): Sechswöchiger Aufenthalt eines Zwergschnäpper-Männchens (*Ficedula parva*) im Sauerland. Charadrius 25: 120-122

Unsere diesjährige Vogelstimmenwanderung in Boele am 12.5.2019

Ein Rückblick.

19 Interessenten trafen sich an dem angenehmen sonnigen Frühlingstag zu dem kleinen Rundweg. Der Weg begann am Friedhof Turmstraße führte durch die verbliebenen landwirtschaftlichen Flächen in Richtung Hengsteysee. Bereiche wo früher Goldammer und Feldlerche anzutreffen waren. Beide Arten waren jedoch nicht zu vernehmen. Ringeltauben, Aaskrähen, Dohlen in den offenen Bereichen und Rotkehlchen, Mönchsgrasmücken und Amseln waren in den verbuschten Randbereichen im Wesentlichen anzutreffen. Von einer offenen Stelle aus konnten wir in der Ferne einen ziehenden Wespenbussard auf seinem Zugweg in Richtung NO verfolgen. Der Weg führte dann weiter an der engen artenarmen Neubausiedlung Frommannweg an der Turmstraße vorbei in die Kleine Straße. Buchfinken, Stare Buntspechte und Meisen ließe sich aus dem Wald um Haus Ruhreck vernehmen. Häuser mit großen strukturreichen Gärten wurden von einigen Vogelarten besiedelt. Weiter ging es über die Schwerter Straße in das Gebiet um die Malmkestraße. Eine Schwanzmeisenfamilie fand hier unsere besondere Aufmerksamkeit. Der Malmke Bach durchfließt das Gebiet, das weiter aus Wiesen und zahlreichen Gebüsch besteht. Von einer Stelle aus konnten die Gesänge von Mönchs-, Dorn- und Gartengrasmücken unterschieden werden. Interessant waren auch die aufgefundenen Überreste eines Igels. Er war sicher das Opfer eines Uhus. Weiter ging es dann am Wall der Boeler Südring entlang. Gab es auf dem gesamten Weg bis hierhin eigentlich durchgehend für Tiere und Pflanzen sehr wertvolle erhaltenswürdige Biotopstrukturen hörte das hier recht plötzlich auf. Die Neubausiedlung am Doktor-Lammert-Weg zeigte sich steril und artenarm. Viel Beton und Schotterflächen bieten für irgendwelcher Lebewesen keinen Lebensraum. In den folgenden parkähnlichen landwirtschaftlichen Restflächen fanden sich dann wieder einige Vogelarten wie z.B. Stieglitz und Haussperling. Nun ging es recht zügig über die Straßenkreuzungen zum Ausgangspunkt zurück. Der ca 4 km lange Weg führte Bereiche, die unbedingt erhaltungswürdig sind. Trotz der dichten Nähe zur Stadt finden sich Strukturen, die als Rückzugsgebiete verschiedenster Tier- und Pflanzengesellschaften bestens geeignet sind. Folgende Vogelarten konnten bestimmt werden:

Dohle, Aaskrähe, Elster, Ringeltaube, Turmfalke, Mäusebussard, Wespenbussard, Amsel, Buchfink, Gimpel, Stieglitz, Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe, Kohlmeise, Blaumeise, Schwanzmeise, Zilp Zalp, Zaunkönig, Rotkehlchen, Grünspecht, Buntspecht, Star, Stockente, Kormoran, Singdrossel, Heckenbraunelle. 27 Arten



Verfasser und Bilder: Stephan Sallermann, Röhrenspring 28, 58093 Hagen.



Die Bilder wurden mit dem entsprechenden Einverständnis der Exkursionsteilnehmer veröffentlicht.

Der Flussregenpfeifer in Hagen

Der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) wiegt bis zu 55 g und kann ca. 18 cm groß werden. Er hat einen auffälligen gelben Augenring. Einen Farbunterschied zwischen Männchen und Weibchen ist gering. Im Kopfbereich ist das schwarz des Männchens kräftiger als beim Weibchen.



Weibchen



Männchen

Ab Mitte März machen sie sich auf dem Weg aus den Überwinterungsgebieten nach Deutschland. Zu uns nach Hagen kommen sie um zu brüten und ihre Jungen groß zu ziehen.

Eigentlich finden sie Brutgebiete an Flüssen. Sie bevorzugen meistens Überschwemmungsgebiete wo es große Geröllfelder mit Kies gibt. Da in Hagen solche Flächen schon lange nicht mehr existieren, weichen sie auf große Bauflächen aus. Meistens sind es unterschiedliche Schotterflächen. Sogar auf einem Acker konnte ich sie beobachten, was eine Seltenheit ist.

Bevor sie sich für eine Brutfläche entschieden haben, gibt es Balzrituale wie z.B. den Balzflug mit lautem Gepfeife. Wenn dann noch andere Männchen dazu kommen, die das gehört haben, wird es richtig spannend. Das Höchste was ich gesehen habe, waren vier Männchen. Sie fliegen wie wild und jagen sich aufgeplustert, wie kleine Tennisbälle, über die Fläche. Dieses kann auch bis zu einer Woche lang dauern. Wenn das Pärchen dann zu Ruhe kommt und sie wieder genug gefressen haben, fängt das Treiben des Weibchens an. Das Männchen macht einige Brutmulden, wo er dann das Weibchen hinlockt. Er muss richtig anstrengend pfeifen, Gefiederpflege machen, Steinchen aus dem Weg räumen und kleine Ästchen positionieren. Das Weibchen wird mit sanften Tritten stimuliert bis es dann zur Paarung kommt.



Die Paarung der Flussregenpfeifer



Das Gelege

Die Eier werden im Abstand von einem Tag gelegt. Die Gelege bestehen meistens aus 4 Stück.



Das Bebrüten

Das Gelege wird abwechselnd von Männchen und Weibchen bebrütet, damit sie jeweils auf Nahrungssuche gehen können.



Nach ca. dreieinhalb Wochen kommen dann die jungen Pfeifer zur Welt. Nun heißt es „kämpfen um's Überleben“. Bei großer Hitze sind die Eltern eine Art Sonnenschirm für die Jungen. Sie fliegen zu den Wasserstellen, füllen ihr Gefieder mit Wasser und kühlen somit die jungen ab.



Die Küken lernen, was sie essen können und wie sie sich zu versorgen haben. Weitere 3 Wochen später haben sie dann auch das Fliegen gelernt und nutzen die neuen Erfahrungen um das Gelände zu erkunden.



Mit einer guten Versorgung und Umwelt können die kleinen Vögel auch ein gutes Leben haben. Das Männchen (siehe Bild), ist 10 Jahre alt und wurde 2019 in Hagen gesichtet. Der kleine Vogel wurde am 24.05.2009 beringt.

Doch leider wird diese Vielfalt zum alt werden der Pfeifer massiv belästigt...



(Foto: Biostation Hagen)



(Foto: Biostation Hagen)

Die Flussregenpfeifer werden nämlich von Baggern und LKWs beim Brüten der Eier und großziehen der Jungen gestört. Um das Gelände zu schützen sprach ich mit Eigentümern, Architekten und Bauleitern.

Im Jahr 2019 habe ich insgesamt sechs Flussregenpfeifer Paare gesehen. An vier Standorten waren sie am Brüten, doch bei zwei von den vier Stellen wurde gebaut und nun können dort keine weiteren Bruten der Vögel stattfinden.



Ich hoffe, dass in den nächsten Jahren die Baumaßnahmen an Lenne, Ruhr und Volme, weitergeführt werden, um den Tieren die Flächen zum Brüten zu bieten, damit der kleine unscheinbare Flussregenpfeifer eine Chance hat, hier in Hagen zu überleben.

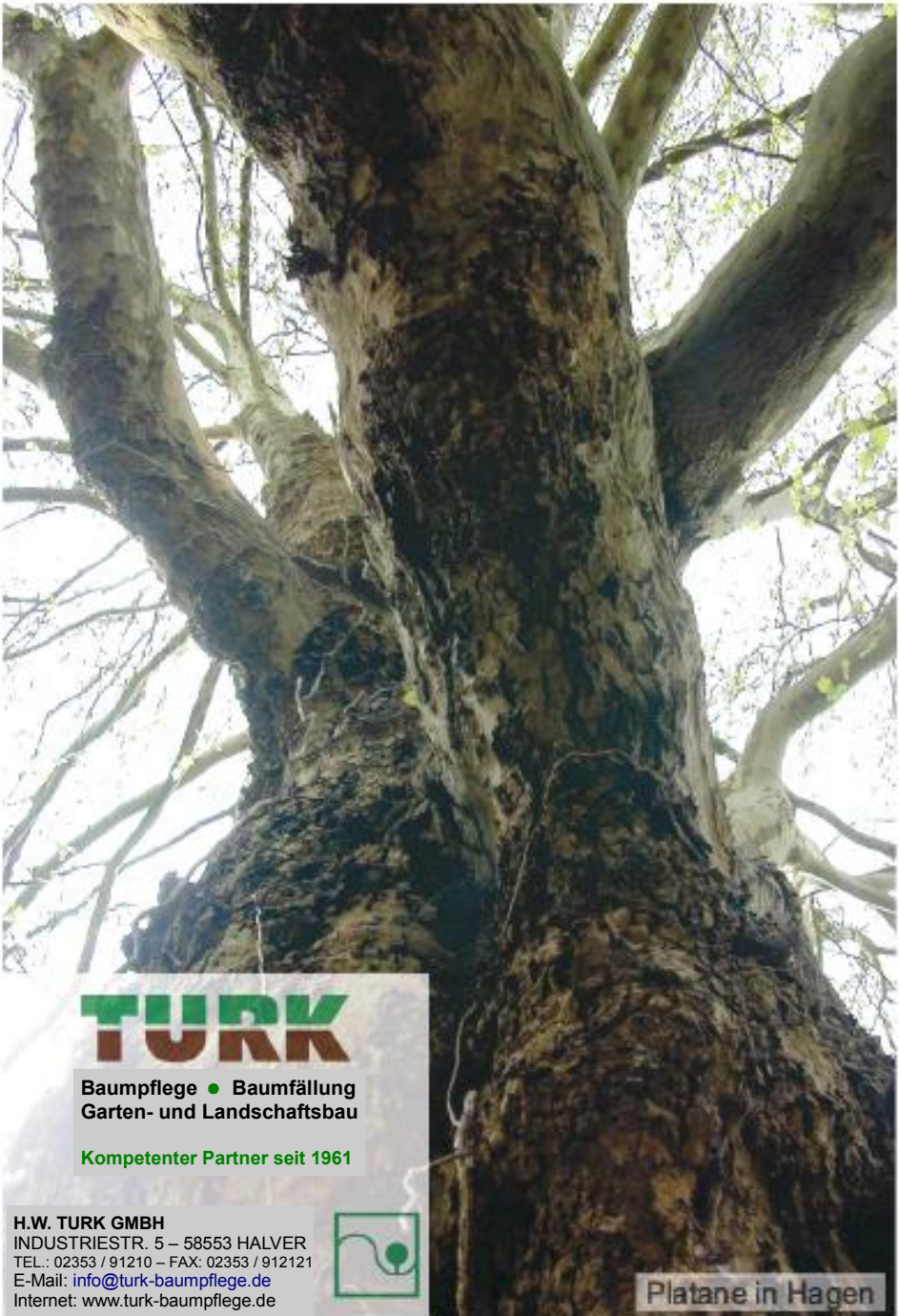
Bericht und Fotos: Thorsten Klein
E-Mail: thorstenklein68@gmx.de

...gute Gesundheit!



Elisabeth-Apotheke

Martin Thomsen – Tel.: 0 23 31 / 8 51 88
Haldener Straße 107 – 58095 Hagen
Apotheke.thomsen@t-online.de



TURK
TURK

Baumpflege • Baumfällung
Garten- und Landschaftsbau

Kompetenter Partner seit 1961

H.W. TURK GMBH
INDUSTRIESTR. 5 – 58553 HALVER
TEL.: 02353 / 91210 – FAX: 02353 / 912121
E-Mail: info@turk-baumpflege.de
Internet: www.turk-baumpflege.de



Platane in Hagen

Die Entschlammung des Teiches am Quellenweg

Vor einiger Zeit schlug unsere Schriftführer Gunnar Seidel vor den Teich am Quellenweg in Garenfeld zu entschlammen. Dieser Teich gehört der Stadt Hagen und stand kurz vor der vollständigen Verlandung. Vor ca. 30 Jahren hatten wir das Gewässer schon einmal wieder hergerichtet. Finanziell unterstützt wurden wir seinerzeit von dem in der Nähe lebenden Herrn Hartweg.

Seinerzeit war das noch einfach: Einer kurzen formlosen Anfrage bei der Unteren Naturschutzbehörde folgte zügig die Erlaubnis. Dann kam der Bagger nahm den Schlamm aus dem Teich und lud diesen, nachdem er 4 Wochen zum Abtrocknen seitlich gelegen hatte, zum Abtransport auf einen LKW. Die Kosten waren überschaubar.

Heute verläuft so eine Maßnahme aber völlig anders:

Vor der behördlichen Genehmigung musste die Aktion eine recht langwierige Antragsprozedur durchwandern. Das war alles andere als formlos. Nach ca. 6 Monaten war es geschafft. Wenn man heute Boden jedweder Art entsorgen will, muss dieser auf Schadstoffe untersucht werden. Das hatten wir natürlich auch gemacht und die Ergebnisse den Behörden vorgelegt. Eine Schwermetall- oder toxische Belastung lag nicht vor. Naturgemäß waren die organischen Anteile in dem Schlamm natürlich dominant. Da so einen Boden aber nicht jede Deponie gebrauchen kann, wurden recht hohe Entsorgungskosten aufgerufen. Da sich auch der Schwefelanteil eigenartigerweise überhöht zeigte, sollte das Material auch nicht für irgendeine Grünlandfläche verwendet werden. In der Natur gibt naturgemäß es oft Böden mit ähnlichen Werten. Trotzdem war dieser Boden gemäß Gutachten eben nicht schadstofffrei. Aber zum Glück nicht toxisch. Sehr kompliziert das Ganze. Im Sinne des Umweltschutzes insgesamt sicher ein begrüßenswertes Procedere, aber wie so oft völlig über das Ziel hinausgeschossen, nicht zielführend, kostentreibend und somit überzogen.

Da uns aber die Wiederherstellung des Teiches ökologisch an dieser Stelle sehr wichtig erschien, hatten wir alle Schwierigkeiten in Kauf genommen. Das Geld für die Maßnahme stammt letzten Endes von den Vereinsbeiträgen unserer Mitglieder, diversen freiwilligen Spendern und den Überschüssen unserer Busexkursionen. Hier sehen wir, dass diese Gelder gut und nachhaltig verwendet werden. **Eine direkte Spende erhielten wir von einer Klasse des Käthe-Kollwitz-Berufskolleg in Hagen (angehende Bäcker), die haben für uns gebacken und verkauft. Die Einnahme von 191 € wurde gespendet und hierfür verwendet.**

Im Herbst 2019 wurde die Aktion also durchgeführt: Das günstigste von drei verschiedenen Ausführungsangeboten wurde ausgewählt und schon eine kurze Zeit später wurde der einfriedende Zaun abgebaut, Sträucher herunter geschnitten und mit einem großen Mobilbagger der Teich so gut wie es eben ging entschlammt. Ca. 50m³ Schlamm wurden herausgeholt. Einige fremde nicht standortgerechte Sträucher wurden nebenbei noch gerodet. Der Boden durfte nach entsprechender Genehmigung des Landwirtes Borgmann und den Behörden auf einer angrenzenden Fläche zum „Ausbluten“ bis zum Winterende abgelagert werden. Der Abtransport konnte dann später termingerecht erfolgen. Nun ist der Teich wieder ein Wasserbecken mit sich frisch entwickelnder Ufervegetation und dem Schutzzaun zur Straße.

Um auf die Entwicklung des Gewässers noch weiter Einfluss nehmen zu können, hatten wir bei der Hagener Stadtverwaltung eine Patenschaft beantragt und auch durchsetzen können. Nun wollen wir einmal abwarten, wie sich das Kleingewässer mit seinen Ufern nun entwickeln wird. Die Bürger von Garenfeld und die örtliche Tier- und Pflanzenwelt werden jedenfalls ihre Freude daran haben können.



Ausbaggern des Teiches



Schlamm zum „Ausbluten“



Nach den Arbeiten

BUSREISEN
FRIES



Annemarie Fries

Im Alten Holz 45
58093 Hagen
Tel. 02331 - 89 88 7
Fax 02331 - 8 67 20
www.busreisen-fries.de
info@busreisen-fries.de

Klimawandel: Bedeutung für die Artenvielfalt in Gewässern und Auen

Klimawandel: Steigende Temperaturen, Dürren mit sinkenden Grundwasserständen, verheerende Stürme und sintflutartige Niederschläge.

Die Klimaskeptiker werden mit den Schultern zucken und sagen: Alles schon mal dagewesen z.B. in der letzten Warmzeit. Und was ist passiert? Die Natur hat sich halt angepasst. Das wird sie jetzt auch tun.

Tut sie auch. Trotzdem sind die Folgen zum Teil andere:

- Einmal läuft der derzeitige menschengemachte Klimawandel schneller ab als die natürlichen in der Vergangenheit. Der Natur bleibt damit wesentlich weniger Zeit für die Anpassung. Nicht alle Arten werden das rechtzeitig schaffen.
- Zum zweiten hat der Mensch seit der letzten Warmzeit heftig in die Natur eingegriffen. Unzählige Chemikalien wurden in Umlauf gebracht. Ein Teil davon zerfällt nicht, sondern reichert sich in der Umwelt an. Großräumig wurden Lebensräume zerstört. Durch den weltweiten Verkehr wurden invasive Arten eingeschleppt. Viele Arten sind schon durch diese Einflüsse massiv geschwächt oder sogar vom Aussterben bedroht.

In der Natur hängt alles mit allem zusammen. Wenn hier die Auswirkungen auf Gewässer und Auen beleuchtet werden, bedeutet das natürlich, dass auch die Veränderungen der terrestrischen Bereiche „neben dran“ oder im Einzugsgebiet der Bäche und Flüsse sich auswirken und umgekehrt.

Steigende Temperaturen haben vielfältige Auswirkungen. Alle(s) benötigen mehr Wasser:

- Die Wachstumsphase der Pflanzen verlängert sich merklich. Dadurch steigt die Verdunstung der Bäume, Sträucher und niederen Pflanzen.
- In den Hitzeperioden im Sommer wird in der Spitze mehr Trinkwasser verbraucht.
- Der Bedarf an Kühlwasser steigt.
- Die Landwirtschaft bewässert ihre Kulturen zunehmend mit stark steigender Tendenz. Üblich sind bisher Beregnungssysteme, die viel Wasser verschwenden.



Beregnung im Maisfeld

Durch den erhöhten Wasserbedarf wird insbesondere mehr Grundwasser verbraucht. Dadurch sinken die Grundwasserstände. Gleichzeitig nimmt allein schon wegen der verlängerten Vegetationsperiode die Versickerung ab, d.h. es entsteht weniger Grundwasser neu. Feuchtgebiete und Auen fallen trocken und erleiden massive Schäden. Flachwurzeln Pflanzen sterben ab. Amphibien gehen zugrunde, wenn sie keine Rückzugsgebiete mehr finden. Vögel, Amphibien und Säugetiere finden keine Nahrung mehr.

Bäche und Flüsse verlieren den Kontakt zum Grundwasser. Einige fallen dadurch trocken.

Auch hier sterben Fische, Kleintiere – darunter viele Insektenarten - und Pflanzen.

Auch wenn eine ausreichende Wassermenge im Bach, Fluss und in der Aue bleibt: der Klimawandel führt zu höheren Wassertemperaturen. Wärmeres Wasser kann weniger Sauerstoff binden. Empfindliche Kleintiere, wie z.B. Steinfliegenlarven und Fische, die an kühle, sauerstoffreiche Bäche und Flüsse angepasst sind, ziehen sich in die Oberläufe und

Quellbereiche zurück. Einige dieser kälteliebenden Arten sind vom Aussterben bedroht. In die früheren Forellen- und Äschenregionen halten andere Fische wie Barben Einzug. Diese Fische besiedeln i.d.R. die langsam fließenden, wärmeren und weniger sauerstoffreichen Unterläufe der Flüsse.



Äschen werden durch Barben verdrängt (Fotos: Stemmer)

Mit der Veränderung der Artenzusammensetzung bei Kleintieren und Fischen ändert sich das ganze Nahrungsgefüge. Räuberisch lebende Insektenlarven folgen ihrer bevorzugten Beute, auch wenn sie mit den geringeren Sauerstoffgehalten zurechtkommen. Auch die Fische richten sich nach dem Nahrungsangebot.

In die entstandene Lücke stoßen wärmeliebende Arten vor. In den größeren Flüssen in Nordrhein-Westfalen sind inzwischen wesentlich mehr „Neubürger“ zu finden als angestammte mitteleuropäische Arten. Darunter z.B. die Körbchenmuschel und der



Korbchenmuscheln

räuberisch lebende Höckerflohkrebs. In der Lippe gibt es chinesische Wollhandkrabben. Bei den Fischen dominieren im Rhein inzwischen die aus dem Schwarzen Meer stammenden Grundeln. Eine der Grundelarten, die Schwarzmundgrundel, hat es inzwischen über die Ruhr auch bis Hagen geschafft. Die Grundeln fressen sehr gerne den Laich anderer Fische, brüten selbst in Höhlen oder Steinschüttungen und bewachen die eigenen Gelege. Sie verdrängen daher die natürlichen Fischgemeinschaften.

Daneben steigt die Gefahr von Fischsterben durch hohe Wassertemperaturen, Sauerstoffmangel und Austrocknung kleiner Gewässer. Krankheiten nehmen zu, die Lebenszyklen, z.B. die Laichzeitpunkte, verändern sich. Viele Wasservögel wie Gänse ziehen nicht mehr in den Süden. Sie „versorgen“ dann ganzjährig Gewässer mit Nährstoffen und unterstützen damit gerade bei höheren Temperaturen ein explosionsartiges Algen- und Wasserpflanzenwachstum.



Nilgans mit Nachwuchs

Algen spielen eine wichtige Rolle im Nahrungsgefüge von Gewässern. Ihr Wachstum beginnt mit steigenden Temperaturen früher im Jahr. Die Kleintiere und Fische, die Algen abweiden, sind noch nicht an die veränderte Entwicklung angepasst. Dadurch können die Algen wesentlich stärker wachsen mit negativen Auswirkungen auf den Sauerstoffhaushalt. In der Wachstumsphase im Frühjahr und Sommer produzieren Algen tagsüber einen Sauerstoffüberschuss, während sie nachts sehr viel Sauerstoff verbrauchen. Wenn sie im Herbst absterben, zehren sie ebenfalls sehr viel Sauerstoff. In Altarmen und Staubereichen und Seen können in dieser Phase sauerstofffreie Zonen – sogenannte Todeszonen – entstehen.



Veralgter Hexenteich in Hagen



Algent Teppich auf der Ruhr in Olsberg

In gestauten Flussabschnitten und Seen entwickeln sich Jahr für Jahr mehr und häufiger Blaualgen (Cyanobakterien). Blaualgen bilden Giftstoffe, die bei Massenentwicklungen Fische und andere Gewässerbewohner schädigen können.

Da sie auch bei Menschen allergische Hautreaktionen und Entzündungen auslösen können, werden beim Auftreten von Blaualgen in der Regel Badeverbote verhängt.

Es gibt Maßnahmen, um die Folgen des Klimawandels in Gewässern und Auen abzumindern:

- Das Zuviel an Wasser, das die Starkniederschläge uns bescheren, sollte in Feuchtgebieten, Auen und Mooren zurückgehalten werden. So versickert wieder mehr Wasser in das Grundwasser und die Gefahr des Austrocknens wird geringer.
- Frühere Moore und Feuchtgebiete sollten wieder vernässt werden.
- Kleinere Bäche und Flüsse sollten möglichst durchgehend durch Bäume und Sträucher beschattet werden. Dann bleibt die Wassertemperatur niedriger.
- Bäche, Flüsse und Auen sind zu renaturieren, um verlorene Lebensräume wiederherzustellen.
- Wald speichert Wasser. Bestehende Wälder sollten in naturnahe Laubwälder umgewandelt werden.
- Regenwasser in der Stadt hat in der Kanalisation nichts zu suchen. Es sollte nicht abgeleitet, sondern wo immer möglich versickert werden.

Am dringlichsten aber ist es, einen weiteren Temperaturanstieg über die bereits jetzt zu verzeichnenden 1,3 bis 1,5° zu verhindern.

Bericht und Bilder: Monika Raschke, Hagen

Kurz und knapp:**Grundstückskauf in Garenfeld.**

Der NABU-Hagen hat die ca. 1ha große Streuobstwiese des ehemaligen Gymnasium Garenfeld gekauft um unter anderem den Erhalt der dort wachsenden alten Obstbaumsorten zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Der Förderantrag, den wir bei der Bezirksregierung Arnsberg für die Finanzierung gestellt haben wurde positiv entschieden, so dass wir nur einen Eigenanteil von 10% selbst finanzieren mussten. Hierdurch ist ein weiterer kleiner Beitrag für den dauerhaften Erhalt unserer Natur gegeben.

Patenschaft für den „Ententeich“ Garenfeld

(siehe gesonderten Bericht in diesem Heft)

Lebensraum für den Flussregenpfeifer – siehe auch Bericht in diesem Heft

Der Nabu-Hagen hat angeregt den nicht genutzten Notschlammplatz der Kläranlage Fley in ein „Brutparadies“ für den Flussregenpfeifer umzuwandeln.

Der Ruhrverband ist Betreiber der dortigen Anlage und war von unserem Vorschlag die nicht genutzte Fläche für dieses Projekt zu nutzen recht angetan. Mit Einverständnis der Unteren Naturschutzbehörde wurde die ca. 400qm große Fläche kurzfristig für den Flussregenpfeifer hergerichtet. Nun müssen wir abwarten ob diese Bruthilfe von den Vögeln angenommen wird.

Was tun, wenn Niemand Ahnung von Vollkorn hat?

Ganz einfach: Fragen Sie nach „Niemand-Brot“!

Wir bieten Ihnen viele Sorten Brot, Brötchen und Kuchen aus täglich frisch gemahlenem, kontrolliert biologisch angebautem Getreide. Unser Brot und Gebäck bekommen Sie in unseren Filialen sowie in zahlreichen Reformhäusern, Bio- und Naturkostläden.

Alle Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau.

Zertifiziert durch Ökokontrollstelle Nr. D-NW-D-13-2248-B



Rohrstr. 24 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 58 63 39

Eppenhauer Str. 52 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 2 04 58 70

Tillmannsstr. 2 · 58135 Hagen

Tel.: (0 23 31) 3 67 49 38

www.vollkornbaeckerei-niemand.de

Veranstaltungen 2020

Exkursionen, Aktiventreff und Pflegeeinsätze

Unsere Aktiventreffen finden jeweils an jedem **ersten** Mittwoch im Monat um **19:00 Uhr** in der Biologischen Station, Haus Busch 2, 58099 Hagen statt. Dabei werden auch die anstehenden Pflegeeinsätze abgesprochen.

Die Pflegeeinsätze in unseren Schutzgebieten sind jeweils am **letzten** Samstag im Monat von ca 10:00 bis 14:00 Uhr. Ort und Art entnehmen Sie bitte **unserer Homepage** oder der Tagespresse.

Fr. 27.03.20 Jahreshauptversammlung (siehe Seite 3)

Sa. 28.03.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 01.04.20 19.00 Uhr Aktiventreffen, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 25.04.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 06.05.20 19.00 Uhr Aktiventreffen, Haus Busch 2, 58099 Hagen

So. 10.05.20 – Vogelstimmenwanderung (siehe Seite 4)

Treffpunkt: ab 9:00 - Boele, Andachtshalle Turmstraße, Dauer: ca. bis Mittag

Sa. 30.05.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 03.06.20 19.00 Uhr Aktiventreffen, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 27.06.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 01.07.20 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 24.07.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 05.08.20 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 29.08.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 02.09.20 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 26.09.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 07.10.20 19.00 Uhr Aktiventreffen, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 10.10.20 – Planzubeobachtung

über den Höhen von Wiblingwerde und den Hagener Süden

Treffpunkt: **9:00 Uhr** an der Kirche in Wiblingwerde

Leitung: Andreas Welzel

Sa. 31.10.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 31.10.20 – Kranichexkursion (siehe Seite 4-5)

Treffpunkt: 08:00 - Parkplatz Höing, Funckestraße

Ziel: Dümmersee und westl. Diepholzer Moorniederung

Leitung: Stephen Sallermann und Frank Munzlinger

Mi. 04.11.20 19.00 Uhr Aktiventreffen, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 28.11.20 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 02.12.20 19.00 Uhr Aktiventreffen, Haus Busch 2, 58099 Hagen

So. 17.01.21 - Exkursion - Wintervögel am Kernader See und Umgebung

(siehe Seite 7)

Treffpunkt: 08:30 - am Freizeitbad Witten Heveney, Haupteingang, Querenburger Str 35

Leitung: Stephan Sallermann

Weitere Aktivitäten unseres Stadtverbandes werden auf unserer Homepage (www.nabu-hagen.de), in den Tageszeitungen und im Radio Hagen bekannt gegeben. Mitfahrgelegenheiten sind meistens vorhanden.

Wichtiger Hinweis: Die Teilnahme an unseren Aktivitäten erfolgt auf eigene Gefahr.



Sicherlich hatten Sie schon einmal Lustige oder sonderbare Erlebnisse mit gefiederten Freunden oder anderen Tieren in Haus und Garten.

Schreiben Sie uns !

Die Redaktion freut sich über Ihren Beitrag.

Anschrift: Frank Munzlinger
admin@nabu-hagen.de

Übersicht „Natur des Jahres 2020“

Tiere, Pflanzen und Landschaften des Jahres

Der Begriff Natur des Jahres umfasst mehrere jährlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit für den Arten- und Biotopschutz nominierte Arten und Lebensräume. Dies geschieht vorwiegend in Deutschland. Seit 1971 wird der Vogel des Jahres vom NABU e.V. gekürt, um damit auf die besondere Gefährdung der Tiere und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen. Im Laufe der Jahre haben immer mehr Naturschutzorganisationen an den Auswahlen zur Natur des Jahres mitgewirkt.



Vogel des Jahres
'Die Turteltaube'



Wildtier des Jahres
'Der Maulwurf'



Schmetterling des Jahres
'Der Grüne Zipfelfalter'
(=Brombeer-Zipfelfalter)



Wildbiene des Jahres
'Die Auen-Schenkelbiene'



Insekt des Jahres
'Der Schwarzblaue Ölkäfer'



Fisch des Jahres
'Die Nase'



Spinne des Jahres
'Die gerandete Jagdspinne'



Libelle des Jahres
'Die Speer-Azurjungfer'



Reptil des Jahres
'Die Zauneidechse'



Einzeller des Jahres
'Der Dinoflagellat'



Höhlentier des Jahres
'Die Mauerassel'

Gefährdete Nutztier rasse des Jahres



'Das Pustertaler Rind'



'Der Westfälische Kuhhund'



Baum des Jahres
'Die Robinie'



Blume des Jahres
'Der Fieberklee'



Orchidee des Jahres
'Das Breitblättrige Knabenkraut'



Wasserpflanze des Jahres
'Der Echte Seeball'





**Stadtplanze des Jahres:
'Das Gelblichweiße Ruhrkraut'**



**Pilz des Jahres
'Die Gemeine Stinkmorchel'**



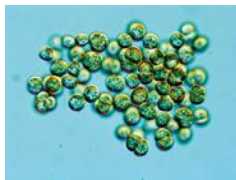
**Flechte des Jahres:
'Die Finger-Scharlachflechte'**

Foto: Wolfgang von Brackel
BLAM e.V.

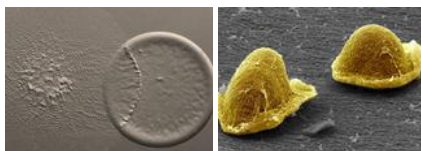


**Moos des Jahres:
'Das Schöne Federchenmoos'**

Foto: Norbert
J. Stapper
BLAM e.V.



**Alge des Jahres:
'Chromera velia'**



**Mikrobe des Jahres:
'Myxococcus xanthus'**

Regionale Streuobstsorten des Jahres:



**'Die Gelbe Wadelbirne'
(Baden-Württemberg)**



'Die Lippoldsberger Tiefenblüte' (Hessen)



**Gemüse des Jahres 2019/20:
'Die Gurke'**



**Heilpflanze des Jahres:
'Die Wegwarte'**



**Arzneipflanze des Jahres
'Der Echte Lavendel'**



**Giftpflanze des Jahres:
'Die Tollkirsche'**



**Stauden des Jahres:
'Die Rutenhirse'**



**Boden des Jahres:
'Der Wattboden'**



**Flusslandschaft des Jahres 2020/21:
'Die Weiße Elster'**



**Waldgebiet des Jahres:
'Die Ivenacker Eichen'**



**Pflanzengesellschaft des Jahres:
'Der Borstgrasrasen'**

Ornithologischer Sammelbericht 2019

für das Gebiet der Stadt Hagen

Zusammengestellt von Andreas WELZEL

In dieser stark gekürzten Version des Online-Sammelberichtes 2019 findet sich jede in 2019 beobachtete Vogelart mindestens in einer Meldung wieder. Der ungekürzte Online-Sammelbericht ist mit vielen fotografischen Dokumentationen als Pdf-Datei auf der Homepage des NABU-Hagen verfügbar.

Wir bitten alle Vogelbeobachter um Meldungen. Auch wenn sie nicht im Sammelbericht erscheinen sollten, werden sie doch zur Auswertung archiviert und gespeichert. Von besonderem Interesse sind:

- außergewöhnliche Beobachtungen
- Beobachtungen von seltenen oder gefährdeten Vogelarten, auch von ehemaligen Allerweltarten (z. B.: wo gibt es noch Brutplätze des Stars?)
- Angaben zum Zug wie Jahreserst- und Jahresletzbeobachtungen von Zugvogelarten, Anzahl von ziehenden oder rastenden Vögeln, Zugrichtung usw.
- Angaben zur Brutbiologie (z. B. erste/letzte Gesänge, Neststandorte, Gelegezahl, Schlupftermin usw.)

Die Dokumentation von Beobachtungen durch Fotos ist ausdrücklich erwünscht, so dass bei ausreichender Qualität im Online-Bericht eine Meldung durch das Foto ergänzt werden kann. Durch das Mitsenden von Fotos erteilt der Melder sein Einverständnis zur Veröffentlichung ausschließlich im Sammelbericht. Meldungen bitte an: vogelbeobachtung@nabu-hagen.de

Alle Rechte an den Beobachtungsdaten liegen beim Beobachter, die gewerbliche Nutzung dieser veröffentlichten Beobachtungen ist ausdrücklich untersagt.

regelmäßige Mitarbeiter an diesem Sammelbericht:

Bund für Vogelschutz Exkursion (BfV-Exk.)		Patricia MUNZLINGER	(Pmz)
NABU-Exkursion	(NABU-Exk.)	Thorsten KLEIN	(Kln)
Oliver BAESCH		Norbert LEMKE	(Lem)
(Bae)		Rosemarie NEU	(Neu)
Ralf BLAUSCHECK	(BlS)	Anneli PFEFFER	(Pfr)
Fabian DIETZ	(Die)	Jens PLÜMPE	(Plp)
Timothy & Bärbel DRANE	(Dtb)	Sebastian RESS	(Reß)
Heinz-Bernd FÄHMEL	(Fae)	Barbara RITZ	(Riz)
Widbert FELKA	(Fka)	Martin SCHULTZ	(Slz)
Stefan HÄCKER	(Häk)	G. und Ute STEINBACH	(Stb)
Gregor VAN KAMPEN	(Kag)	Kirsten STRATMANN	(Str)
Norbert LEMKE	(Lem)	Andreas WELZEL	(Wel)
Frank MUNZLINGER	(Fmz)	Claudia WESTERWELLE	(Wes)

Weitere Meldungen zu diesem Sammelbericht kamen von:

Rainer BECKER, Heinz BAER, Frank BLEICKER, Stephan BÖNISCH, Bernd BRADATSCH, Franco CASSESE, Christiane CLASSEN, Jochen FEIKE, Martina FISCHER, Wilfried FÜRSTENBERG, Fabian GÄRTNER, Dirk GÖPFERT, Stefan GÖTZE, Michael GRZESCHISTA, Beate HEGGEMANN, Bianka HERLEB, Dietmar KÄHLER, Claudia KENNERT, Dr. Marion KITTELMANN, Tobias KREFT, Kirsten MARKS, Hannelore MENZEL, Raphaela MIENERT, Michael PAGEL, Julia PFEIL, Markos PIESCHE, Nadine und Ali PREISING, Frank REH, Anja REMKE, Sandra REWITZ, Anke SCHLÖTER, Mara SCHULTZ, Prof. Dr. Gerhard E. SOLLBACH, Clemens STENNER, Katja STÖLZEL, Jörg TYSARZIK, Hildegard VERFERS, Karin WELZ, Stefan WELZEL, Kevin WINTERHOFF, Uwe WOLFF, Andrea WYSKOTT-BLAUSCHECK

Abkürzungen

~ = etwa, circa; > mehr als, < weniger als, >= mindestens, <= höchstens

m = Männchen, männlich; **w** = Weibchen, weiblich; **P/BP** = Paar/Brutpaar(e)

ad. = adult (Altvogel im voll ausgefärbten Jahreskleid)

juv. = juvenil (Vogel im Jugendkleid); **dj.** = diesjährig; **1./2. KJ** = 1./2. Kalenderjahr

pull. = pullus (Dunenjunges, Küken)

immat. = immatur (nicht mehr juvenil, noch nicht adult)

si = singt; bz = balzt, rf = ruft; ns = nahrungsuchend, ra = rastet, kä = kämpfen
 zh ⇒ (N/O/S/W bzw. NO/SO/SW/NW) = zieht Richtung (Nord/Ost ... Nordost/ Südost ...)

EB = Erstbeobachtung; LB = Letztbeobachtung, EG = Erstgesang

Hilbg.- = Hohenlimburg, He.- = Hengsteysee, Herd. = Herdecke, RG = Ruhrtal Garenfeld; RRHB = Regenrückhaltebecken, Ww = Wasserwerk;

Unter **Erst- und Letztbeobachtungen** sind die Jahreserst- bzw. Jahresletztbeobachtung des jeweiligen Melders im Beobachtungsgebiet zu verstehen. Unterstrichene **Ortsangaben**: wahrscheinlicher oder sicherer Brutplatz

Status als Brut- und Zugvogelart in NRW

(0)	ausgestorben	(V)	Vorwarnliste
(1)	vom Aussterben bedroht	(S)	von Schutzmaßnahmen abhängig
(2)	stark gefährdet	(F)	tiergeographisch fremde Art
(3)	gefährdet	(R)	extrem selten

Schwarzschan *Cygnus atratus* (F)

Herdecke Ruhr 25. Mai: einer, auch 21. Aug (Pfr); 10. Nov: einer bei einer fütternden Person, nach deren Angabe der zweite „vor drei Jahren verstorben“ ist (Wel);

Höckerschwan *Cygnus olor*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 75 (Häk/Wel);

22. Feb Hengsteysee: nur drei auf dem ganzen See (Dtb);

NSG „Lenneae Kabel“ 14. Apr: zwei am Lennewehr (Die), 18. Apr: einer brütet, ein weiterer verjagt eine Kanadagans (Wel); 26. Apr: einer (Die); 27. Apr: einer brütet, auch noch am 5. Mai (Lem);

Lennemündung 13. Apr: auf der Insel ein brütender (Lem); 18. Apr: einer (Wel); 27. Apr: Nest ist verlassen, über Ostern hatten Kanufahrer auf der Insel gezeltet (Lem);

Hengsteysee 11. Apr: drei auf dem ganzen See, 18. Apr: neun (Wel);

19. Sep Hengsteysee: >= 72, auf dem Ostbecken 12 (Die);

20. Sep Hengsteysee: 168 rasten (Kag);

14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 232, darunter 19 diesjährige (Dtb/ Kag/ Refß/ Wel);

Kanadagans *Branta canadensis* (F)

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 55 landen (Wel);

28. Feb Ischelandteich: 14 (Dtb);

NSG „Lenneae Kabel“ 14. Apr: eine am Lennewehr (Die); auch am 18. Apr (Wel) und 26. Apr (Die); 5. Mai: eine, womöglich beim Brüten (Lem);

Lennetal Halden 27. Apr: Paar mit sechs Küken, auch am 19. Mai (Die);

Lenne Elsey 10. Jun: 9ad. mit 12 Küken (Wel);

Lenne Hohenlimburg 5. Jul: 54 an der Kanustrecke, davon sind 14 diesjährig; hier am 16. Jul 20:

Paar+1 pulli/ Paar+4 dj/ Paar+3 dj/ Paar+3 dj, eine adulte (Wel);

20. Sep Hengsteysee: >= 55 (Die);

22. Sep Ruhr Hengsteysee: ca. 50 in mehreren Trupps (Lem);

Blässgans *Anser albifrons*

16. Jan Ruhr: 14 in den Wiesen nahe der A45-Brücke (Dtb);

Graugans *Anser anser* teils *dom.*

18. Feb Hengsteysee-Ostbecken: 57 (Kag);

18. Apr NSG „Lenneae Kabel“: ein Paar am Lennewehr (Wel), auch am 26. Apr (Die);

19. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: sechs (Wel/ Die);

Graugans x Kanadagans *Anser anser* x *Branta canadensis*

12. Apr Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zwei (Die);

Nilgans *Alopochen aegyptiacus* (F)

2. Feb Werdringen: 44 ruhen auf einem Acker (Dtb);

13. Mrz Werdringen: zehn auf einem Feld (Kln);

Untere Lennetal Halden/ Kabel 13. Mai: eine mit 8 Gösseln im NSG „Kabel“, am 19. Mai eine mit 8

Gösseln im Lennetal Halden, hier am 12. Jun sieben diesjährige (alle Die);
Herdecke-Ende 29. Jun: am Mellinghausteich ein Paar mit vier juvenilen (Dtb);
 4. Sep Ruhrtal „Auf der Bleiche“: sechs (Die);

Brandgans *Tadorna tadorna* (F)

16. Apr Untere Lennetal: eine fliegt über die A45-Brücke hinweg flussaufwärts (M. Schultz);

Mandarinente *Aix galericulata* (F)

21. Mrz Hengsteysee: 1m (Die);
 18. Jul NSG „Ruhraue Syburg“: ein Weibchen schwimmt und rastet heimlich am Südufer der Ruhr (Wel);

Schnatterente *Anas strepera*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 25m19w (Wel);
 Hengsteysee-Ostbecken 18. Apr: ein Paar (Wel);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 19. Apr: vier Paare und ein Erpel (Wel/ Die);
 Harkortsee 4. Mai: ein Paar (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 76m45w (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Stockente *Anas platyrhynchos*

Winterbeobachtungen/ Frühjahr

29. Jan Ischelandteich: ca. 65, Teich nur teils gefroren (Dtb);
 15. Feb Ruhr Syburg: 40 werden von Passanten gefüttert (Wel);
NSG „Lenneaeu Kabel“ 14. Apr: fünf am Lennewehr (Die); 27. Apr: Ente mit 10 Küken (Lem);
 Lenne Hohenlimburg 26. Mai: 1w+7pulli Höhe Bahnhofsbrücke (Wel);
Ennepe Wehringhausen 26. Apr: sechs mit 15 Jungen auf dem Fluss, weitere drei rasten, am 28. Apr fünf Erpel und ein Küken (Die); 3. Mai: Weibchen mit >= 9 verschiedenfarbigen Küken (Häk);
 16. Jun: sechs, darunter 2 Küken (Die); 20. Jun: 11, darunter 4 Küken (Die);
Ennepe unterhalb Philipps Höhe 7. Jun: 18, darunter 4 Küken, eins ist reinweiß (Die);
Volmemündung 5. Aug: zwei weibchenfarbige adulte; vier Pulli (Die);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 68m50w (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Hausente *Anas platyrhynchos f. domestica*

9. Jan Volme Innenstadt: eine unter Stockenten an der Badstraße (Die);
 4. Apr Hengsteysee: drei, eine davon mit einem Stockentenweibchen, auch 11. Apr (Wel);
Hengsteysee-Ostbecken 18. Apr: eine, 5. Jul: eine mit vier Gösseln, eins ist ebenfalls weiß, die anderen drei sind wildfarben (Wel);
 Ennepe 20. Jun: von Philipps Höhe bis Bahnhof eine, auch am 23. Jun (Die);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: drei (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Stockente, Bastard, fehlfarben *Anas platyrhynchos (Bastard)*

15. Feb Ruhr Syburg: 10 werden von Passanten gefüttert (Wel);

Löffelente *Anas clypeata* (3, S)

3. Apr Hengsteysee: 8m7w nahe Strandbad (Die);

Moorente *Aythya nyroca* (R)

14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 1w, wahrscheinlich Hybrid mit Tafelente (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Pfeifente *Anas penelope*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 2m2w (Wel);
 3. Apr Hengsteysee: 8m5w(Die);
 20. Sep Hengsteysee: >= 20 (Die);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 27m18w (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Tafelente *Aythya ferina* (1)

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 9m3w (Wel);
 15. Feb Hengsteysee-Ostbecken: 25m9w rasten (Wel);
 4. Mai Harkortsee: eine (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 20. Sep Hengsteysee: fünf (Die);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 68m20w (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Reiherente *Aythya fuligula*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: ca. 130m60w (Wel);
27. Feb Ischelandteich: 2m1w (Kln);
22. Apr Hengsteysee-Ostbecken: 34m26w (Wel);
19. Apr Ischelandteich: ein Paar, der Erpel attackiert eine Kanadagans (Dtb);
Lennetal Bathey 17. Aug: Reiherentenweibchen schwimmt mit drei Jungen Höhe Parkplatz Stora auf der Lenne, am 7. Aug hier ein Weibchen mit sieben Gösseln (Lem);
Lenne Oege 25. Mai: ein Paar an der DB-Brücke (Häk);
20. Sep Hengsteysee: 64 (Die);
14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 305m170w (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);
17. Dez Harkortsee: mindestens 144 (Die);

Ringschnabelente *Aythya collaris*

20. Mrz Hengsteysee: ein Erpel, Rast und Nahrungssuche nahe Wehr, stets mit Kontakt zu Reiherenten, hier durchgehend bis mindestens 4. Apr anwesend (Slz/ Wel/ Kln/ Die/ Reß);
22. Apr Hengsteysee-Ostbecken: ein Erpel balzt mit weiteren drei Reiherentenerpeln eine Reiherente an (Wel);

Gänsesäger *Mergus merganser* (R)

4. Jan Hengsteysee-Ostbecken: vier, darunter 1w, Lennemündung: ein Paar (Die);
14. Jan Hasper Talsperre: im Vorstaubecken 2m3w (S. Götze);
30. Jan Ruhr „Auf der Bleiche“: drei Paar tauchen nach Nahrung (Die);
9. Feb NSG „Lenneae Kabel“: ein Paar, beim Abflug folgt der Erpel dem Weibchen (Wel);
20. Mrz Hengsteysee: drei Paar und ein Weibchen (Die);
6. Apr Lennemündung: ein Paar (Kln);
14. Apr Lenne Elsey: ein Paar rastet Mündung des Barmer Baches, „Kettenbrücke“ 1w (Wel);
4. Mai Lenne Herbeck: 1w, Paar auf Schotterbank Lennemündung (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);
15. Mai Ruhr Dortmund; ein Paar (Lem);
7. Aug Lenne Elsey Mündung Barmer Bach: ein Paar im Schlichtkleid rastet mit einem diesjährigem unter einem abgebrochenen Weidenast (Wel);
30. Nov Hengsteysee: fünf Paare (Lem);
30. Dez Hengsteysee: 18m14w (Kag);

Jagdfasan *Phasianus colchicus*

- Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 30. Jan: Hahn, auch 14. Apr und 4. Sep (Die);
Untere Lennetal Bathey 22. Mrz: einer (Kln); 2. Apr: einer (Sal);
Lennemündung Lennhofsweide 19. Apr: Balzrufe (Wel/ Die); 26. Apr: Henne läuft am Straßenrand entlang (Die), 18. Jul: adulte Henne, auch am 30. Aug (Kag);
Werdringen 24. Apr: einer (Kln); 4. Mai: einer ruft (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

4. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 13 (Die);
22. Feb Hengsteysee: >=40, weitere neun unterhalb des Wehres (Dtb);
27. Feb Ischelandteich: ein Paar (Kln);
21. Mrz Hengsteysee: >=45 (Die), zwei bei der Nahrungssuche nahe Wehr (Wel);
NSG „Lenneae Berchum“ 14. Apr: einer, 18. Apr ein Paar bei Nahrungssuche und Balz (Wel); einer am 22. Apr (Die) und 28. Apr (Wel); 4. Mai: einer im Prachtkleid (Birdrace Die/ Häk/ Pfr); 10. Jun: zwei (Wel);
Lenne Elsey Mündung Barmer Bach 14. Apr: zwei balzrufend im Bereich der Mündung des Barmer Baches, auch am 18. Apr, am 27. Apr zwei balzende Paare, einer am 10. Jun, 5. Jul: Balzrufe Höhe Barmer Teich (Wel); 5. Jul: mindestens zwei (Dtb); Paar balzt am 16. Jul (Wel);
Lenne Elsey Kirche/ Kettenbrücke 5. Jul: zwei diesjährige rasten am Ufer unterhalb der „Kettenbrücke“ (Wel);
Lenne Hohenlimburg 26. Mai: Balzrufe Höhe Bahnhofsbrücke, adulter ruft dort auch am 5. Jul, ein adulter am 16. Jul, in weiterer adulter mit diesjährigem bei der Nahrungssuche (Wel);
Ischelandteich 19. Apr: einer schwimmt und taucht bei der Insel (Dtb);
24. Sep Hengsteysee: 57 im Ostteil von Brücke bis Seeschlösschen (Wel);
26. Okt Harkortsee: zwei (Die);
14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 78 (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Haubentaucher *Podiceps cristatus* (S)

15. Feb Ruhr Syburg: vier, davon zwei bei der Balz, einer davon noch im Schlichtkleid (Wel);
Hengsteysee-Ostbecken 20. Mrz: mindestens sechs, 3. Apr: sieben, (Die); 18. Apr: zwei Paare und zwei weitere einzeln schwimmende, am 22. Apr: 2 Paare (Wel); 5. Jul: sechs sitzen brütend auf dem Nest, alle Nester sind an der Bojenkette fixiert, die Brutflöße sind unbesetzt (Wel), auch noch am 7. Jul (Lem); 26. Jul: drei Nester an der Bojenkette (Lem);
 Harkortsee 12. Apr: einer (Die);
Untere Lennetal Bathey 18. Apr: ein Paar Höhe Stora (Wel); 5. Mai: vom Parkplatz Stora bis zur Lennemündung drei Paar Haubentaucher beim Nestbau und Brutversuch, 15. Mai: Nest mit fünf Eiern, die Brut geht durch das auf und ab des Wasserstand verloren; 7. Jul: weiterer Brutversuch (alle Lem);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 47 (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 14 rasten (Häk/ Wel);
 4. Jan Lennemündung: zwei (Die);
 20. Jan Ennepe Wehringhausen: drei (Die);
 30. Jan Ruhr „Auf der Bleiche“: zwei rasten (Die);
 30. Jan Harkortsee: einer (Die); am 9. Mrz: 13 rasten (Wel);
 13. Feb Ischelandteich: 2 ad. + 1 juv. (Dtb);
 20. Mrz Lennemündung: einer ruht (Die);
 21. Mrz Hengsteysee: zwei (Die);
 Im Brutzeitraum (2. Aprildekade bis Mitte Juni) jeweils einer: 3. Apr Hengsteysee-Ostbecken (Die); 9. Apr Hengsteysee (Die); 12. Apr Harkortsee (Die); Lenne Elsey 14. + 18. Apr (Wel); 27. Apr Lenne Herbeck überfliegt (Wel); 14. Apr NSG "Lenneau Kabel" (Die); 18. Apr Lenne Buschmühlengraben (Wel); 19. Apr Ischelandteich (Dtb); 15. Mai Ennepe überfliegt (Die); 20. Mai Volme Dahl Lücköge (Die);
 6. Okt Wehringhausen: 45 ziehen um 9:40 nach Südwest (Die);
 22. Nov Fleyer Wald: 20 ziehen um 10:20 nach Süd (Die);
 30. Nov Hengsteysee: mindestens 50, weitere 25 ziehen von Dortmund Richtung Kabel (Lem);

Graureiher *Ardea cinerea*Kolonie Hengsteysee-Ostbecken

22. Feb: fünf, vier davon auf dem Horst (Dtb);
 3. Apr: vier, zwei davon auf dem Horst (Die);
 18. Apr: auf vier Nestern wird gebrütel/ gehudert, in einem weiteren Nest mindestens zwei Jungvögel (Wel);

Kolonie Ambrock

1. Mai: 9 Horste mit Jungen (2x je eins/ 5x je zwei/ 2x je drei), 5 Horste mit brütenden/ hudernden Altvögeln, auf 2 weiteren Horste stehen je ein Altvogel, 3 Horste sind leer
 ⇒ 16 Brutpaare, 12 adulte mit 18 Nestlingen

Silberreiher *Casmerodius albus*

2. Jan Lennemündung: zwei landen am Ruhrufer (Wel);
 4. Jan Hengsteysee-Ostbecken: sechs, vier fliegen nach kurzer Rast Richtung SW (Die);
 30. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: einer, am 2. Feb zwei bei der Nahrungssuche, 23. Feb: zwei (Die);
 3. Feb Hengsteysee-Ostbecken: einer, auch tags drauf (Kln);
 11. Nov Ruhraue Syburg: zwei bei Rast und Nahrungssuche (Wel);
 7. Dez Vesperde: an der Todtenhelle einer mit einem Graureiher bei der Nahrungssuche (Wel);

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (S)

Viele Beobachtungen/ Belegfotos aus dem Bereich Rummenohl und Haspe/ Ennepetal

Weißstorch *Ciconia ciconia* (S)

25. Mrz Ruhr: einer fliegt um 13:15 unterhalb Garenfeld Richtung Hengsteysee (Slz);
 18. Jul Boele: fünf kreisen nördlich der MVA (M. Schultz);
 31. Aug NSG „Alter Ruhrgraben“: fünf kreisend um 10:30 Uhr (Lem);
 3. Sep NSG „Alter Ruhrgraben“: einer (Kln);

10. Sep FernUni: 5 überfliegen um 7:05 Uhr sehr tief (Die); um 8:00 Uhr rasten acht auf dem Gebäude der Elisabethkirche (Slz/ C. Kennert/ Lokalpresse);

Gänsegeier *Gyps fulvus*

14. Jun HA-Hochschulviertel: einer zieht über die Fachhochschule nach SW (D. Göpfert);

Fischadler *Pandion haliaetus* (0)

7. Apr Garenfeld: einer zieht ostwärts (Slz);

13. Jun Ruhrtal „Auf der Bleiche“: rastet und zieht ruhrrabwärts (Die);

20. Aug Ruhrtal „Auf der Bleiche“: einer rastet (Die), einer auch am 21. Aug (Kln);

14. Sep Wiblingwerde: einer zieht um 10:00 im Streckenflug niedrig (30 m) nach Süd (Wel);

7. Okt Eckesey: einer fliegt niedrig über der Volme Richtung Nord (Slz);

Wespenbussard *Pernis apivoris* (2)

6. Mai Eilpe: zwei ziehen niedrig Richtung Nordost (Wel);

12. Mai Boele: einer zieht über die Wassergewinnungsanlage Richtung NO (Sal/ Wel);

13. Mai Bathey: einer zieht (Slz);

Hlbg.-Reh 12. Jul: einer am Hasselbachtal (Wel);

23. Aug Wiblingwerde: einer zieht nach SW (Wel);

25. Aug Wiblingwerde: einer zieht nach Süd (Wel);

Kornweihe *Circus cyaneus* (0)

7. Apr Boele: ein Männchen zieht ostwärts (Slz);

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (V S)

5. Okt Wiblingwerde: 1w zieht nach SW (Wel/ Dtb/ Reß/ Die);

11. Sep Garenfeld: ein Männchen (Kln);

Habicht *Accipiter gentilis* (3)

3. Feb Deerth: ein Terzel (Pfr);

23. Feb Haspe: weiblich, Thermikkreisen (Die);

Es brüten in Hagen ca. 4 Brutpaare, aus Sicherheitsgründen keine Veröffentlichung.

3. Okt Garenfeld: ein Diesjähriger mit einer Taube (Kln);

1. Nov HA-Pfefferstück: jagte einen Kleinvogel, evtl. Star (Dtb);

22. Dez Stadtwald Wildpark: ein Weibchen im Jugendkleid (Die);

Sperber *Accipiter nisus*

16. Jan Wiblingwerde: 1m im 2. KJ jagt täglich in den Gärten (Wel);

21. Jan HA-Höing: einer fliegt tief, landet dann auf Hausdach (Dtb);

6. Feb Ernst: vorjähriges Weibchen schlägt Ringeltaube, auch am 7. Feb (Kln);

28. Feb Funckepark: ein Paar (Slz);

Aeringhausen 27. Mrz: 1m „Am Hegt“, am 18. Apr 1 Paar (Die);

Selbecke Freilichtmuseum 30. Apr: 1m jagt erfolglos Rauch- und Mehlschwalben, wird anschließend schwer von ihnen attackiert, verfolgt und verjagt (Wel);

Wehringhausen 4. Mai: einer (Pfr); 9. Mai: einer fliegt niedrig über die Dächer (Die);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 13. Jun: einer attackiert einen Fischadler, 30. Jul: 1m (Die);

28. Aug Wiblingwerde Herlsen: 1m jagt erfolglos eine Gruppe Kleinvögel an (Wel);

1. Sep Garenfeld: ein Terzel (Slz); 6. Okt: ein Terzel (Kln); in 80 min ein ziehender (Slz); einer rastet/ jagt in einer Obstwiese, auch am 28. Okt (Auswertung Wildkamera NABU);

Rotmilan *Milvus milvus* (S)

21. Feb Heidefriedhof Elsey: einer zieht nach Nord, Erstbeobachtung (Wel);

23. Feb Halden Herbeck: einer kreist um 13:30 (Lem); einer kreist um 14:00 EB (Fmz);

26. Feb Wiblingwerde: einer um 16:30 Richtung Nordost (Wel);

Beobachtungen im Brutzeitraum (ab zweite Märzdekade bis zweite Julidekade)

Zwei besetzte Horste (in einem drei Junge), weitere fünf Reviere; aus Sicherheitsgründen keine Veröffentlichung

6. Okt Wehringhausen: sieben kreisen um 9:40 und ziehen nach Südwest (Die);

6. Okt Hunsdiek Stube: um 9:45 Uhr ziehen 12 Richtung Südwest (A. Wyskott-Blauscheck);

6. Okt Kattenohl: 14, s. u. Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);

6. Okt A 45-Hagen-Süd: um 14:00 Uhr kreisen zehn über dem Kreisverkehr (A. Wyskott-Blauscheck);
 9. Okt Hefde: vier ziehen um 10:41 Richtung Südwest (Kag);
 14. Okt Garenfeld: sechs ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);
 21. Okt Wiblingwerde: Letztbeobachtung (Wel);
 26. Okt Garenfeld: einer überfliegt (Riz);
 2. Nov Wehringhausen: zwei um 12:15 sehr niedrig Richtung Südwesten streichend (Die);
 11. Nov Höing: um 16.15 Uhr überfliegt einer niedrig (Slz);
 5. Dez Boeler Straße: einer zieht um 9:45 Uhr Richtung Süd (Slz);
 NSG „Lohagen“/ Wiblingwerde: 7 Beobachtungen vom 28. Aug bis 27. Sep bei Sonnenaufgang bzw. 1h nach Sonnenaufgang weisen auf einen Schlafplatz hin.

Mäusebussard *Buteo buteo*

- Berchumer Heide 2. Mrz: einer vertreibt einen Rotmilan (Riz);
 Ernst 19. Feb: Bau an einem neuen Horst (F. Bleicker);
 Hasper Talsperre 22. Mrz: einer in Revierstreitigkeiten mit einem Kolkraben (Slz);
 Ennepe Wehringhausen 26. Apr: Ansitz auf einer Straßenlaterne (Die);
 Volmeabstieg 27. Mai: Altvogel in Horstnähe mit geringer Fluchtdistanz (Wel);
 NSG „Lenneaeue Berchum“ 5. Jul: >=1 Diesjähriger und zwei kreisende Altvögel (Wel);
 Mäckinger Bachtal 23. Jun: ein adulter, mindestens zwei Jungvögel im Horst gehört (Die);
 Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 9. Jul: 2 adulte, ein diesjähriger ruft aus einem Wäldchen (Die);
 12. Sep Lennesteilhang Garenfeld: 7 kreisen mit >= 20 Krähen und 1 Turmfalke (H. John);
 6. Okt Wehringhausen: 45 ziehen um 9:40 nach Südwest (Die);

Baumfalke *Falco subbuteo* (3)

- Wiblingwerde 11. Jun: einer überfliegt hoch Richtung Südost (Wel);
 16. Sep Wiblingwerde: einer zieht Richtung Süd (Wel);
 24. Sep Hengsteysee-Ostbecken: einer kreist und fliegt dann Richtung Süd (Wel);
 20. Aug Ruhrtal „Auf der Bleiche“: einer (Die);

Wanderfalke *Falco peregrinus* (S)

18. Jan Hauptbahnhof: 1w überfliegt rufend mit Straßentaube Richtung Nordosten (Die);
 30. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: Terzel erbeutet Singvogel (Die);
 5. Feb Hameckepark: zwei kreisen (Dtb);
 Drei Brutpaare, aus Sicherheitsgründen werden Beobachtungen nicht veröffentlicht.
 24. Sep Garenfeld: einer beringter sitzt in einem Strommast (Kln);
 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: einer jagt erfolglos Haustaube (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Turmfalke *Falco tinnunculus* (V, S)

- Garenfeld 13. Apr: 1w, 22. Apr: 1m (Kln); 20. Mai: bis 27. Jul einer anwesend, am 2. Jun vertreiben zwei einen Mäusebussard (Riz); 20. Aug: drei Diesjährige (Kln);
 Hagen Kirchturm St. Elisabeth 17. Apr: Anflug 1m an den Nistkasten, dort 1w (F. Gärtner); 30. Jun: Paar mit >= einem Jungvogel, 5. Jul: 5 am Nistkasten, der nahezu alljährlich genutzt wird (R. Becker);
 Elseyer Kirche 28. Apr: einer fliegt rufend an den Kirchturm mit Nistkasten (Wel);
 Lenne Elsey 28. Apr: Kopula eines weiteren Paares und Anflug an Nistplatz (Wel);
 Wiblingwerde 21. Jun: am Nistkasten werden 5 „Ästlinge“ vom Par gefüttert (Wel);

Wasserralle *Rallus aquaticus* (3)

4. Jan Hengsteysee-Ostbecken: sucht Nahrung schwimmt durch den Zulauf (Die);
 5. Jan Hengsteysee: eine, auch 10. Jan, wohl seit einigen Wochen da (Kln);
 3. Feb Untere Lennetal: eine (Kln);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 19. Apr: drei mit „Ferkelqieken“ (Wel/ Die), nicht am 7. Mai (Wel);

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V)

29. Jan Ischelandteich: fünf, Teich nur teils gefroren, keins mehr am 6. Feb (Dtb);
 Goldberg Stadtgartenteich 5. Aug: ein adultes mir fünf diesjährigen (Wel);
 NSG „Lenneaeue Berchum“ 5. Jul: 1 ad. sucht mit 4 dj. Nahrung (Dtb), auch am 16. Jul (Wel);
 Herdecke-Ende 29. Jun: am Mellinghausteich ein Paar mit vier juvenilen (Dtb);
 10. Sep Ischelandteich: neun, darunter zwei diesjährige (Dtb);

- 20. Sep Hengsteysee: sechs (Die);
- 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: fünf (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);
- 27. Dez Goldberg Stadtgartenteich: sechs (Häk);

Blässhuhn *Fulica atra*

- 4. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 253 (Die);
- 29. Jan Ischelandteich: sieben, Teich nur teils gefroren (Dtb);
- 30. Jan Harkortsee: 22 (Die);
- Lenne Elsey 5. Jul: zwei Nester mit brütendem Altvogel (Wel);
- Ischelandteich 19. Apr: zwei Paar mit je drei juvenilen (Dtb);
- NSG „Lenneaeue Kabel“ 14. Apr: eine brütet am Lennewehr (Die);
- Untere Lennetal Bathey 5. Mai: eine sitzt auf dem Nest, auch am 15. Mai (Lem);
- Lennemündung 5. Jul: ein Paar beim Nestbau (Wel);
- Hengsteysee-Ostbecken 22. Apr: eine auf einem Brutfloß (Wel);
- Ruhr Dortmund/ Hengsteysee 15. Mai: eine brütet (Lem);
- NSG „Ruhraue Syburg“ 18. Jul: auf der Ruhr ein adultes mit drei Küken (Wel);
- Volmemündung 5. Aug: ein adultes mit vier diesjährigen (Die);
- 14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 754, darunter eine leucistische (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

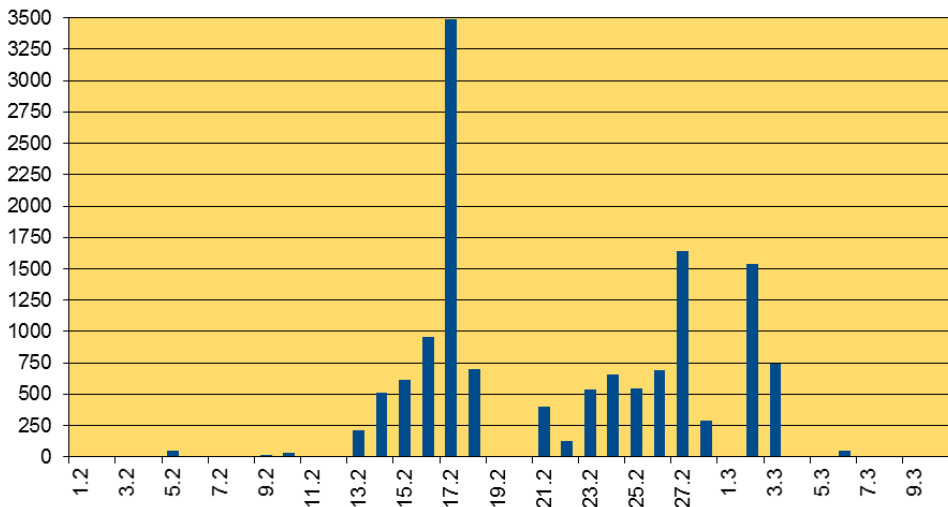
Kranich *Grus grus* (R)

Zusammengestellt von *Timothy DRANE*

Heimzug Frühjahr 2019

Der Durchzug von mindestens 13.800 Kranichen ist im nachfolgenden Diagramm zum Heimzug zurück ins Brutgebiet dargestellt (nicht dargestellt ist eine Beobachtung von fünf ziehenden Kranichen am 19. Apr). Das Diagramm stützt sich auf 155 Beobachtungen, die sich in der Auflistung finden.

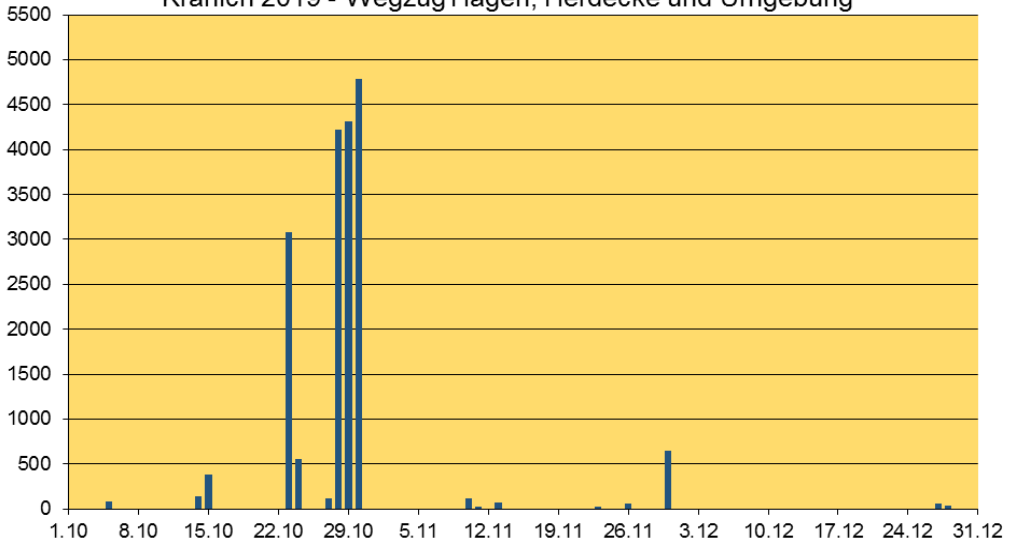
Kranich 2019 - Heimzug Hagen, Herdecke und Umgebung



Wegzug Herbst 2019

Das Diagramm zum Wegzug ins Winterquartier beruht auf 134 Zugbeobachtungen, die den Durchzug von mindestens 18.700 Kranichen belegen. Die einzelnen Beobachtungen finden sich in der Auflistung.

Kranich 2019 - Wegzug Hagen, Herdecke und Umgebung

**Kiebitz** *Vanellus vanellus* (2 S)

27. Feb Hefle: 13 ziehen über den Wald Richtung Nordost (Kag);
 12. Mrz Untere Lennetal: einer steht an der Sauerlandstraße auf einem bestelltem Feld (Sal);
 9. Apr Hefle: einer überfliegt den Wald (Kag);
 Untere Lennetal 19. Mrz: einer sucht Nahrung (Kag); 29. Mrz: einer, am 1. Apr zwei (Kag/ Kln);
 10. Apr: einer sucht Nahrung (Kag); Kläranlage Fley 14. Apr: einer frisst Regenwürmer (Die);
 22. Apr: zwei in der Kläranlage (Die);
 Garenfeld 9. Apr: einer in den Feldern (Riz); 9. Mai: einer (Kln);
 15. Okt Lennesteilhang Garenfeld: ca. 40 ziehen Richtung Südwest (Kag);

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (2)

29. Mrz Untere Lennetal: ein Paar (Kln);
 Boele Böhfeld 10. Apr: ein Paar (Kln), auch am 14. Apr (Die/ Kln); einer am 4. Mai (Birdrace Die/ Häk/ Pfr); 6. Mai: zwei auf umgebrochenem und gedüngtem Acker, auch am 10. Mai (Die), 11. Mai: einer sucht Nahrung auf einem Acker (Wel);
 NSG „Lenneaeue Kabel“ 10. Apr: ein Paar (Kag); 14. Apr: einer am Lenneweher (Die); 18. Apr: vier werden am Lenneweher durch Personen mit Hund im NSG vertrieben (Wel); 15. Mai: einer unterhalb Wehr (Lem); 2. Jul zwei diesjährige (Kln); 5. Jul: ein adulter mit zwei diesjährigen bei der Nahrungssuche (Wel);
 Fley Kläranlage 5. Apr: ein Paar sucht Nahrung, auch am 10. Apr anwesend (Kag); 14. Apr: zwei in der, auch am 22. Apr (Die); 23. Apr: einer (Kag);
 Garenfeld 4. Mai: zwei auf einem Acker (Birdrace Die/ Häk/ Pfr); 9. Mai: ein Männchen, auch am 11. Mai (Kln); am 10. Mai einer (Die);
 Ennepe Wehringhausen 26. Apr: einer am ehemaligen Varta-Gelände, am 28. Apr ein Paar; das Weibchen scheint zu brüten, zwei auch am 29. Apr (alle Die); 29. Apr: ein Paar (Kln); 4. Mai: einer (Birdrace Die/ Häk/ Pfr), auch am 11. Mai; 15. Mai: zwei balzen auf Schotterinsel in der Volme vor der Unterführung, ein Paar auch am 18. Mai (Die);
 Ennepe Hautbahnhof Hagen 1. Jun: ein Paar, das Weibchen brütet am Rande einer Baustelle, auch

noch am 7./ 10./ 16./ und 20. Jun, 23. Jun: Paar mit 4 Küken, geschlüpft zwischen 21.6.2019 und 22.6.2019 (Die);

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

31. Jul Wiblingwerde: >=1 zieht mit typischer Zugrufreihe (Wel);

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (3)

Tücking „Auf der Halle“ 18. Mrz: vier fliegen vom Waldrand auf (Die);

25. Mrz Halden: zwei fliegen über dem LSG „Dünningsbruch“ Richtung „Altes Holz“ (Slz);

1. Nov Fleyer Straße: suchte im Garten ca. 30 Minuten Nahrung (M. Fischer);

Bekassine *Gallinago gallinago* (1, S)

NSG „Ruhraue Syburg“ 19. Apr: eine fliegt rufend ab (Wel/ Die);

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (0)

18. Apr Hengsteysee-Ostbecken: einer bei der Nahrungssuche (Wel);

4. Mai Harkortsee: einer (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

4. Mai Hengsteysee: zwei unterhalb des Wehres (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

7. Mai NSG „Ruhraue Syburg“: einer (Wel);

11. Mai Lenneweher Fley: vier (Kln);

13. Mai NSG „Lenneneue Kabel“: einer (Die);

18. Mai: von Philipphöhe bis Bahnhof einer (Die);

26. Jul Hengsteysee-Ostbecken: einer fliegt morgens Richtung Hengsteysee (Lem);

13. Aug Lenneweher Fley: drei (Kln);

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Volmemündung 5. Aug: nahrungssuchend auf Schlammfläche (Die);

Lachmöwe *Larus ridibundus*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 51 (Wel);

14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: 116 (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

17. Dez Ruhr „Auf der Bleiche“: >= 333 Nahrung suchend auf überschwemmtem Acker (Die);

Sturmmöwe *Larus canus*

4. Feb Hengsteysee: eine am Wehr (Kln);

Silbermöwe *Larus argentatus* (R)

11. Nov Ruhraue Syburg: eine fliegt flussaufwärts und kurz später wieder zurück (Wel);

24. Nov Hengsteysee-Ostbecken: eine (Pfr);

Steppenmöwe *Larus cachinnans*

2. Jan Hengsteysee-Ostbecken: eine adulte frisst an Fischkadaver (Wel);

24. Feb Lennemündung: eine (Kln);

20. Mrz Hengsteysee-Ostbecken: adulte frisst toten Fisch (Die);

4. Mai Lennemündung: eine überfliegt (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

14. Dez Hengsteysee incl. Ostbecken: zwei adulte (Dtb/ Kag/ Reß/ Wel);

Heringsmöwe *Larus fuscus*

4. Aug Hengsteysee-Ostbecken: eine (Reß);

Straßentaube *Columba livia f. domestica*

9. Jan Volme Innenstadt: ca. 80 ruhen auf einem Hausdach am Elbersufer (Die);

30. Jan Altenhagener Brücke: ca. 70 (Die);

10. Nov Herdecke: ca. 30 an einer Fütterung an der Ruhr (Wel);

14. Nov Hagen Bahnhofsviertel: ca. 250 rasten auf zwei nordexponierten Dächern (Wel);

23. Nov Wehringhausen: 50 (Die);

3. Dez Eilpe: ca. 80 rasten und suchen bei einem Einkaufszentrum Nahrung (Wel);

27. Dez Marktplatz Springe: ca. 130 (Häk);

Hohltaube *Columba oenas*

6. Mrz Garenfeld: 30 am Friedhof (Kln);

Nahmertal 27. Feb: eine singt bei Wiblingwerde-Haste (Wel);

Lenne Elsey 28. Apr: eine singt (Wel);
 Hengsteysee 18. Feb: eine singt (Kag); 26. Apr: drei (Die);
 Böhfeld Boele Bathey 9. Mai: acht (Kln); 11. Mai: acht suchen Nahrung auf dem Acker, darunter zwei diesjährige (Wel);
 Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 12. Apr: zwei, auch 14. Apr und 12. Jun; 9. Jul: 16 (alle Die);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 7. Mai: eine (Wel);
 Delstern 29. Apr: zwei im Kuhweider Bachtal (Die);
 Emst 17. Apr: ein Paar (Kln);
 Garenfeld 8. Mai: eine (Kln); bei Nistkastenkontrolle im September noch zwei Nestlinge, insgesamt sechs Bruten (Kln/ S. Steinweger);
 23. Aug Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zehn (Kln);
 15. Sep Garenfeld: zehn am Straßenrand, tags drauf zwei (Kln);
 3. Okt Garenfeld: zwei an einer Steinkauzröhre, auch am 22. Okt (Wildkamera NABU);

Ringeltaube *Columba palumbus*

16. Jan Selbecke: >= 15, eine frische Rupfung mitten auf der Weide (Die);
 30. Jul Ruhrtal „Auf der Bleiche“: mindestens 49 nahrungssuchend in Rapsfeld (Die);
 5. Okt Wiblingwerde Lohagen: >= 2.000 ziehen in 4 Stunden (Wel/ Dtb/ Reß/ Die);
 6. Okt Buscher Berg: >= 820 ziehen nach SW (Die);
 14. Okt Wiblingwerde: 1900 ziehen von 8:45 bis 10:00 Uhr (Wel);
 23. Okt Wiblingwerde: innerhalb 30min ziehen insgesamt >= 4.900 nach West (Wel);

Türkentaube *Streptopelia decaocto* (V)

4. Feb Eilperfeld: eine singt (Wel);
 15. Feb Haspe: eine singt (Pfr);
 Wehringhausen 8. Mrz: brütet, am 11./ 12. Mrz: Nest verlassen (Die); 16. Apr: regelmäßig ein Paar in einem Innenhofcarré der Moltkestraße (H. Baer);
 Eilperfeld 2. Apr: eine singt, auch 30. Apr/ 8. Mai (Wel);
 Ischeländ 5. Apr: ein Paar auf Hausdach Siedlerstraße, hier Jahreserstbeobachtung, auch am 9. Apr (Dtb); 3. Mai: ein Paar an der Siedlerstraße (Bae);
 Garenfeld 13. Apr: Paar vom 14. Jan bis 11. Mai anwesend (Riz); 28. Mai: ein Paar (Kln);
 Wiblingwerde 19. Apr: ein Paar anwesend, von nun an täglicher Gesang (Wel);
 Kuhlerkamp 3. Mai: eine ruft (Häk);
 Landgericht 9. Mai: eine singende, Lützwowstraße (Slz);
 9. Okt Garenfeld: zehn, am 20. Okt 20 auf einer Pferdekoppel (alle Kln);
 18. Dez Wiblingwerde: sieben rasten in einem Garten (Wel);
 29. Dez Wehringhausen: eine landet bei Sonnenaufgang kurz in Lebensbaum, scheu (Häk);

Halsbandsittich *Psittacula krameri*

26. Jan Lennetal Haus Busch: einer überfliegt rufend (Lem/ Reß);

Steinkauz *Athene noctua* (3, S)

Garenfeld 20. Mrz: Paarung (Die); 27. Jul: einer beim Sandbaden (Lem);
 10. Sep Garenfeld: 8. Handschwingenfeder in einer Obstwiese (Wel); am 7. Okt hier einer nachts nahe einer Steinkauzröhre, auch am 10. Okt und 12. Okt (Wildkamera NABU);

Waldohreule *Asio otus* (3)

11. Jun Roter Stein: in den letzten zwei Wochen Balzrufe (M. Kittelmann);

Uhu *Bubo bubo* (V, S)

14. Feb Vesperde: Video-Aufnahme zeigt einen nachts an einem ausgelegten Wildkaninchen (N. und A. Preisng);
 >=4 Brutpaare; aus Sicherheitsgründen keine Veröffentlichung
 10. Sep Eilpe Krähnocken: einer ruft auf einem Hausdach (St. Bönisch);
 19. Sep Hohenlimburg Roter Stein: in den letzten 3 Wochen mehrmals Rufe (M. Kittelmann);
 20. Sep Landgericht: um 21:30 Uhr ein ausdauernd rufender in einem Garten (Slz);

Waldkauz *Strix aluco*

Wiblingwerde: Lohagen 17. Feb: Rufe von 2m, am 14. Jul Rufreihen aus den Gärten (Wel);
 Hlbg.-Oege Fährbachtal 27. Feb: einer fliegt um 23:00 Uhr von Leitplanke der K24 ab (Wel);

Hlbg.-Nahmertal 27. Feb: um 23:15 Uhr Balzrufe am Osthang (Wel);
Stadtwald Saupark/ Sternwarte 8. Mrz: einer am Saupark (Kln); 12. Mrz: ruft kurz um 10 Uhr 20, nachdem – anscheinend in direkter Nähe – ein Kolkrabe vorbeiflog (Die); einer am Saupark 7. Apr (Kln); 30. Jun: einer ruft, 29. Jul: ein Paar ruft (Pfr);
Kuhlerkamp 26. Apr: vier Ästlinge, am 29. Apr einer (Kln);
Aeringhausen 19. Mai: ruft mittags, als ein Eichelhäher überfliegt (Die);
Holthausen 27. Apr: einer ruft (Kln);
Hohenlimburg Roter Stein 11. Jun: ruft seit ca. zwei Wochen, bis 20. Jun (M. Kittelmann); ab 16. Sep wieder mehrere Nächte hintereinander zu hören (M. Kittelmann);
8. Aug Wiblingwerde: einer landet in den Gärten, später Balzrufe vom NSG „Lohagen“ (Wel);
3. Okt Hunsdiek Stube: drei rufen intensiv gegen 21:30 Uhr (A. Wyskott-Blauscheck);
14. Nov Haspe-Heubing: seit einigen Tagen Balz in hohen Buchen eines Gartens (Neu);
Hohenlimburg Ort 20. Dez: abendliche Balzrufe (K. Marks);

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

14. Sep Hagen Landgericht: um 17:30 Uhr ein Flugruf (Slz);

Mauersegler *Apus apus*

20. Apr Garenfeld: einer, Erstbeobachtung (Riz);
21. Apr Wehringhausen: Erstbeobachtung, morgens einer (Die);
22. Apr Wehringhausen: einer (Die);
28. Apr Lenne Elsey: EB, >100 über der Lenne mit Mehl- und Rauchschwalben (Wel);
HA-Blumenviertel 7. Mai: ca. 30 rufen (Pmz);
Hlbg.-Stadt 25.Mai; 15; am 26. Mai einer am Brutplatz Reformierte Kirche (Wel);
Wiblingwerde 15. Jun: ca. 10 BP an Kirche/ Schule, 1-2 weitere an Wohngebäude (Wel);
Kabel 17. Jul: an der Schwerterstraße brüten mehrere Paare, ~30 Nahrung suchend (Lem);
4. Aug Wehringhausen: gegen 16h ca. 250 über dem Stadtwald, wahrscheinlich Abzug, hoch darüber ein Wanderfalke (Pfr);
8. Aug Wehringhausen: Totfund eines diesjährigen (Pfr);
14. Aug Landgericht: einer über der Lützwowstraße (Slz);
13. Aug Wehringhausen: ca. 25 (Pfr);
16. Aug Wehringhausen: einer über der Bachstraße (Pfr);
21. Aug Landgericht: einer um 17:00 Uhr über der Lützwowstraße (Slz);

Eisvogel *Alcedo atthis*

Hengsteysee 24. Mai: füttert im Bereich Wehr (Kln);
Lennemündung 4. Mai: einer (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
Lenne Elsey 14. Apr: einer, auch am 18. und 28. Apr (Wel);
Lennetal Halden 5. Mai: einer (Die);
Lenne Hlbg.-Langenkamp 11. Mai: einer (Wel);
Lenne Hlbg.-Oegerholz 17. Mai: am Kuckucksstrang mindestens zwei rufende (Wel);
Volme Dahl 20 Mai: einer fängt an der Lücköge einen Fisch (Die);
10. Sep Volme: einer sitzt auf einem Stein mitten im Fluss nahe Allerwelthaus (Dtb);
24. Nov Lennemündung: zwei, Verfolgungsjagd, dazu ein weiterer (Pfr);
27. Dez Goldberg Stadtgartenteich: einer (Häk);

Wiedehopf *Upupa epops*

Hohenlimburg Oege 19. Apr: einer rastet und sucht Nahrung, ist den ganzen Tag im Garten anwesend und Tage danach in den Gärten der Umgebung zu sehen (D. Kähler/ A. Remke);

Grauspecht *Picus canus* (2, S)

Hohenlimburg 26. Mrz: oberhalb Märchenwald um 13:30 Rufe (Fae);
Buscher Berg 28. Mrz: Männchen ruft fortwährend (Die);
Eilperfeld 1. Apr: lässt über 10min hinweg Rufreihen hören (Wel);
Stoppelberg 14. Apr: einer ruft, auch am 14. Mai (Slz);
Brechtfeld 4. Mai: einer ruft (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
Wehringhausen 11. Mai: ruft und fliegt nach kurzer Zeit Richtung Philipphöhe ab (Die);
8. Jul Tiefendorf: einer fliegt an der Sauren Egge in den Wald ein (Riz);

Grünspecht *Picus viridis*

23. Feb Herbeck: seit ca. zwei Wochen im „Wäldchen“ wie alljährlich sehr aktiv (Fmz);
Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 9. Jul: 1 ad. mit 1dj Nahrung suchend auf einem Weg (Die);
 Wehringhausen 19. Mrz: einer (Die); 16. Apr: einer ruft in einem Innenhofcarré (H. Baer);
Altenhagener Friedhof 9. Apr: zwei rufen gleichzeitig, 5. Jul: ein juveniler (Dtb);

Schwarzspecht *Dryocopus martius* (2)

19. Jan Stadtwald Rieger Berg: Balzrufe (Die);
 20. Jan Eilper Berg: Balzrufe (Die);
 Hlbg.-NSG „Hasselbachtal“ 15. Apr: Flugruf, ein weiterer mit Sitzrufen (Wel);
 Stoppelberg 14. Apr: einer, auch am 14. Mai (Slz);
 Mäckinger Bachtal 16. Apr: Sitzrufe am Bauscheider Berg (Die/ Wel);
 Nahmertal 14. Apr: einer ruft am Königsee (Die);
 Delstern 29. Apr: einer im Kuhweider Bachtal (Die);
 Brechtfeld 4. Mai: einer, Flugruf (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 Hlbg.-Steltenberg 17. Mai: Flugrufe (Wel);
 Holthäuser Bachtal 10. Jun: Rufe aus Richtung Hohenlimburger Schloss (Sal);
 HA-Buscher Berg 13. Jun: einer an der „Blauen Donau“ (Die);
 Haspe 13. Jun: einer nahe NSG „Aske“ (Die);
Dahl Asmecke: adulte mit Jungvögeln (B. Bradatsch);

Buntspecht *Dendrocopos major*

Hlbg.-NSG „Hasselbachtal“ 15. Mai: zwei Brutplätze in nur 60m Distanz, an einer Höhle wird bereits von außen gefüttert, an der anderen noch in der Höhle (Wel);
 Eilper Berg 15. Jun: mindestens fünf im Kuhweider Bachtal, darunter mindestens zwei diesjährige (Die);
 17. Okt Garenfeld: sucht in Ritzen eines hölzernen Telegrafmasten nach Nahrung (Riz);

Mittelspecht *Dendrocopos medius*

1. Jan Stadtwald: einer im Saupark (Die);
 2. Jan Selbecke: einer sucht Nahrung in einem Obstbaum an der Höhwaldstraße (Die);
 18. Jan HA-Buscher Berg: pickt am Stamm und ruft (Die);
 Stadtwald Saupark 19. Mrz: einer (Die); 24. Mrz: einer, auch am 7. Apr (Pfr);
Aeringhausen 19. Mai: einer trägt Futter (Die);
 20. Okt Garenfeld: inspiziert Obstbaumhöhle, auch 3. Nov und 5. Nov (Wildkamera NABU);

Kleinspecht *Dryobates minor* (3)

20. Feb Eilperfeld: einer ruft (Wel);
 26. Aug Nahmertal Königsee: einer ruft im Wördener Bachtal (Wel);
 14. Sep Linscheid (Hagener Süden Dahler Höhen): einer ruft (K. Winterhoff);

Pirol *Oriolus oriolus* (1)

28. Mai Linscheid (Hagener Süden Dahler Höhen): einer ruft gegen 15 Uhr (K. Winterhoff);

Neuntöter *Lanius collurio* (V, S)

21. Apr Garenfeld: ein Männchen (Kln);
 Dahl 18. Mai: am alten Brutplatz ein Männchen, Erstbeobachtung (BlS);
Wiblingwerde Herlsen 7. Jul: 1m futtertragend, weiteres Männchen füttert weibchenfarbenen, ein weiter mit Warnrufen (Wel);
 Selkinghausen 14. Jul: 1m rastet, fliegt dann in eine bepflanzte Kyrill-Fläche ab (BlS);
 Brantenberg 17. Jul: 1m rastet, verschwindet dann in einem kleinen Rosengebüsch (BlS);
 Stube 17. Jul: 1m bei der Nahrungssuche (A. Wuskott-Blauscheck)
Tiefendorf 13. Mai: ein Paar, 8. Jul: fünf Jungvögel werden vom Paar gefüttert (Riz);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 18. Jul: zwei adulte mit mindestens drei Diesjährigen (Wel);
Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 24. Jun: Paar trägt Nahrung in einen Busch; 9. Jul: Paar füttert 1 dj., weiteres BP trägt Nahrung; 30. Jul: 2 Paare füttern je 2 diesjährige (alle Die);
 22. Aug Ruhrtal „Auf der Bleiche“: im Brutgebiet (s. o.) noch vier diesjährige, auch am folgenden Tag (Kln);
 16. Aug Wiblingwerde: ein diesjähriger rastet im Garten auf einer Hundsrose (Wel);
 26. Aug Garenfeld: drei junge Neuntöter (Kln);
 4. Sep Ruhrtal „Auf der Bleiche“: immer noch am ein diesjähriger im Brutgebiet (Die);

Elster *Pica pica*

11. Jan Wiblingwerde: zwei fressen Haferflocken an der Winterfütterung (Wel);
 Eilperfeld 19. Feb: 41 (Wel);
 Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 23. Feb: fünf (Die);
 Haspe 23. Feb: eine mit Nistmaterial, Flug zum Nest (Die);
 Wehringhausen 3. Mrz: zwei, auch mit Nistmaterial, auch 5. Mrz (Die);
 Wiblingwerde 12. Mrz: wiederholt viele (heute 13) auf wenigen qm am Boden einer kleinen
 Streuobstwiese, traditioneller Ort für ein „speed dating“? (Wel);
 Untere Lennetal 3. Apr: zwei beim Nestbau am Röhrensprung, am 5. Mrz erst 10% fertig (Sal);
 Herdecke Ende 7. Apr: eine sitzt brütend im Nest an der Gemeinschaftsklinik (Wel);
 Garenfeld 9. Mai: zehn im Dorf (Riz);
 25. Sep Garenfeld: zehn auf dem Dach eines Hauses (Riz);
 5. Sep Wehringhausen: eine mit Zweigen im Schnabel (Die);
 5. Okt Wehringhausen: morgens um 8 Uhr sind 11 auf dem Turm der Pauluskirche (Die);

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Beobachtungen im Brutzeitraum (2. Märzdekade bis Mitte Juni)

- Emst 17. Apr: ein Paar (Kln);
 17. Jul Stadtwald: mindestens einer, trägt Zweige im Schnabel (Die);
 15. Sep Wiblingwerde: 2-3 pendeln zwischen Wald und Gärten, um „aufzuforsten“ (Wel);
 29. Sep Wiblingwerde: 13 rasten kurz ziehen weiter nach Südwest, (Wel);
 1. Okt Altenhagen: Trupp aus sieben zieht an der Boelerstraße südwestwärts (Slz);
 14. Okt Garenfeld: fünf ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);

Dohle *Coloeus monedula*

21. Jan Eilperfeld: drei am Turmfalkennistkasten der Schule (Wel);
 29. Jan Eilperfeld: 50 baden, rasten und putzen sich auf dem Dach der Schule (Wel);
 12. Feb Berchum: 14 (Die);
 20. Feb Lennetal Reh: 12 (Die);
 Boele 7. Apr: zwei fliegen und rufen an der Südhofstraße (Sal);
 Böhfeld Boele 10. Mai: ca. 30 auf dem abgeernteten und gedüngten Acker (Die), 11. Mai: ca. 55
 kreisen und attackieren einen Mäusebussard (Wel); 12. Mai: 10 (Kln);
 Ilpe 15. Mai: vier bei der Nahrungssuche auf einem Schulhof (Wel);
 Ruhr „Auf der Bleiche“ 14. Apr: eine (Die);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 19. Apr: 17 (Wel/ Die);
 Ischelnd 13. Mai: 13 suchen auf dem Rasen des Westfalenbades nach Nahrung, auch am folgenden
 Tag (Wel);
 11. Sep Garenfeld: ca. 100, auch 16. Sep (Kln);
 7. Okt Ennepe Wehringhausen Philipphöhe: ca. 80 ziehen nach West (Die);
 26. Okt Ruhr „Auf der Bleiche“: 50 (Die);

Rabenkrähe *Corvus corone corone*

31. Jan Eilperfeld: 15 nach der Pause auf dem Schulhof (Wel);
 3. Mrz Wehringhausen: drei, eine mit Nistmaterial (Die);
 Bathey Böhfeld 10. Apr Boele: ein Paar hasst auf einen Mäusebussard (Die);
 Brechtefeld Stoppelberg 6. Mai: ein Paar hasst auf einen Rotmilan (Die);
 Ennepe Wehringhausen 11. Mai: zwei mit Nistmaterial im Schnabel (Die);
 Berchum 12. Mai: 40 „Auf dem Blumenkampe“ (Riz);
 7. Sep Garenfeld: ca. 100 auf einem Acker (Wel);
 26. Okt Ruhr „Auf der Bleiche“: 13 (Die);

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

9. bis 11. Mai Boele Bathey: auf dem Böhfeld eine nahrungssuchend (Die/ Kln);
 20. Jun Berchum: ca. 20 „Auf dem Blumenkampe“ (Sal);
 9. Aug Garenfeld: ein Paar mit zwei diesjährigen bei der Nahrungssuche (Wel); 24. Sep: vier, bis
 10. Okt anwesend, drei noch am 19. Okt (Kln);

Kolkrabe *Corvus corax*

- Stadtwald 3. Mai: Brut im Wildgehege auf Nadelbäumen (Häk); 17. Jul: drei streiten sich lautstark um

ein Brötchen (Die);

Hasper Talsperre 22. Mrz: einer in Revierstreitigkeiten mit einem Mäusebussard (Slz);
Aeringhausen 27. Mrz: einer, 18. Apr: einer kreist (Die); 20. Jun: 2 suchen Nahrung (Reß);
 Halden 26. Mrz: einer überfliegt, kurz später Rückflug zum Fleyer Wald (Slz);
 Stoppelberg 14. Apr: einer ruft (Slz);
 Hunsdiek 10. Jun: einer (Sal);
 7. Dez Stadtwald: zwei bei Flugspielen im nördlichen Wehringhauser Bachtal (Die);
 10. Dez Stadtwald: am Stern mit Aas im Schnabel (Die);

Blaumeise *Parus caeruleus*

1. Jan Stadtwald: zehn, davon acht in einem Trupp (Die);
 Hohenlimburg Steltenberg Ahm 18. Mai: fütternd (Die);
Aeringhausen 19. Mai: drei, auch futtertragend (Die);
Eilper Berg 15. Jun: acht im Kuhweider Bachtal, darunter mindestens zwei diesjährige (Die);
 24. Nov Buscher Berg: insgesamt 13 (Die);
 27. Dez A-45 Sürenhagen: acht (Die);

Kohlmeise *Parus major*

6. Jan Wiblingwerde: ein bis zwei singen ab heute täglich, Gesangsbeginn (Wel);
 Wehringhausen 19. Mrz: eine mit Nistmaterial (Die);
Garenfeld 4. Mai: in den Gärten wird ein frisch flüggeltes von zwei Elstern erbeutet (Riz);
Boele 12. Mai: >=2 frisch flügge Jungvögel und Eltern (Wel);

Haubenmeise *Parus cristatus*

Fährbachtal 6. Apr: eine singt (Wel);
 Mäckinger Bachtal 16. Apr: eine am Baunscheider Berg (Wel);
 Stadtwald 4. Mai Wildpark: >= zwei in einer Lärche (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 Hasselbachtal 15. Mai: eine singt, zwei weitere rufen (Wel);
 Kuhweider Bachtal Langenberg 15. Jun: eine (Die);

Tannenmeise *Parus ater*

Fährbachtal 6. Apr: eine singt (Wel);
 HA-Buscherberg 28. Mrz: eine verschwindet in Baumhöhle (Die);
 Mäckinger Bachtal 15. Apr: eine singt (Die);
HA-Riegerberg 15. Mai: zwei tragen Futter (Die);

Sumpfmehse *Parus palustris*

15. Feb Ruhrsteilhang Syburg: Erstgesang (Wel);
Stadtwald 12. Mrz: zwei, auch 19. Mrz, 3. Apr: drei, 7. Apr: eine (Pfr); 21. Apr: zwei (Die);
Stadtwald Wehringhauser Bach 3. Feb: eine, 24. Mrz: eine singt, auch am 7. Apr (alle Pfr);
 Selbecke Mäckinger Bachtal 6. Apr: ein Paar am Freilichtmuseum, auch am 9. Apr (Dtb); 15. Apr: eine singt (Die); auch am 16. Apr (Die/ Wel);
Hlbg.-NSG „Hasselbachtal“ 15. Mai: eine trägt Futter in ein ausgefaultes Astloch ein, Bettelrufe Nestlinge (Wel);
 Eilper Berg 15. Jun: zwei im Kuhweider Bachtal, eine ist diesjährig (Die);

Weidenmeise *Parus montanus*

Stoppelberg 14. Apr: eine (Slz);
 Hengsteysee 21. Mrz: eine (Die);
NSG „Lenneaeue Berchum“ 22. Apr: eine (Die); 28. Apr: eine singt (Wel);
 Hlbg.-Nahmertal Königsee 27. Apr: eine singt (Wel);
 Brechtefeld 4. Mai: eine (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 Ennepe 7. Jun: eine von Philipphöhe bis Bahnhof (Die);

Feldlerche *Alauda arvensis* (3, S)

22. Feb Böhfeld: eine (Slz);
 28. Feb Vesperde: zwei rastende fliegen von der Todtenhelle ab, hier Erstbeobachtung (Wel);
 25. Mrz Garenfeld: acht (Slz);
Böhfeld Boele Hengstey 3. Apr: drei fliegen umher, singen und landen (Die), 7. Mai: vier singen, eine singt bis zum 2. Jul (Kln);

- 6. Okt Kattenohl: >= 118 ziehen bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
- 7. Okt Wiblingwerde: innerhalb 15 min ziehen >= 63 rufend (Wel);
- 14. Okt Garenfeld: 156 ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);
- 19. Okt Garenfeld: 100 (Kln);
- 21. Okt Wiblingwerde: mindestens 135 ziehen innerhalb 30min (Wel);
- 24. Okt Wiblingwerde: eine zieht rufend, Letztbeobachtung (Wel);

Heidelerche *Lullula arborea* (S)

- 25. Sep Altenhagen: mindestens eine zieht rufend (Slz);
- 6. Okt Kattenohl: eine zieht bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
- 14. Okt Garenfeld: im Zeitraum von 14:25 bis 15:45 Uhr zieht eine (Slz);
- 19. Okt Garenfeld: 30 (Kln);
- 21. Okt Wiblingwerde: mindestens eine zieht rufend (Wel);

Uferschwalbe *Riparia riparia* (2, S)

- 11. Apr Hengsteysee: fünf ziehen unter 120 Rauchschnalben Richtung NO (Wel);
- 19. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: 2 über der Ruhr (Wel/ Die), auch am 7. Mai (Wel);
- 5. Mai Hengsteyseebrücke: ca. 20 Uferschnalben (Kln);
- NSG „Ruhraue Syburg“: am 18. Jul sind zwei Bruthöhlen befliegen (Wel);
- Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 13. Jun: drei, 9. Jul: eine (Die);
- 22. Sep Wernighausen Hemker Bach: mindestens drei ziehen SW (Die);

Rauchschnalbe *Hirundo rustica* (3, S)

Heimzug, Ankunft, Erstbeobachtungen

- 2. Apr Tiefendorf: eine im Kuhstall, Erstbeobachtung (Riz);
- 3. Apr Hengsteysee: ca. 20 Höhe Strandbad, überm Ostbecken jagen mindestens elf und ruhen 29 auf einem Stromkabel (Die);
- 4. Apr Hengsteysee: EB, drei bei der Nahrungssuche von Wehr bis Köpchenwerk (Wel);
- 6. Apr Hlbg.-„Märchenwald“: eine, Erstbeobachtung (Fae);
- 11. Apr Hengsteysee: 120 ziehen 5-10m hoch Richtung Nordost gegen starken Wind (Wel);
- 16. Apr Wiblingwerde: hier Erstbeobachtung, drei fliegen singend um die Häuser (Wel);
- Selbecke Freilichtmuseum 30. Apr: ca. 20 am Brutplatz (Wel); 23. Jun: acht (Die);
- Eilpe Struckenberg 15. Jun: mindestens fünf (Die);
- Staplack 22. Jun: zwei (Die);
- Hunsdiek 10. Jun: 25 fliegen umher, genaue Anzahl unklar (Sal);
- Brechtefeld 13. Jun: mindestens fünf (Die);
- Tiefendorf 20. Jun: 50-100 mit Jungvögeln vor allem im Bereich Milchviehstall (Sal);
- Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 12. Jun: >= 6, am 13. Jun: >= 14; 20. Aug: 12 mit dj. (Die);
- 22. Aug Tiefendorf: ca. 40 sammeln sich auf Stromleitungen (Riz);
- 8. Sep Kattenohl: viele durchziehend, nicht zählbar (Slz);
- 6. Okt Wehringhausen: 14 ziehen um 9:00 nach Südwest (Die);
- 13. Okt Wiblingwerde: eine tief ziehend nach Südwest, Letztbeobachtung (Wel);

Mehlschnalbe *Delichon urbicum* (3, S)

- 8. Apr Garenfeld: eine (Riz);
- 10. Apr Boele Bathey: drei am Böhfeld (Die);
- 10. Apr Ambrock: zwei (Stb);
- 13. Apr Lennemündung: einige jagen mit Rauchschnalben (Lem);
- 28. Apr Lenne Elsey: Erstbeobachtung, >=50 über der Lenne mit Rauchschnalben (Wel);
- 30. Apr Selbecke Freilichtmuseum: zwei am Brutplatz (Wel);
- 3. Mai Wiblingwerde: hier Erstbeobachtung, fliegt unauffällig in Nest ein (Wel);
- 25. Mai Bahnübergang Oege: mindestens zehn bei Feldstraße 19-21 (Häk);
- Haspe 11. Jun: Beginn des Nestbaus von 2 Paaren an der Dickenbruchstraße 21, das Gebäude weist schon alte Nestansätze auf, aber keine alten Nester, der Erfolg des Nestbaus ist zweifelhaft (Sal);
- 19. Jun: an den Reihenhäusern der Dickenbruchstr. 55a/ b/ c etwa 5-6 von zehn Mehlschnalben lebhaft angefliegene Nester, verteilt unter dem Dachvorsprung in ca. 5m Höhe (Sal);
- Boele 12. Jun: >=5 BP Hengsteyer Str. 26-28 (Sal); 27. Aug: bei Schwerterstr. 191 wird an 4 Nestern gefüttert (Lem); 27. Aug: in einem Nest Schwerterstr. 119 wird gefüttert (Wel);
- Hlbg.-Reh 12. Jul: im Bereich Reher Hof 14 intakte Nester, 7 sind besetzt, ca. 25 ns (Wel);

- Hlbg.-Unternahmer 16. Aug: zwei fliegen herum, ein Nest der Brutsaison am „Adler“ (Wel);
Hlbg.-Oberrahmer 16. Aug: ca. 10 ns, an einem Nest Nimmertal 134 wird gefüttert (Wel);
Wiblingwerde 12. Jul: im ganzen Dorf nur noch maximal fünf Brutpaare (Wel);
 17. Jul Garenfeld: ca. 60 sammeln sich (Riz);
 23. Aug Wiblingwerde: ca. 40 fliegen morgens etwa 1h vor Nestern herum, Durchzug (Wel);
 23. Aug Garenfeld: ca. 100 im Dorf (Riz);
 8. Sep Kattenohl: viele durchziehend, nicht zählbar (Slz);
 11. Sep Wiblingwerde: 44 ziehen frühmorgens nach Südwest (Wel);
 12. Sep Wiblingwerde: die bisher 7 regelmäßig anwesenden sind heute abgezogen (Wel);
 14. Sep Wiblingwerde: zehn ziehen mittags nach Südwest, Letztbeobachtung (Wel);
 22. Sep Werninghausen Hemker Bach: 11 (Die);
 6. Okt Wehringhausen: drei ziehen nach Südwest (Die);

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

2. Jan Untere Lennetal Reh: etwa fünf der weißköpfigen Unterart *A. c. caudatus* an der A46-
 Lennebrücke bei der ehemaligen Kläranlage Hohenlimburg (Häk);
 16. Jan HA-Buscher Berg: fünf, darunter eine weißköpfige (Die);
 4. Feb Siedlerstraße: zwei an Winterfütterung, hier Erstbeobachtung (Dtb);
Aeringhausen „Am Hegt“ 18. Mrz: zwei mit Nistmaterial wie Federn, eine am 18. Apr (Die);
Buscher Berg 28. Mrz: eine mit Nistmaterial (Die);
Untere Lennetal 2. Apr: ein Paar seit 28 Tagen (ab 4. Mrz) beim Nestbau (Sal);
Halden 6. Apr: Nestbau durch ein Paar vom 4. Mrz bis 6. Apr (Sal);
 Garenfeld 29. Mrz: zwei im Garten, am 1. Apr sechs, 2 ns am 13. Apr und 20. Apr (Riz);
 Hengsteysee 18. Apr: >=2 am Strandbad, >=2 weitere Südufer Höhe Seeschlösschen (Wel);
 Boele 12. Mai: >=8 Jungvögel und Eltern (Sal/ Wel);
Friedhof Remberg 26. Jun: eine diesjährige (Die);
 27. Nov Wehringhausen: 19 Nahrung suchend im Gebüsch (Die);
 3. Dez Eilpe: 12 ns in Weiden der Volme, darunter eine weißköpfige *A. c. caudatus* (Wel);

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (3)

- Hohenlimburg Oege 23. Mai: einer singt am Steltenberg (Pfr), 25. Mai: einer singt oberhalb
 Sonnenberg (Häk);
 Selbecke 23. Jun: einer singt unterhalb der Mühle (Pfr);

Fitis *Phylloscopus trochilus* (V)

- Heimzug, Ankunft, Erstbeobachtung
 5. Apr Garenfeld: einer, auch am 8. Apr (Riz);
 14. Apr Schleipenberg: einer singt (Slz);
 14. Apr Untere Lennetal Elsey: einer singt, Erstbeobachtung (Wel);
 16. Apr Mäckinger Bachtal: zwei singen in einer Fichtenschonung am Baunscheider Berg (Die/ Wel);
 Brechtefeld Stoppelberg 14. Mai: drei singen (Slz), 6. Mai: einer singt (Die);
 Vorhalle Aeringhausen 12. Jun: zwei „Am Hegt“, davon ein diesjähriger (Die);
 9. Jul Ruhrtal „Auf der Bleiche“: einer singt (Die);

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

21. Mrz Volmeabstieg: Erstbeobachtung, einer singt (Wel);
 28. Mrz Wehringhausen: einer singt von nun an täglich in einem Innenhof (H. Baer);
 Untere Lennetal Fley 26. Apr: einer trägt Nistmaterial (Die);
Ennepe Bahnhofshinterfahung 15. Mai: zwei, einer davon Futter tragend (Die);
HA-Riegerberg 15. Mai: drei, auch Futter tragend (Die);
 10. Nov Ruhr Herdecke: einer ruft bei der Nahrungssuche (Wel);

Feldschwirl *Locustella naevia* (3)

- NSG „Ruhraue Syburg“ 7. Mai: 1 (?) singende, keine Feststellung am 18. Jul (Wel);

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (V)

- Lenneae Berchum 10. Jun: einer singt in der Ruderalflur am Radweg (Wel);
 Lennetal Halden 12. Jul: einer warnt (Die);

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

4. Mai Werdringen: zwei singen in einem Gebüsch (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Lennetal Reh 28. Jun: einer singt am Lenneradweg (Wel);

Lennetal Fley 13. Jun: abends im Röhrensprung, singt zeitweise (Sal);

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

18. Jan Herdecke: von nun an 1w täglich am Futterhaus zu beobachten; am 22. Jan ein Männchen, am 24. Jan ein weiteres Männchen, alle drei oft in Weinranken (B. Hoffmann);

27. Mrz Fleyer Wald: eine singt ohne den „Überschlag“ (Slz);

2. Apr Eilperfeld: eine singt, Erstbeobachtung (Wel);

Wehringhausen 14. Apr: eine singt im Innenhofcarré, Erstbeobachtung (H. Baer);

15. Sep Wiblingwerde: 1m1w1dj bis heute anwesend, Subsong am 1. Sep (Wel);

18. Sep Garenfeld: zwei fressen im Garten an Früchten im Pflaumenbaum (Riz);

22. Sep Bölling: 1m1w (Die);

6. Okt Wehringhausen: 1m (Die);

23. Okt Wiblingwerde: seit 3d wieder 1w anwesend, frisst Pfaffenhütchenbeeren, an Wildäpfeln und an von Amseln geöffneten Hagebutten (Wel);

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

28. Apr Lenne Eisey: Erstbeobachtung, zwei singen (Wel);

Werdringen 4. Mai: eine (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

Boele 12. Mai: eine singt oberhalb Malmkebachtal (Sal/ Wel);

NSG „Lenneae Kabel“ 27. Jun: eine singt (Kag);

Lennetal Fley 22. Mai: eine singt (Kag);

Lennetal Halden 19. Mai: eine (Die);

Lenne Eisey 10. Jun Kettenbrücke bis Hundeplatz: <=3 singen bis zum 16. Jul (Wel);

Lenne Hlbg.-Oegerholz 17. Mai: am Kuckucksstrang eine singende (Wel);

Reher Heide 12. Mai: eine an der Schälker Landstraße (Riz);

Berchumer Heide 19. Mai: einer in einer Kyrillfläche (Riz);

Steltenberg 25. Mai: eine singt (Häk);

Stadtwald 3. Mai: mehrfach im dichten Jungwuchs der ehemaligen Windwurfflächen (Häk);

Riegerberg 15. Mai: eine (Die);

Brechtefeld Stoppelberg 6. Mai: einer (Die); 14. Mai: zwei singen (Slz);

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (V)

14. Apr Wiblingwerde: Gesang, Durchzug, Erstbeobachtung (Wel);

Kuhlerkamp 3. Mai: eine am Rand der Kleingartenanlage „Sonnenberg“ (Häk);

Vorhalle 4. Mai: eine am Wolfskuhlerweg (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

Halden 9. Mai: eine singt im „Alten Holz“ (Slz);

Hlbg.-Löfvert 11. Mai: eine singt (Wel);

Lenneae Berchum 10. Jun: eine singt am Radweg (Wel);

Lennetal Bathey 23. Apr: eine singt (Kag);

12. Jul Lennetal Halden: eine singt (Die);

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

19. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: Erstbeobachtung, eine singt (Wel/ Die);

Ruhr „Auf der Bleiche“ 13. Jun: <=3 singende bis zum 9. Jul: (Die);

NSG „Ruhraue Syburg“ 7. Mai: vier singen (Wel);

Lennemündung 4. Jun: eine singt (Kag);

Lennetal Fley 23. Mai: eine singt (Kag);

Lenneae Berchum 10. Jun: eine singt am Radweg (Wel);

Boele 12. Mai: eine singt oberhalb Malmkebachtal (Sal/ Wel);

Garenfeld 5. Mai: ein Paar und eine brütende, am 7. Jun wird gefüttert (alle Kln);

Boele Böhfild 16. Jun: ein Männchen (Kln);

Eilperfeld 13. Mai: täglicher Gesang bis <= 6. Juni, am 29. Mai singen zwei (Wel);

Schälk 15. Mai: eine singt (Wel);

8. Sep Wiblingwerde: eine im Garten bei der Nahrungssuche (Wel);

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

2. Jan Untere Lennetal: zwei unter Meisen im Auwald nahe „Lennefähre“ (Häk);
 13. Okt Wiblingwerde: zwei ziehen durch die Gärten Richtung SW (Wel);

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*

27. Mrz Vorhalle: eins (Die);
 6. Apr Wiblingwerde: Erstbeobachtung, eins singt (Wel);
 Stadtwald 21. Apr: eins mit Feder im Schnabel (Die); 24. Apr: eins mit Nistmaterial (Die);
 14. Okt Wiblingwerde: 10 ziehen von 9:30 bis 10:00 Uhr (Wel);

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

6. Mrz Wehringhausen: drei in einem Innenhof, eins singt flügelschlagend (H. Baer);
 Nahmertal 14. Apr: einer am Königsee mit Nistmaterial (Die);
 Ennepe 18. Mai: von Philipphöhe bis Bahnhof zwei Futter tragend (Die);

Kleiber *Sitta europaea*

- Hlbg.-Oege Ahm 18. Mai: futtertragend (Die);
 Elper Berg 15. Jun: fünf im Kuhweider Bachtal, darunter mindestens zwei diesjährige (Die);

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

21. Jan HA-Kötting: einer singt, Erstgesang (Wel);
 Mäckinger Bachtal 16. Apr: zwei singen (Die);
 Stadtwald 21. Apr: zwei, am 15. Mai einer (Die);
 Hlbg.-Oege Ahm 18. Mai: einer (Die);

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

15. Feb Hengsteysee-Ostbecken: einer singt auf der Aufspülungsfläche, Erstgesang (Wel);
 Hlbg.-Schlossberg 7. Mai: zwei frisch flügge Junge werden von einem Altvogel gefüttert, offensichtlich eine Gebäudebrut (H. Menzel);
 Ennepe 15. Mai: einer bei der Bahnhofshinterfahung, 10. Jun: ein diesjähriger (Die);

Star *Sturnus vulgaris* (3)

6. Jan Brechtefeld: ca. 150 auf den Wiesen (Slz);
 20. Jan Haspe: ca. 100-200 Stare fliegen jeden Abend zum Schlafen ein (R. Neu);
 NSG „Alter Ruhrgraben“ 7. Apr: einer in einer Naturhöhle, darin am 4. Mai >=2 Junge (Bae);
 Garenfeld 13. Mai: füttert einen Jungvogel (Riz);
 Boele 12. Mai: einer singt, später futtertragend Einflug in alte Buntspechthöhle (Sal/ Wel);
 Fleyer Bach 13. Mai: Brut in stehendem Totholz, seit Jahren traditioneller Brutplatz (Sal);
 30. Jul Ruhrtal „Auf der Bleiche“: ca. 150 bei der Nahrungssuche (Die);
 30. Aug Garenfeld: 90 in den alten Erdbeerfeldern, am 16. Sep mit 200 (Kin);
 1. Sep Garenfeld: ca. 200 in einem Hochspannungsmast (Slz);
 6. Okt Kattenohl: ca. 300 bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
 14. Okt Garenfeld: 232 ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);
 25. Okt Ruhraue Syburg: ca. 500 fliegen über der Ruhrquerung der Autobahn (Die);
 26. Okt Ruhr „Auf der Bleiche“: sechs fressen an Hagebutten (Die);
 5. Nov Wiblingwerde: 12 rasten singend (Wel);
 16. Dez Brechtefeld: >= 29 suchen mit Wacholderdrosseln auf einer Weide Nahrung (Die);

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

2. Jan Untere Lennetal Reh: eine bei A46-Lennebrücke nahe Hundevereinsplatz (Häk);
 26. Jan Volme Rummenohl: eine singt an der Brücke nach Bühren (Wel);
 3. Feb Ennepe Wehringhausen: eine (Die); auch 5. Feb (Dtb);
 Volme Dahl 23. Jun: eine diesjährige (Pfr);
 Volme Eckesey 24. Feb: verlässt eine Nisthilfe an der Bechelte und rastet auf einem Stein am Ufer (Lem);
 Ennepe Wehringhausen 8. Mrz: eine, auch 18. Mrz und 28. Apr (Die); 3. Mai: eine (Häk); 4. Mai: eine (Birdrace Die/ Häk/ Pfr); 18. Mai: eine dj Nahrung suchend (Die);
 Ennepe Bahnhofshinterfahung 16. Jun: eine (Die);
 Nahmertal Königsee 23. Apr: eine zeigt geringe Fluchtdistanz beim „Spiegelfechten“ an einem Pkw-Seitenspiegel (Bls); 25. Apr: eine füttert am Nest, auch am 27. Apr (Wel);
 Lenne Elsey 28. Apr: eine, am 5. Jul eine diesjährige bei der Nahrungssuche (Wel);

Lennetal Halden 5. Mai: eine (Die);

Norbert Lemke hat wieder viel Zeit und Mühe in die Reinigung von mittlerweile 45 Nistkästen investiert. Davon waren 19 Kästen nicht besetzt (42%), jedoch 15 mit Wasseramseln belegt (33%). Im Einzelnen ermittelte er folgende Verteilung:

- 7 Bruten im Volmetal von Springe bis Rummenohl/ Sterbecke

- 5 Bruten im Nahmer- und Nimmertal

- 1 Brut im Wannebachtal

- 2 Bruten in Haspe/ Hasperbach

16. Jul Lenne Herbeck: eine rastet \geq 15min (schläft?) auf einem Stein im Fluss (Wel);

7. Okt Volme Eckeseyer Brücke: eine, eine zweite wird attackiert und vertrieben (Dtb);

17. Nov Lenne Oege: eine singt ausgiebig unter der Oeger Brücke (Wel);

6. Dez Volme Eckeseyer Brücke: eine, ansitzend auf einem Solitärstein in der Volme (Sal);

27. Dez Volme Springe: eine singt (Häk);

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*

3. Dez Altenhagen: zwei rasten kurz in einem hohen Baum und fliegen weiter (Slz);

Ringdrossel *Turdus torquatus*

3. Okt Wiblingwerde: morgens sucht ein Männchen Nahrung und rastet, nachmittags fliegen zwei rufend nach Südwest ab (Wel);

10. Okt Elsey Steltenberg: im Garten sucht ein Männchen nach Nahrung (Fka);

Amsel *Turdus merula*

4. Mrz Ischeland: zwei singen 90min nach Sonnenuntergang nahe Parkhaus (Wel);

Garenfeld 4. Apr: im Garten werden zwei Jungvögel gefüttert, bis \leq 5. Mai anwesend (Riz);

Wiblingwerde 12. Apr: von heute an mehrere erfolglose Brutversuche (Wel);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 13. Jun: 2m1w futtertragend (Die);

20. Sep Boele: eine mit Zeichen der Amselkrankheit, obwohl noch sehr mobil, hat sie kahle Stellen am Kopf und zeigt kein Fluchtverhalten (B. Herleb);

Wacholderdrossel *Turdus pilaris* (V)

6. Jan Brechtefeld: ca. 400 auf den Wiesen (Slz);

28. Jan Hlbg.-Piepenbrink: 49 nahrungssuchend auf einer Weide (Die);

31. Jan Funckepark: \geq 50, viele an einem Zierapfel, auch in den folgenden Tagen (Dtb);

Hengstey Strandbad 3. Apr: eine (Die), 4. Apr: eine singt, drei weitere ns (Wel);

Eckesey 7. Apr: zwei rufen am Malmkebach (Sal);

Lenne Elsey 14. Apr: eine, auch 18. und 27. Apr, Warnrufe am 5. Jul (Wel);

Holthausen 27. Apr: vier (Kln);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 12. Apr: vier (Die);

Schälk 14. Apr: eine (Die);

Hunsdiek 10. Jun: zwei suchen Nahrung auf einer Pferdeweide (Sal); 13. Jun: eine (Die);

7. Nov Halden: 14 überfliegen die Riegerstraße (Slz);

16. Dez Brechtefeld: mindestens 31 suchen mit Staren auf einer Weide Nahrung (Die);

Singdrossel *Turdus philomelos*

23. Feb Hlbg.-Steltenberg: Erstgesang (Fka);

27. Feb Nahmertal: zwei singen bei Wiblingwerde-Haste, Erstbeobachtung (Wel);

10. Mrz Hohenlimburg: Gesang oberhalb Märchenwald, Erstbeobachtung (Fae);

Lenne Herbeck 27. Apr: eine singt an der „Lennefähre“ (Wel);

Königsee 27. Apr: eine singt (Wel);

Eilperfeld 30. Apr: einer singt in den Kleingärten (Wel);

Elsey 10. Jun: eine sammelt Nahrung am Lenneufer unter der „Kettenbrücke“ (Wel);

6. Okt Wiblingwerde: tödlicher Scheibenanflug nach Amselschreckruf (Wel);

24. Okt Stadtwald: eine, Letztbeobachtung (Die);

29. Okt Wiblingwerde: eine rastet und ruft im Garten, Letztbeobachtung (Wel);

Rotdrossel *Turdus iliacus*

2. Jan Untere Lennetal: vier im Auwald bei Gut Herbeck nahe „Lennefähre“ (Häk);

23. Jan HA-Siedlerstraße: zehn rasten kurz in Bäumen (Dtb);

16. Mrz Wehringhausen: >=13 rasten und fressen (Die);
 18. Mrz Landgericht: um 18:00 ziehen 30 über Lützowstraße Richtung Süd (Slz);
 18. Mrz Garenfeld: 24 ziehen nach Nordost (Die);
 20. Mrz Garenfeld: >=70 in mehreren Trupps (Die);
 3. Apr Emst: seit einigen Tagen fressen einige von Efeubeeren (F. Reh);
 18. Apr Vorhalle: „Am Hegt“ ziehen ca. 20 nach Nordost (Die);
 28. Sep Wiblingwerde: zwei rasten und rufend, Erstbeobachtung Wegzug (Wel);
 5. Okt Wiblingwerde Lohagen: 37 bei Zugplanbeobachtung (Wel/ Dtb/ Ref/ Die);
 6. Okt Kattenohl: >= 43 bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
 23. Okt Wiblingwerde: fressen an Hagebutten (Wel)
 26. Okt Ruhr „Auf der Bleiche“: drei fressen an Hagebutten (Die);
 17. Nov Wiblingwerde: eine >=1h bei der Nahrungssuche im Garten, Letztbeobachtung (Wel);

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

2. Jan Untere Lennetal: zwei im Auwald bei Gut Herbeck nahe „Lennefähre“ (Häk);
 4. Jan Lennemündung: eine (Die);
 30. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zwei nahrungssuchend auf Acker (Die);
 17. Feb Wiblingwerde: zwei ziehen rufend nach Ost, Erstbeobachtung (Wel);
 20. Feb Hohenlimburg: eine singt am Raffenberg, Erstgesang (Wel);
 Hlbg.-Zimmerberg 6. Apr: Gesang (Wel);
 7. Apr Stadtwald Wildpark: eine singt (Pfr);
 Vesperde 8. Mai: eine trägt Nahrung für die Nestlinge (Wel);
 Reher Heide 12. Mai: eine an der Schälker Landstraße (Riz);
 21. Okt Wiblingwerde: vier ziehen nach Südwest, Letztbeobachtung (Wel);
 16. Dez Hunsdiek: zwei (Die);
 22. Dez Stadtwald Wildpark: zwei (Die);
 29. Dez Lennetal Hammacher: zwei bei Misteln (Häk);

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

3. Mai Stadtwald Deerth: einer in der Krone einer abgestorbenen Esche (Häk);
 4. Mai Wehringhausen: einer an der Bachstraße (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);
 Herbeck 15. Jun: eine Brut ist flügge (Fmz/ Pmz);
 Ennepe Bahnhofshinterfahung 16. Jun: einer; auch 23. Jun (Die);
 Lennetal Haus Busch 27. Jun: einer ruft ständig in den Baumkronen (Wel);
 8. Jul Stadtwald: einer am Wildgehege, einer am Saupark (Die);
 25. Aug Wiblingwerde: einer ns im Garten, badet im Teich, 1. Sep: einer ns im Garten (Wel);
 10. Sep Garenfeld: zwei bei der Nahrungssuche in einer Streuobstwiese (Wel);

Zwergschnäpper *Ficedula parva*

- Hlbg. Oeger Holz 16. Mai: einer singt (I. Dreweck), ist hier nun täglich und ausdauernd mit intensivem Gesang zu hören (Slz/ Wel/ J. Pfeil/ Die/ Pfr/ Häk/ St. Welzel); auch noch am 29. Mai (Wel) und vom 4. bis 8. Jun (J. Pfeil), kein Gesang morgens und abends am 12. Jun (J. Pfeil), aber nachmittags, Letztbeobachtung (Die);

Während der gesamten intensiven Beobachtungen konnte kein zweiter Zwergschnäpper beobachtet werden. Die letzte Beobachtung der Region gelang H. G. Pfennig in Nachrodt am Dümpel im Juni 1988 unter ähnlichen Umständen.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

- Stadtwald 3. Mai: einer singt zwischen Wildgehege und Schießanlage in einem Eichenbestand (Häk);
 4. Mai: einer singt bei der „Waldlust“ (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);
 Stadtwald Riegerberg: bei Nistkastenreinigung Nest mit Eischalenresten (Die/ S. Götze/ Sal/ Wel);
 24. Aug Wiblingwerde: ein Weibchen am Gartenteich (Wel);

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (1, S)

20. Apr Boele Bathey: zehn Männchen rasten am Böhfeld (Die), am 22. Apr vier (Kln);
 22. Apr Garenfeld: ein Paar auf den Ausgleichsflächen (Kln);
 28. Apr Tiefendorf: eins in den Wiesen (Riz);
 4. Mai Werdringen: drei auf Rapsblüten (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);
 5. Mai Garenfeld: ein Paar auf den Ausgleichsflächen (Kln); am 8. Mai: 2m1w (Die);

10. Mai Garenfeld: 1m (Die);
 20. Aug Ruhrtal „Auf der Bleiche“: ein Weibchen (Die), zwei (Kln); 22. Aug eins (Kln);
 26. Aug Garenfeld: zwei, am 29. Aug vier, vom 30. Aug bis 27. Sep 2-6 anwesend (Kln);
 31. Aug Kuhweider Bachtal: 4w/dj, z. T. mit Baumpiepern vergesellschaftet (Die);
 20. Sep Garenfeld: eins (Die);
 3. Okt Garenfeld: zwei, Letztbeobachtung (Kln);

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

19. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: 2m1w bei Rast und Nahrungssuche (Wel/ Die);
 21. Apr Garenfeld: 1m (Kln);
NSG „Ruhraue Syburg“ 7. Mai: ein Paar füttert am Ruhrufer (Wel);
Garenfeld 22. Apr: 1m2w am Stromverteiler, 1m trägt Nahrung (Kln); 9. Mai: ein Paar (Kln); 28. Mai:
 ein Paar (Kln); 31. Mai: 1m (Kln); 2. Jun: ein singendes „In den Wiesen“ (Slz);
Seit 2005 die ersten Brutnachweise auf Hagener Stadtgebiet!
 Garenfeld Durchzug: 30. Aug: eins, 3. Okt: 2m2w, 6. Okt: zehn, 15. Okt: vier (Kln);

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*

4. Mrz Ischeländ: drei singen 90min nach Sonnenuntergang nahe Parkhaus (Wel);
Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 12. Apr: eins trägt Nahrung (Die);
 Lennetal Reh 28. Apr: wie 2017 und 2018 eins in der Halle eines Gartencenters (U. Wolff);
Wasserloses Tal Felsengarten 6. Mai: eins trägt Nahrung (Die);
Garenfeld 24. Mai: füttert Jungvogel (Riz);
 18. Sep Kabel: eins singt in einem Baumarkt, die Brut wurde beim Umpacken zerstört (Riz);
 27. Dez Hagen Remberg: eins singt am Friedhof (Häk);

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (3)

- Werdringen 4. Mai: eine singt am ehemaligen Yachthafen (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

27. Mrz Ruhrtal „Auf der Bleiche“: ein Weibchen (Die);
 3. Apr Ischeländ Ritterstraße: einer singt auf Hausdach (Dtb);
 5. Apr Untere Lennetal: Erstbeobachtung, singt am Röhrenspring (Sal);
 6. Apr Wiblingwerde: Erstbeobachtung, Gesang (Wel);
Wiblingwerde 7. Apr: von nun an nahezu täglich Gesang bis mindestens 27. Mai (Wel);
Lenne Reh 5. Jul: ein Männchen trägt Nahrung für die Jungen (Wel);
Garenfeld 2. Apr: ein Paar, Erstbeobachtung, bis mindestens 21. Jun anwesend (Riz);
Untere Lennetal Fley 25. Apr: ein Brutpaar am Röhrenspring (Sal);
Ennepe Philipphöhe 7. Jun: 1w füttert 1 dj, am 23. Jun 1m und 4 weibchenfarbene (Die);
 10. Jun Hunsdiek: fünf, Hagen Innenstadt eine umherziehende Familie (Sal);
 1. Jul HA-Eppenhäuser: kräftig singend in einem Neubaugebiet „Am Rissenkamp“ (Sal);
 7. Jul Garenfeld: einer bis 23. Aug anwesend (Riz); 3 dj am 20. Aug, 16. Okt: 10 (Kln);
 5. Okt Wiblingwerde: in den letzten Tagen bis 20. Okt ab und zu Gesang (Wel);
 24. Okt Wiblingwerde: Letztbeobachtung (Wel);

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (2)

7. Apr Wehringhausen: ein Männchen (Kln);
 12. Apr Ruhr „Auf der Bleiche“: ein Männchen (Die);
 3. Mai Wiblingwerde: um 8:30 rastet 1w für mindestens 15 min und sucht Nahrung, immer noch
 Durchzug (Wel);
 3. Mai Hochschulviertel: ein Männchen an der Bürgerstraße (Bae);
 24. Aug Wiblingwerde: 1w/dj ns im Garten, auch 25. Aug, am 27. Aug 2w (Wel);
 22. Sep Wiblingwerde: ein Weibchen sucht Nahrung (Wel);

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1)

Frühjahrszug

- Veserde 5. Apr: zwei, davon 1m, rasten auf einem frisch umgebrochenen Acker (Wel);
 Garenfeld: 21. Apr: 1m (Kln); 22. Apr: drei, darunter 1m (Kln); 4. Mai: 1 auf einem Acker (Birdrace Die/
 Häk/ Pfr); 8. Mai: 2m (Die/ Kln); 11. Mai: 2m (Kln); 15. Mai: einer auf einem Acker (Kln); 16. Mai: 1m
 (Kln);
 22. Apr Boele Bathey Böhfeld: vier (Kln); 7. Mai: einer, auch am 9. und 11. Mai (Kln);

15. Mai Ennepe: 1w Bahnhofshinterfahung auf der Baustelle (Die);
Herbstzug
16. Sep Wiblingwerde: ein weibchenfarbener rastet im Garten, zieht nach Süd weiter (Wel);
26. Aug Garenfeld: einer (Kln);
29. Aug Garenfeld: ein Männchen (Kln);
10. Sep Garenfeld: vier, am 11. Sep fünf (Kln);
27. Sep Garenfeld: einer (Kln);
7. Okt Werdringen: einer (Kln);
7. Okt Garenfeld: vier auf einem Acker (Kln);

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

16. Jan Eilperfeld: lässt eine Gesangsstrophe hören (Wel);
Emst 17. Apr: ein Nest (Kln);
26. Dez Wehringhausen Paulus-Kirche: zwei (Häk);
27. Dez Hagen Remberg: eine am Friedhof (Häk);

Spatz, Haussperling *Passer domesticus* (V)

23. Jan Wiblingwerde: Gesang und intensive Nestbauaktivität (Wel);
12. Feb Berchum: dutzende, ungezählt (Die);
Garenfeld 18. Mrz: trägt Nistmaterial in Nistkasten ein, am 5. Apr acht (Riz);
Eckesey 7. Apr: ca. 50 rufen aus Brombeerbüschen am Malmkebach (Sal);
Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 14. Apr: >=3, einer trägt Nistmaterial, am 16. Jun 8, darunter diesjährige, am 30. Jul ca. 50 (Die);
Berchum 12. Mai: 20 „Auf dem Blumenkampe“ (Riz);
Wiblingwerde 20. Apr: erste Nestlinge hörbar, insgesamt 34 Bruten an 22 Nistplätzen (Wel);
Selbecke Freilichtmuseum 9. Mai mindestens fünf balzende/ singende Männchen (Wel);
Delstern 7. Aug: in einem Nest unter einer Dachrinne wird noch gefüttert (Wel);
27. Dez Garenfeld: am Dorfrand bei Pferdeweiden ca. 40 (Die);

Feldsperling *Passer montanus* (3)

21. Jan Tiefendorf: zwei (Dtb);
22. Feb Wiblingwerde: besingt ausdauernd die Holznistkästen im Garten, 5. Apr: einer wird mehrmals heftig von Blaumeisenpaar attackiert und vertrieben, keine But (Wel);
Hunsdiek 10. Jun: kleine Kolonie mit >= vier, Fassade mit Efeu am Haus Piepenstock (Sal);
20. Jun Tiefendorf: Trupp >=10 in Weissdornhecke wie schon in den letzten 30 Jahren (Sal);
Winterfütterung (Wel);

Bergpieper *Anthus spinoletta*

30. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 15 suchen bei einsetzenden Schneefall auf mit gefrorenen großen Pfützen versehenem Acker auch auf dem Eis nach Nahrung (Die);
3. Apr Boele: >=14 nahrungssuchend auf einem Acker (Die);

Baumpieper *Anthus trivialis* (2)

17. Apr Wiblingwerde: Erstbeobachtung, einer zieht rufend Richtung Nordost (Wel);
Kuhweider Bachtal Eilper Berg 29. Apr: einer singt ausgiebig auch im Singflug, 15. Jun: zwei adulte und ein diesjähriger rufend, später Gesang (Die);
Kuhweider Bachtal Langenberg 29. Apr: zwei, einer singt (Die);
Wiblingwerde Herlsen Höllerhagen 7. Jul: verhaltener Gesang in Benjeshecken (Wel);
16. Aug Wiblingwerde: mindestens zwei überfliegen rufend, Erstbeobachtung Zug (Wel);
23. Aug Wiblingwerde: einer rastet mehrere Stunden im Garten, auch am 24. Aug (Wel);
1. Sep Garenfeld: zwei, Durchzug (Slz);
8. Sep Kattenohl: fünf durchziehend (Slz);
22. Sep Wiblingwerde: einer zieht rufend Richtung Süd, Letztbeobachtung (Wel);

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2, S)

7. Apr Garenfeld: vier ziehen (Slz);
12. Apr Ruhrtal „Auf der Bleiche“: mindestens 18 in einem Rapsfeld (Die);
19. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: Durchzug, u.a. rasten 27 in vier Trupps (Wel/ Die);
21. Apr Kückelhausen Klutert: 32 ziehen rufend in einem Trupp nach Nordost, (Wel);
7. Mai NSG „Ruhraue Syburg“: >= 30 ra/rf und ziehen in 3 Trupps, LB Durchzug (Wel/ Die);

- 21. Sep Wiblingwerde: einer zieht rufend, Erstbeobachtung Herbstzug (Wel);
- 5. Okt Wiblingwerde Lohagen: 157 bei Zugplanbeobachtung (Wel/ Dtb/ Reß/ Die);
- 6. Okt Kattenohl: >= 100, bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
- 11. Nov NSG „Ruhraue Syburg“: >=1 überfliegt rufend, Letztbeobachtung (Wel);

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

- 20. Jan Ennepe Wehringhausen: eine (Die);
- 24. Feb Volme Eckesey: zwei am Ufer (Lem);
- Stadtwald 12. Mrz: eine, auch 3. Apr (Die);
- Selbecke 16. Apr: eine singt am Freilichtmuseum (Die/ Wel); eine am 23. Jun (Pfr);
- Ennepe Kuhlerkamp 3. Mai: drei, darunter ein dj, der gefüttert wird (Häk); 7. Jun: 1 dj (Die);
- Volme Dahl 25. Apr: 1 si am Sägewerk (Wel); Nachweise bis 23. Jun: drei (Pfr);
- Ambrock Hamperbachtal 27. Apr: eine im Bereich Steinbruch (alle Die);
- Lenne Elsey 10. Jun: ein Weibchen, 5. Jul: 1w mit 1 dj am Ufer Höhe Kirche (Wel);

Norbert Lemke hat wieder viel Zeit und Mühe in die Reinigung von mittlerweile 45 Nistkästen investiert. Davon waren 19 Kästen nicht besetzt (42 %), nur vier wurden durch Gebirgsstelzen zur Brut genutzt (9 %). Im Einzelnen fand er eine Brut im Nistkasten an der Volme in Eckesey, in Tiefendorf, im Nimmertal und an der Wilfesche in Rummenohl.

- 5. Jul Lenne Reh: eine diesjährige (Wel);
- 16. Jul Hohenlimburg Lennebrücke Stennert: zwei diesjährige (Wel);
- 16. Jul Lenne Elsey Kirche/ Kettenbrücke: Paar mit mindestens einer diesjährigen (Wel);
- 10. Dez Stadtwald Wildpark: eine am Bach (Die);

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*

- Boele Böhfeld 7. Apr: vier auf einem Feld (Kln); 9. Apr: sucht auf einem Acker Nahrung (Die); 22. Apr: eine zieht rufend nach Nordost, 15min später eine weitere (Wel/ Die); 6. Mai: mindestens vier (Die); 11. Mai: >=2 (Die); 13. Mai: >=3, mindestens drei Männchen (Die);
- 2. Mai Garenfeld: eine (Kln); 4. Mai: ein Paar auf einem Acker (Birdrace Die/ Häk/ Pfr); 5. Mai: zehn (Kln); 7. Mai: eine ruft auf einer Pferdekoppel (Wel);
- 4. Mai Werdringen: eine fliegt über Rapsfeld ab (Birdrace Die/ Häk/ Pfr);
- 30. Jul Werdringen: zwei (Die);
- 20. Aug Brenscheid: eine bei Rindern auf der Weide (Wel);
- 1. Sep Garenfeld: sechs, Durchzug (Slz);
- 14. Okt Garenfeld: eine zieht von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);

Thunbergschafstelze (*Motacilla flava thunbergi*)

- Boele Bathey Böhfeld 8. Mai: drei auf dem, am 10. Mai >=24, am 11. Mai neun (Die); 11. Mai: mindestens 10 suchen Nahrung auf einem Acker, darunter 5m und 1w (Wel); 12. Mai: 15 (Kln); am 13. Mai mindestens fünf, davon 3m2w (Die);
- 15. Mai Garenfeld: vier, weitere acht in einem Rapsfeld (Kln);

Bachstelze *Motacilla alba* (V)

- 24. Feb Wiblingwerde: Erstbeobachtung, eine überfliegt rufend (Wel);
- 6. Mrz Lennewehr Kabel: zwei (Kln);
- 8. Mrz Wehringhausen: Erstbeobachtung, eine (Die);
- 13. Mrz Werdringen: 15 in einem Trupp (Kln);
- 20. Mrz Hengstey: eine singt (Wel);
- 7. Apr Boele: ca. 20 auf dem Böhfeld (Kln);
- 13. Apr Garenfeld: zehn im alten Erdbeerfeld, weitere zehn im neuen Erdbeerfeld (Kln);
- NSG „Lenneau Kabel“ 14. Apr: eine, am 26. Apr eine am Lennewehr (Die); 5. Jul: eine adulte mit einem diesjährigen bei der Nahrungssuche (Wel);
- Lenne Mündung Barmer Bach 16. Jul: Paar trägt Nahrung für die Jungen (Wel);
- Ennepe Wehringhausen 28. Apr: zwei, auch 29. Apr, 16. Jun: 1 dj wird gefüttert (Die);
- Ennepe Bahnhofshinterfahung 16. Jun: drei diesjährige (Die);
- 10. Sep Garenfeld: bis zum 12. Okt regelmäßig 5-50 anwesend, max. 110 am 24. Sep (Kln);
- 16. Aug Wiblingwerde: >= 10 (7 ad+2dj) rasten abends auf einem Dachfirst (Wel);
- 4. Okt Werdringen: 20 (Kln);
- 14. Okt Garenfeld: sieben ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);

21. Okt Wiblingwerde: eine zieht rufend Richtung Südwest, hier Letztbeobachtung (Wel);

Bergfink *Fringilla montifringilla*

16. Jan HA-Buscher Berg: vier (Die);
 28. Jan Hlbg.-Raffenberg: ca. 30 mit Buchfinken (Die);
 30. Jan HA-Staplack: ca. 30 (Slz);
 4. Okt Wiblingwerde: 15 ziehen mittags Richtung West (Wel);
 1. Nov Wiblingwerde: an der Futterstelle ein Männchen, 22. Nov 1m, LB (Wel);

Buchfink *Fringilla coelebs*

3. Feb HA-Hallerkopp: >= 30 (Die);
 5. Sep Wiblingwerde Hertsen: ca. 50 suchen Nahrung auf einem abgeernteten Acker (Wel);
 5. Okt Wiblingwerde Lohagen: 175 bei Zugplanbeobachtung (Wel/ Dtb/ Reß/ Die);
 6. Okt Kattenohl: >= 800 bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
 14. Okt Garenfeld: 42 ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);
 14. Okt Wiblingwerde: 49 ziehen von 9:30 bis 10:00 Uhr (Wel);

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

20. Jan HA-Rafflenbeuler Kopf: 11 (Die);
 27. Jan Wiblingwerde: 14 ziehen rufend Richtung SW (Wel);
 12. Feb Unteres Wannebachtal: 45 in einem Trupp (Die);
 NSG „Lenneae Berchum“ 27. Apr: einer ruft und singt (Wel);
 Lenne Elsey 10. Jun: mindestens zwei Diesjährige folgen bettelnd einem ad. (Wel);

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

16. Jan HA-Buscher Berg: mindestens neun (Die);
 27. Jan Eilper Berg: acht (Die);
 4. Feb Ernst: zwei Paar, auch am 5. und 8. Feb (Kln);
 Stadtwald 24. Apr: 1m1w (Die);
 Hohenlimburg Roter Stein 11. Jun: Brut in einer Zypresse (M. Kittelmann);
Wehringhausen 7. Jun: Paar mit zwei diesjährigen (Die);
 1. Nov Wiblingwerde: einer ruft einige Male („Trompetergimpel“) und fliegt nach Ost (Wel);
 26. Dez Haspe: 1w, in der Nähe weitere 7m3w (Die);

Girlitz *Serinus serinus* (2)

- Halden 17. Mai: einer singt an der Werkzeugstraße (Sal);
 Wiblingwerde 24. Mai: einer singt, hier aber keine weiteren Nachweise (Wel);
 Hohenlimburg Elsey 19. Jun: einer singt am Heidefriedhof, am 18. Jul am Lölfert (Wel);

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

6. Jan Brechtefeld Stoppelberg: mindestens drei, am 14. Apr mehrere (Slz);
 Mäckinger Bachtal 16. Apr: einer überfliegt rufend (Die/ Wel);
Wiblingwerde 13. Jun: 1w rastet, badet dann mit drei Diesjährigen im Gartenteich (Wel);
 10. Nov Stadtwald Sternwarte: acht überfliegen (Pfr);
 24. Nov Buscher Berg: 13 überfliegen rufend Richtung Südosten (Die);
 16. Dez Brechtefeld Stoppelberg: sieben überfliegen Richtung Südost (Die);
 24. Dez Hestert Klutert: ca. 30 überfliegen rufend nach Südwest (Die);

Grünfink *Carduelis chloris*

8. Feb Ernst: zehn (Kln);
 29. Jan Ischeland: einer am Weg oberhalb des Teiches, Erstbeobachtung (Dtb);
 4. Feb HA-Siedlerstraße: einer an Winterfütterung, hier EB (Dtb); 21. Feb: Paar (Dtb);
Kückelhausen Klutert 26. Mrz: einer mit Nistmaterial (Die);
 Untere Lennetal Fley 25. Apr: zwei singen am Röhrensprung (Sal);
Wiblingwerde 26. Apr: seit Wochen 1-2 singende (Wel);
Lennetal Halden 5. Mai: zwei, am 19. Mai ein dj (Die);
Garenfeld 20. Mai: einer bis drei im Garten bis 8. Jul anwesend (Riz);
 12. Jun Ruhrtal „Auf der Bleiche“: >=7 fressen unter Stieglitzen, 9. Jul: 10, 30. Jul: ~40 (Die);
 20. Aug Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zehn, auch am 23. Aug (Kln);
 14. Okt Garenfeld: zehn ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);

- 14. Okt Wiblingwerde: ca. 20 ziehen von 9:30 bis 10:00 Uhr (Wel);
- 1. Nov Kabel: ca. 10 fressen Samen in einer Hainbuche (Lem);

Stieglitz, Distelfink *Carduelis*

- 11. Jan Wehringhausen: einer in Birke (Die);
- 29. Jan Ischelandteich: ca. zehn (Dtb);
- 4. Feb Ernst: zehn, auch am 6. Feb (Kln);
- 8. Feb Wiblingwerde: >= 40 an einer Winterfütterung (Wel);
- 22. Mrz HA-Hbf: singt, auch am folgenden Tag (Die);
- Untere Nahmortal 7. Apr: einer singt unterhalb Roter Stein (Wel);
- Garenfeld 1. Mai: zwei fressen Raupen (Riz); 26. Mai: auf einem Hof ein Nest (Kln);
- Halden 17. Mai: einer singt am Röhrensprung (Sal);
- Hlbg.-Oege Sonnenberg: adulter mit mindestens 2 bettelnden Diesjährigen (Wel);
- 12. Jun Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 27 fressen auf einem Feld, darunter viele diesjährige, am 9. Jul sind es ca. 40 und am 30. Jul ca. 60 (Die);
- 20. Jun Garenfeld: <=6 fressen bis mindestens 18. Sep an Korn- und Sonnenblumen (Riz);
- 8. Sep Wehringhausen: 9 (2ad./7dj) fressen in einer Birke, am 11. Sep: 11 (Die);
- 11. Okt Wehringhausen: 14 am Goldbergstunnel (Die);
- 13. Nov Wehringhausen: >= 23 suchen in Nahrung in einer Lärche (Die);
- 30. Dez Wehringhausen Paulus-Kirche: fressen Haselnussknospen (Häk);

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

- 2. Jan HA-Buscher Berg: >= 63 fressen in Birke (Die);
- 6. Jan Brechtelfeld Stoppelberg: mindestens 50 (Slz);
- 16. Jan Wehringhausen: ca. 80 in der Palmke (Die);
- 29. Jan Ischeland: 12 am Weg oberhalb des Teiches (Dtb);
- 2. Feb Ernst: ca. 30 bis mindestens 9. Feb (Kln);
- 2. Feb HA-Buscher Berg: sechs mit Stieglitzen (Die);
- 3. Feb Vorhalle: ca. 80, auch 11. Feb (Die);
- 4. Feb Eilperfeld: ca. zehn rasten und singen in der Nähe einer Winterfütterung (Wel);
- 11. Feb Eckesey: ca. 80 am Hang Hallerkopp (Die);
- 11. Feb Hlbg.-Steltenberg: ca. 80 (Die);
- 16. Feb Wiblingwerde Friedhof: 3 ra/ rf/ si, 21. Feb: einer singt in den Gärten (Wel);
- 27. Feb Nahmortal Königsee bis Brenscheider Mühle: 4 singende, auch Singflug (Wel);
- 28. Feb Altenhagen: ca. 50 in Birken am Friedhof (Dtb);
- 14. Mrz Wiblingwerde: 2m (2. KJ) an der Winterfütterung, LB Durchzug 20. Mrz (Wel);
- Mäckinger Bachtal 16. Apr: 1m, als auch 1w auftaucht, Balz- und Singflug (Wel/ Die);
- Wiblingwerde 17. Apr: mindestens 2 überfliegen (ziehen?) rufend (Wel);
- Lenetal Halden 5. Mai: einer (Die);
- Volmetal 8. Mai: 1w in der Brunsbecke (Die);
- 3. Okt Wiblingwerde: 16 ziehen rufend nach Südwest, Erstbeobachtung Herbstzug (Wel);
- 5. Okt Wiblingwerde Lohagen: 90 bei Zugplanbeobachtung (Wel/ Dtb/ Ref/ Die);
- 22. Dez Stadtwald Wildpark: ~80 fressen lärmend in Buche und Erlen, 24. Dez: ca. 50 (Die);
- 31. Dez Philippshöhe: 40 (Häk);

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3)

- 19. Feb Eilperfeld: zwei überfliegen (Wel);
- Garenfeld 8. Mai: zwei, auch am 15. Mai (Kln); 19. Mai Unterdorf: einer im Garten (Stb); 23. Mai: einer bis 8. Jul in Dorf und Garten anwesende (Riz);
- Berchum 12. Mai: zwei Paar (Riz);
- Wiblingwerde 4. Apr: von nun an ein Paar anwesend, täglich Gesang (Wel);
- Boele 14. Apr: 1w am Böhfeld (Die);
- 22. Jul Wiblingwerde: 1w mit 4 Diesjährigen trinkt und badet am Gartenteich (Wel);
- 16. Sep Garenfeld: 15 (Kln); 24. Sep: 10 auf Pferdekoppel, weitere 20 auf einem Acker (Kln);
- 6. Okt Wiblingwerde: ca. 40 (20+20) ziehen rufend um 7:45 bzw. 9:00 rufend nach SW (Wel);
- 6. Okt Kattenohl: ca. 10 bei Zugplanbeobachtung (Slz/ F. Gärtner);
- 7. Okt Garenfeld: 50, am 12. Okt: 20, am 16. Okt: 10 (Kln);
- 12. Okt Böhfeld: 20 (Kln);

14. Okt Garenfeld: 14 ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz); 19. Okt: 15 (Kln);

Birkenzeisig *Carduelis flammea*

18. Jan HA-Buscher Berg: acht (Die);
 20. Jan Wiblingwerde: 15 rufen und fressen auf einer Lärche im Garten, einer singt (Wel);
 27. Jan Eilper Berg: zwei (Die);
 29. Jan Fleyer Viertel: ca. 25 (Slz);
 30. Jan Altenhagen/ Eckesey: ca. 80 in zwei Trupps (Slz);
 15. Feb Eilperfeld: einer überfliegt rufend (Wel); 19. Feb: einer singt in den Kleingärten (Wel);
 Stoppelberg 14. Apr: mindestens drei singende (Slz);
 Hlbg.-Nahmortal Königsee 25. Apr: einer überfliegt singend/ Singflug (Wel);
 Brechtefeld 4. Mai: einer (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 8. Okt Wehringhausen: unter Stieglitzen 1 dj. nahrungssuchend in Birke (Die);

Goldammer *Emberiza citrinella*

20. Mrz Lennemündung: eine singt (Kag);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 19. Apr: 4m singen, Kampf 2w (Wel/ Die); 7. Mai: 2m singen (Wel);
 Hohenlimburg Oege Sonnenberg 23. Mai: einer unter einer Stromleitungstrasse (Häk);
 Brechtefeld 4. Mai: 1 si am Dorfrand, weitere si auf Windwurflläche (Birdrace Die/ Håk/ Pfr);
 NSG „Lohagen“ Wiblingwerde 7. Jul: seit Tagen Gesang (Wel);
 30. Aug Garenfeld: eine, bis zum 10. Okt bis zu vier (Kln);

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (V)

7. Apr Garenfeld: ein Paar auf der Ausgleichsfläche (Kln);
 NSG „Ruhraue Syburg“ 19. Apr: 6m singen (Wel/ Die), am 7. Mai singen drei (Wel);
 5. Okt Wiblingwerde Lohagen: eine zieht rufend (Wel/ Dtb/ Reß/ Die);
 14. Okt Garenfeld: zwei ziehen von 14:25 bis 15:45 Uhr (Slz);



Sicherlich hatten Sie schon einmal Lustige oder sonderbare Erlebnisse mit gefiederten Freunden oder anderen Tieren in Haus und Garten.

Schreiben Sie uns !

Die Redaktion freut sich über Ihren Beitrag.

Anschrift: Frank Munzlinger
admin@nabu-hagen.de



GEMEINSAM
Für Mensch und Natur

- Einzelmitgliedschaft**
Jahresbeitrag mind. 48 Euro,
reduzierter Beitrag für Geringverdiener
ab 24 Euro **Euro/Jahr**
- Familienmitgliedschaft**
Jahresbeitrag mind. 55 Euro **Euro/Jahr**
- Jugendmitgliedschaft**
für Schüler, Azubis und Studenten
bis 27 Jahre, Jahresbeitrag mind. 24 Euro **Euro/Jahr**
- Kindermitgliedschaft**
für Kinder von 6 bis 13 Jahren,
Jahresbeitrag mind. 18 Euro **Euro/Jahr**

**Bitte senden Sie
den ausgefüllten und
unterschiedenen**

Mitgliedsantrag an:

NABU-Bundesgeschäftsstelle

Mitglieder-/Förderservice

Chartestraße 3, 10117 Berlin

Fax 030.28 49 84-24 50

Service@NABU.de

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) Geburtsdatum
2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum
3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum
4. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

Datenschutzhinweis: Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z. B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederngen weiter. Ferner verwenden die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederngen. Dieser vertraglichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an Service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ0000185476. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab den umseitig genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich erworben hat.

Kreditinstitut

Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören.

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von umseitiger Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

NABU-Gruppe: NABU Stadtverband Hagen e.V.

LWW-/VW-Nr.: 500046

NABU intern

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers



**Sie haben Fragen?
Wir sind für Sie da!**

Tel. 030.28 49 84-40 00

Service@NABU.de

Ämter und Funktionen im NABU Stadtverband Hagen e.V.

Vorstand

1. Vorsitzender:

Frank Munzlinger, Herbecker Weg 22
58093 Hagen, Tel. 02331 / 30 690 33

2. Vorsitzender:

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

Kassenwart: (ab 01.01.2020)

Andreas Welzel, Am Lohagen 4,
58769 Nachrodt-Wiblingwerde;
Tel.: 02352 / 39 75

Schriftführer:

Gunnar Seidel, Am Kolfacker 8
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 74 21

NAJU-Leiter

Fabian Gärtner, Regerstr. 10
58097 Hagen, Tel.: 0177 / 4311 011

Medienbeauftragter:

Jochen Lipps, Vorhaller Str.48
58089 Hagen

Kassenprüfer:

Andreas Welzel (für das Geschäftsjahr
2019), Tel.: 02352 / 39 75

Bolko Kleinert, Haßleyer Str. 45
58093 Hagen, Tel. 02331 / 20 46 3 47

Beirat:

(Wissenschaftliche Beratung des
Vorstandes)

Vogelbeobachtungen:

Andreas Welzel, Am Lohagen 4,
58769 Nachrodt-Wiblingwerde;
Tel.: 02352 / 39 75

Exkursionen, Fahrten und

Projektbezogene Stellungnahmen:

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

Ansprechpartner für folgende Aufgaben

Naturschutz-Praktisch

Patricia und Frank Munzlinger
Herbecker Weg 22, 58093 Hagen
Tel. 02331 / 30 690 33

AG-Amphibienschutz:

Patricia und Frank Munzlinger
Herbecker Weg 22, 58093 Hagen
Tel. 02331 / 30 690 33

Greifvögel, Eulen,

Michael Wunsch, Borgenfeldstr. 9b
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 35 67

Wasseramsel, Gebirgsstelze:

Norbert Lemke, Poststr. 28
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 39 40

Bienen, Ameisen, Großinsekten:

Jörg Tysarzik, Strangstr. 32
58239 Schwerte, Tel. 0176 / 40 19 66 61

Naturnahe Gartengestaltung:

Frank Reh, Im Wiesengrund 16
58093 Hagen, Tel. 02331 / 9 23 87 33

NAJU:

Fabian Gärtner, Regerstr. 10
58097 Hagen, Tel.: 0177 / 4311 011
gaertner.f@outlook.de

Mitglieder im Landschaftsbeirat:

Frank Munzlinger, Tel. 02331 / 30 690 33
Vertretung:
Horst Goldammer, Tel.: 02331 / 8 58 15

Gunnar Seidel, Tel. 02304 / 6 74 21

Vertretung:
Elke Goldammer, Tel. 02331 / 8 58 15

Landschaftswacht:

Norbert Lemke, Tel. 02331 / 6 39 40
Patricia Munzlinger, Tel. 02331 / 30 690 33

Absender: NABU Hagen e.V. --- Haus Busch2 --- 58099 Hagen



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post



Dipl. - Ing. Sallermann

Garten- und Landschaftsbau GmbH Telefon 02331 / 5 67 15

Fax 02331 / 58 80 90



BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

Wir planen und bauen Ihnen den individuellen Naturgarten.
Ausführung sämtlicher Holz-,
Stein- und Erdarbeiten.
Teichanlagen, Dachbegrünungen.